Zeitschrift: Hotel-Revue
Herausgeber: Schweizer Hotelier-Verein
Band: 60 (1951)
Heft: 17

Heft

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 24.08.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

A.Z. Basel 2.

HOTEL-REVUE

Schweizer Hotel-Revue *Revue suisse des Hôtels*

Inserate: Die einspaltige Nonpareillezeile oder deren Raum 60 Rp., Reklamen Fr. 2.– pro Zeile. Bei Wiederholungen entsprechender Rabatt. *Abonnemente:* Schweiz: jährlich Fr. 15.–, halbjährlich Fr. 9.–, vierteljährlich Fr. 5.–, monatlich Fr. 2.–. Ausland: bei direktem Bezug jährlich Fr. 20.–, halbjährlich Fr. 11.50, vierteljährlich Fr. 6.50, monatlich Fr. 2.50. Postabonnemente: Preise bei den ausländischen Postämtern erfragen. Für Adressänderungen ist eine Taxe von 30 Rp. zu entrichten. *Redaktion und Expedition:* Basel, Gartenstrasse 112. Verantwortlich für die Redaktion und Herausgabe: Dr. R. C. Streiff. Postcheck- und Girokonto: V 85. Telephon (061) 5 86 90. – Druck von Emil Birkhäuser & Cie. AG., Basel, Elisabethenstrasse 15.

Organ für Hotellerie und Fremdenverkehr

Organe pour l'hôtellerie et le tourisme

Eigentum des Schweizer Hotelier-Vereins Propriété de la Société suisse des hôteliers

Annonces: La ligne de 6 points ou son espace 60 centimes, réclames 2 francs par ligne. Rabais proportionnel pour annonces répétées. *Abonnements:* Suisse: douze mois 15 francs, six mois 9 francs, trois mois 5 francs, un mois 2 francs. Pour l'étranger abonnement direct: douze mois 20 francs, six mois 11 fr. 50, trois mois 6 fr. 50, un mois 2 fr. 50. Abonnement à la poste: demander le prix aux offices de poste étrangers. Pour les changements d'adresse il est perçu une taxe de 30 centimes. *Rédaction et administration:* Bâle, Gartenstrasse 112. Responsable pour la rédaction et l'édition: Dr. R. C. Streiff. Compte de chèques postaux N° V 85. Téléphone (061) 5 86 90. – Imprimé par Emile Birkhæuser & Cie S. A., Bâle, Elisabethenstrasse 15.

Nr. 17 Basel, 26. April 1951 Erscheint jeden Donnerstag 60. Jahrgang 60e année Paraît tous les jeudis Bâle, 26 avril 1951 **N° 17**

Der Lebenskostenindex vor Erreichung des kritischen Punktes

Die neue Milchpreisregelung – Butterautarkie – Einfuhrbeschränkung für Gemüse

Preiserhöhende Massnahmen am laufenden Band

Dieweil die Hotellerie seit Jahren mit unüberwindlichen Rentabilitätssorgen kämpft und die seit 1947 stark rückläufigen Frequenzen im Jahre 1950 bei einem gewaltig gestiegenen Niveau der Gestehungskosten zu einem *nachkriegszeitlichen Frequenztiefstand* führten und die Ertragslage unseres Wirtschaftszweiges – das geht deutlich auch aus Berichten von Bankinstituten in den Fremdenverkehrskantonen hervor – äusserst unbefriedigend ist, sehen wir die *Lebenskosten* lustig in die Höhe klettern und uns unsere ohnehin schmale Verdienstmarge noch weiter schmälern. Der Direktor der Eidg. Preiskontrollstelle, Herr *F. Campiche*, hat kürzlich erklärt, es sei damit zu rechnen, dass der *Lebenskostenindex* im Laufe dieses Sommers die kritische Grenze von 163 Punkten erreichen werde, die Grenze, von der an neue Lohnbegehren nicht mehr gut als unbegründet abgewiesen werden können.

Man sollte meinen, dass der Eintritt einer solchen Situation nach Möglichkeit hinauszuzögern versucht würde. Denn die *Preis/Lohn-Spirale*, einmal in Gang gekommen, lässt sich nur noch schwer abbremsen und bringt notwendigerweise den Geldwert in Gefahr. Doch dessen ungeachtet erleben wir es, dass fast am laufenden Band Massnahmen ergriffen werden, die in ihrem Effekt auf eine Verteuerung unserer Lebenshaltung hinauslaufen. Letzte Woche hat der Bundesrat beschlossen, auf den 1. Mai den Produzentenmilchpreis um einen Rappen zu senken und den *Konsumentenmilchpreis* um einen Rappen zu erhöhen. Gleichzeitig wird der Tafelbutterpreis um 20 Rappen per Kilogramm erhöht. Zur gänzlichen Ausschaltung der bisherigen Verbilligungszuschüsse bleiben noch 8,5 Millionen Franken zu decken, die der Bundeskasse entnommen werden sollen.

Folgen einer widerspruchsvollen Agrarpolitik

Diese Massnahmen, auch wenn durch sie der Lebenshaltungskostenindex nur um 0,4 bis 0,5% steigen wird, helfen doch mit, in einer Zeit des Preisauftriebes aus konjunkturellen Gründen die Aufwärtsbewegung zu beschleunigen. Aus der amtlichen Begründung geht hervor, dass die Milchwirtschaft sich wieder einer krisenhaften Situation nähert. Der Käseexport ist ins Stocken geraten und die Milchproduktion so stark gestiegen, dass sie wieder das Vorkriegsniveau erreicht. Da es nicht gelang, den Käseexport gleich den entsprechend vermehrten Milchlieferungen zu steigern, so wurde der *Butterimport* eingeschränkt und schliesslich ganz *eingestellt*. Damit aber versiegte auch die hauptsächlichste Finanzquelle für die Preisausgleichskasse für Milch und Milchprodukte, aus der vorab die Teuerungszulagen an den Milchhandel und die zusätzlichen Kosten für die Beschaffung der sogenannten Aushilfs- und Fernmilch gedeckt wurden. Denn durch den Import billiger Auslandbutter, die im Inland fast zum doppelten Preis abgesetzt werden konnte, flossen, solange der Import einen bedeutenden Umfang annahm, gewaltige Beträge in diese Preisausgleichskasse, die es ihr ermöglichten, an die in Verkehr gebrachte Milch bis zum 30. April Zuschüsse des Bundes auszurichten, die bei der Konsummilch 3 Rappen pro Liter, bei der Butter 75 Rappen und beim Käse 35 Rappen pro Kilogramm ausmachten. In der amtlichen Sprache heissen diese Zuschüsse „Verbilligungszuschüsse", und dabei ist der Preis der Milch und der Milchprodukte im klassischen Milchland höher als irgendwo! Da nun die Weiterführung der „Verbilligungs"- und Stützungsmassnahmen allein für die Zeit vom 1. Mai bis 30. April 1952 die Summe von 39,5 Millionen Franken erfordern würde und aus Butterimporten keine Überschüsse mehr eingehen, so hat der Bundesrat den bereits erwähnten Entscheid getroffen (Herabsetzung des Produzentenpreises um einen Rappen und Erhöhung des Konsumentenpreises um einen Rappen, bei gleichzeitiger Erhöhung des Butterpreises um 20 Rappen pro Kilogramm). Damit darf also der Konsument dazu beitragen helfen, die *Folgen einer Agrarpolitik* mitzutragen, die in sich *widerspruchsvoll* ist. Zwar muss man den Bundesrat beglückwünschen, dass er einmal dem Begehren um Beibehaltung des bisherigen Produzentenmilchpreises nicht entsprochen hat. Die Reaktion in bäuerlichen Kreisen, namentlich in der Westschweiz, zeigt indessen für diese Haltung des Bundesrates nur geringes Verständnis, denn offenbar kann man sich dort für die Landwirtschaft eine andere Preispolitik als eine solche des „sens unique" überhaupt nicht mehr vorstellen. Anpassungen an veränderte Marktsituationen im Sinne von Preissenkungen haben das „Privileg" von andern Wirtschaftsgruppen zu bleiben. Die Hotellerie hat dieses Privileg zur Genüge ausgekostet.

Die Situation auf dem Milchmarkt ist ein ernstes *Warnungszeichen* dafür, dass man auf die Dauer nicht eine Milchpreispolitik treiben kann, die die marktwirtschaftlichen Folgen ausser acht lässt. Solange man nämlich den Milchpreis stützt, ohne gleichzeitig die Produktion zu beschränken, läuft die Produktion davon und erzeugt früher oder später eine Angebotslage, die entweder zwangsläufig zu Preissenkungen führt oder aber zu immer grösseren Subsidien der öffentlichen Hand zwingt. Das gilt ganz besonders dann, wenn der Import von Milchprodukten zur Bedeutungslosigkeit herabsinkt, wie das heute bei der Butter der Fall ist, und somit das Mittel der Angebotsbeschränkung durch Importdrosselung nicht mehr spielen kann.

Butterautarkie schädigt die Exportwirtschaft

Diese Importbeschränkungen haben aber auch ihre *Rückwirkungen auf unsere Exportwirtschaft*. Ein deutliches Beispiel hiefür ist *Dänemark*. Im Herbst des vergangenen Jahres ist schweizerischerseits Dänemark der Vorschlag zur Aufnahme neuer Wirtschaftsverhandlungen unterbreitet worden, in der Hoffnung, den gegenseitigen Warenaustausch im laufenden Jahre vergrössern zu können. Diese Verhandlungen sind nun aber auf schweizerischen Antrag hin auf unbestimmte Zeit vertagt worden, was um so bedauerlicher ist, als für die traditionellen schweizerischen Exportgüter in Dänemark ein grosses Interesse besteht, das sich aber nicht in Käufe umsetzen kann, da die dänische Zahlungsbilanz trotz der EPU-Kredite eine Liberalisierung über die bisherige Quote von 60% nicht zulässt. Man geht nicht fehl, wenn man für diese Erstarrung des Dänemarkhandels die praktisch vollständige *Verdrängung der dänischen Butter vom schweizerischen Markt mitverantwortlich* macht. Denn ohne Import kein Export. *Eine landwirtschaftliche Preispolitik ohne Produktionsbeschränkung hat somit autarkistische Wirkungen, deren Kosten unsere Exportwirtschaft, einschliesslich Fremdenverkehr, zu tragen hat.*

Eine Massnahme gegen die Gemüse-Einfuhr

Durch *Beschluss* über die Beschränkung der Einfuhr vom 20. April 1951 hat der *Bundesrat* die noch für *frische Früchte und Gemüse bestehenden Überzölle vollständig abgeschafft*, womit auch auf diesem Gebiet die Einfuhrkontingentierung in eine eigentliche *Einfuhrbeschränkung* umgewandelt wurde. In einem Communiqué der Depeschenagentur wird dafür folgende Begründung gegeben:

Für frische Früchte und Gemüse war bisher die Möglichkeit gegeben, durch vorläufige Entrichtung von erhöhten Zöllen, den sogenannten Überzöllen, die Ware zur Einfuhr abzufertigen, auch wenn im Zeitpunkt, wo sie an die Grenze kommt, die Einfuhrbewilligung noch nicht vorlag. Wenn nachträglich die Einfuhrbewilligung vorgelegt werden konnte, so wurde die Differenz zwischen dem Überzoll und dem normalen Zoll zurückerstattet, so dass also in diesen Fällen keine stärkere Zollbelastung der Einfuhr resultierte.

Trotz einer bedeutenden Erhöhung der Überzölle ist jedoch letztes Jahr die für frische Früchte und Gemüse bestehende und nach Kriegsende reaktivierte Einfuhrkontingentierung unter Verzicht auf die Einfuhrbewilligung durch Bezahlung des Überzolles weiterhin, und in noch vermehrtem Masse als früher, absichtlich „umgangen" worden. Dadurch wurden die von den zuständigen Behörden auf Antrag der konsultativen Fachausschüsse getroffenen Einfuhrregelungen immer wieder in unliebsamer Weise durchkreuzt. Um die Einhaltung der zum *Schutze der inländischen Produktion* oder aus handelspolitischen Gründen festgesetzten Einfuhrkontingente zu ermöglichen, erwies es sich als notwendig, die Überzölle entweder nochmals zu erhöhen oder überhaupt abzuschaffen. Da jedoch eine nochmalige Erhöhung der Überzölle keine Gewähr für eine „geordnete Einfuhrregelung" geboten hätte, und nachdem das ganze Problem noch mit allen interessierten Kreisen (?) besprochen worden ist, hat der Bundesrat den obenerwähnten Beschluss gefasst.

Es kann kein Zweifel darüber bestehen, dass diese Massnahme einen *verstärkten Schutz der inländischen Produktion* bedeutet, durch den die Hotellerie der preislichen Vorteile billiger Importe z.T. verlustig geht, sofern die Sektion für Ein- und Ausfuhr, die für die Erteilung der Bewilligung zuständig ist, sich nicht einer sehr liberalen Bewilligungspraxis befleissigt. Wir mögen den Gemüseproduzenten in Zeiten eines Überangebotes auf dem einheimischen Markte sehr wohl gönnen, dass sie ihre Ware nicht zu Verlustpreisen absetzen müssen. Anderseits möchte aber auch die Hotellerie nicht dauernd Phantasiepreise für frische Früchte und Gemüse zahlen müssen, was zweifellos eintreten müsste, wenn das Instrument der Einfuhrbeschränkung im Sinne einer Begünstigung der Autarkiebestrebungen gehandhabt würde. Das gilt besonders für die Hotellerie einiger Fremdenverkehrsregionen, wie z. B. das Engadin, die frachtkostenmässig so ungünstig gelegen sind, dass sich der regelmässige Bezug von ausländischen Früchten und Gemüsen geradezu aufdrängt, weshalb hier Spezialbewilligungen unerlässlich sind.

AUS DEM INHALT - SOMMAIRE

Seite/page 2:
Eine fremdenverkehrspolitische Lagebetrachtung aus der Luzerner Perspektive

Seite/page 3:
Hôtellerie américaine et hôtellerie suisse
Die Lage der Hotellerie im Lichte der Luzerner Kantonalbank
Fremdenverkehr im Februar

Seite/page 4:
Zahlungsverkehr
Agences de voyages en faillite
Le tourisme dans le rapport de gestion de l'office suisse de compensation

Seite/page 5:
L'aide de la Confédération aux entreprises privées de chemins de fer

Seite/page 10:
Vollzug der Bedienungsgeld-Ordnung
Le tourisme valaisan en 1950
En février, les nuitées ont notamment augmenté dans les stations de sports d'hiver
Verband schweizerischer Badekurorte

Succès encourageant de l'action d'hiver de la S.S.H.

Le Comité central a siégé à Lausanne

Le Comité central de la S.S.H. a tenu à l'*Ecole hôtelière* à *Lausanne* une importante séance, sous la présidence du *Dr Franz Seiler*, président central. Cette séance, dont l'ordre du jour était très chargé, fut consacrée – à côté des multiples questions examinées et dont nous parlons ci-dessous – aux *résultats de l'action «Vacances d'hiver en Suisse 1950/51»* mise sur pied par notre Société, et à la préparation de l'assemblée des délégués des 29 et 30 mai à Ragaz-les-Bains.

L'action d'hiver a remporté un grand succès puisqu'il n'y a pas moins de 20400 hôtes étrangers qui ont fait des séjours de 15 jours et plus et qui ont, par conséquent, bénéficié de la bonification unique de fr. 50.—. On se souvient que l'hiver 1949/50 avait été extrêmement mauvais pour nos stations de sports, les hôtels et pensions ayant hébergé un nombre d'hôtes étrangers inférieur en moyenne de 44% à celui de l'hiver 1936/37, dernière année plus ou moins normale d'avant-guerre. Il fallait donc absolument réagir et tenter *d'attirer* de nouveau chez nous la clientèle étrangère tout en l'incitant à faire de *plus long séjours*. Le but que s'étaient proposés les dirigeants de la S.S.H. a été *pleinement atteint* puisque, dans les régions de sports d'hiver, on enregistre une *augmentation de quelque 90000 nuitées*, soit de 20%, ce pourcentage variant quelque peu de région à région.

Il convient de citer un fait, qui est la preuve – si elle était encore à faire – de l'efficacité de notre action. Ce sont surtout les établissements membres de la S.S.H. qui ont profité de l'augmentation des nuitées d'hôtes étrangers, alors que les outsiders – en général – voyaient leurs nuitées étrangères diminuer. Le résultat final de notre action a confirmé ce que faisait entrevoir le bilan intermédiaire établi à la fin de janvier, c'est-à-dire que ce sont spécialement les hôtels *des catégories inférieures de prix* qui ont bénéficié de cette action, puis qu'ilsont abrité le 72% des hôtes étrangers faisant de longs séjours.

La statistique permet en outre de constater un *allongement* de la durée de séjour de 1 à 2 jours suivant les stations, par rapport à l'année précédente. Enfin, cette action a constitué pour notre hôtellerie tout entière un *succès de propagande* qui nous est confirmé par l'Office central suisse du tourisme et par les agences de voyages étrangères. Elle a créé des conditions favorables pour le printemps et l'été, en attirant chez nous de plus nombreux hôtes qui ont pu constater eux-mêmes, et propager dans leurs pays respectifs, que la Suisse n'était pas le pays du tourisme cher dont parlaient certaines presses. On ne pouvait donc imaginer un meilleur moyen d'appuyer les campagnes que notre office de propagande a entreprises pour combattre la légende de «la Suisse, pays cher».

Le Comité central a pris connaissance avec satisfaction de ces intéressants résultats, et il a prévu les mesures et moyens qui assureront le financement de cette action, tout en restant fidèle à la promesse de ne pas augmenter les cotisations et de ne pas accroître les charges des membres.

Au fil des délibérations

Communications du président central

En ouvrant la séance, le président central salua la présence de tous les membres du Comité, à l'exception de M. *Armleder*, qui relève d'opération, et qui n'avait pu encore se rendre à Lausanne. MM. *R. Mojonnet*, président de la Commission scolaire, et *O. Schweizer*, directeur de notre Ecole hôtelière qui offrait l'hospitalité au Comité central en cette journée du 20 avril, assistèrent à une partie des délibérations.

Le Dr Seiler rappela les changements importants qui étaient survenus dans les organes supérieures de nos Chemins de fer fédéraux et de l'office des transports et évoqua les messages de félicitations adressés à MM. *Gschwind, Gysler* et *Kunz* pour leur nomination.

La saison d'hiver a été meilleure et les perspectives demeurent assez favorables pour le printemps et l'été. L'Allemagne est toujours dans une situation financière difficile, aussi l'attribution globale pour les voyages dans les pays de l'OECE doit être considérée comme très modeste. La Suisse occupant une situation particulière vis-à-vis de l'Allemagne, il faut espérer qu'on en tiendra compte et qu'il sera possible de greffer un accord bilatéral sur les conventions multilatérales existantes.

Le Dr Seiler termina son tour d'horizon en indiquant que le rapport général sur le travail des comités désignés par la conférence de Lucerne était sur le point d'être achevé, et en évoquant les travaux de nos conseils législatifs.

Rapport de gestion, comptes et budgets

Le projet de *rapport de gestion* qui avait été envoyé aux membres du comité a été soumis à un examen approfondi de la part du président central qui y a apporté les modifications qu'il jugeait utiles. Les membres du Comité central n'ayant exprimé aucun vœu particulier à ce propos, le rapport sera imprimé et adressé en temps voulu à nos membres.

Les *comptes* ont été étudiés tout à fait à fond par notre expert comptable qui a fait un rapport très complet à leur sujet. Ils seront encore contrôlés en détail par les hommes de confiance du Comité central et les vérificateurs ordinaires de la Société. Ils bouclent par un excédent de recettes dont la répartition a été approuvée par le Comité central.

M. *Tissot*, président de nos caisses sociales, put également donner des renseignements très satisfaisants sur les résultats définitifs de la *Caisse A.V.S. Hotela* et de la *caisse d'allocations familiales*. Le président lui adressa les remerciements du Comité central pour la parfaite gestion de ces institutions.

Les *budgets* ont été établis prudemment. Comptes et budgets seront également envoyés en temps utile à nos membres.

Assemblée des délégués

Le *programme et l'ordre du jour de l'assemblée des délégués des 29 et 30 mai à Ragaz* ont été mis au point. Ils seront publiés dans un prochain numéro de l'Hôtel-Revue et communiqués aux délégués par voie de circulaire.

Convention avec la commission de surveillance pour les taxes de service et contrôles

La Convention passée avec cette commission de surveillance a été approuvée. Elle règle les obligations des contrôleurs de la Société en matière de contrôle des taxes de service et les prestations de la commission de surveillance envers la Société.

Le Comité central s'est occupé du problème des contrôles A.V.S., des taxes de service et des prix dans l'Oberland bernois qui avait, jusqu'alors, son propre contrôleur.

Autochèques Ltd London

Cette importante institution entendait prélever une commission de 10% sur l'encaissement de ses chèques. Les négociations qui ont eu lieu à ce sujet ont permis d'arriver à une entente en ce sens que la Société Autochèques renonce à cette commission et adopte une nouvelle méthode (Travellerchecks), à laquelle nous n'avons rien à objecter du point de vue de notre règlement des prix. Les conditions formulées par notre Comité seront communiquées à Londres.

Réglementation des prix

La commission de réglementation des prix a malheureusement constaté que les *amendes* prévues comme sanction contre les infractions à notre règlement des prix étaient trop basses et n'inspiraient plus la crainte qui devrait être le commencement de la sagesse. Le Comité central a donc décidé de porter le maximum de l'amende qui pouvait aller jusqu'à fr. 500.— à fr. 1000.—, l'amende pouvant être doublée dans les cas spécialement graves et triplée en cas de récidive.

Il a examiné aussi le problème d'une *extension de prix forfaitaires* à toutes les positions contenues dans notre guide. La question se heurte à certaines difficultés, mais devra tôt ou tard être résolue, puisque le public réclame de plus en plus des prix tout compris pour n'importe quelle prestation.

Le Comité central a décidé de proposer à l'assemblée des délégués de pousser à fond l'étude de cette question en vue d'une *simplificaton* du guide des hôtels de l'année prochaine.

Commission professionnelle pour les hôtels et restaurants

La commission professionnelle suisse pour les hôtels et restaurants continue à s'occuper activement de la formation professionnelle et propose d'instituer, au lieu du livret de travail, une attestation professionnelle pour le personnel de vestibule et d'étage. Il semble que ce ne soit pas le moyen idéal de mieux attacher le personnel à la profession, car, en principe, les certificats des patrons devraient continuer à être les meilleures références et informations sur les capacités de l'employé en question. Toutefois, dans ce domaine, il s'agit non pas de compliquer mais de simplifier, et la commission professionnel doit être à même de juger ce qui est le plus utile.

On a demandé de certains côtés la création de cours professionnels intercantonaux pour les élèves qui ne peuvent suivre les cours de l'école des arts et métiers. De tels cours ne sont pas nécessaires car le nombre des apprentis que cela concerne est extrêmement réduit. Il serait indiqué, dans quelques cas particuliers, de recommander aux apprentis de suivre un des cours de notre Ecole hôtelière dont la durée serait déduite du temps d'apprentissage.

Législation sur le travail

Le Comité central entendit de brefs exposés de M. Budliger, en particulier sur le projet de *loi fédérale relative à la compensation du salaire ou du gain perdu par suite de service militaire*, qui donne des bases légales à un régime reposant sur les pleins pouvoirs. Le principe de cette loi a été approuvé, ainsi que les réserves faites par la Société.

La loi fédérale sur les conventions collectives de travail et l'extension de leur champ d'application par décision administrative est très importante pour l'hôtellerie et la S.S.H. suit avec attention les travaux de préparation.

La *loi fédérale sur le travail dans l'industrie, l'artisanat, le commerce, les transports et les branches économiques similaires* fait aussi l'objet de discussions. L'hôtellerie fera des propositions, afin qu'il soit tenu compte des conditions particulières de l'exploitation des hôtels.

Ouvertures et agrandissements d'hôtels

Dans son récent message aux Chambres fédérales, le Conseil fédéral a pris en considération les arguments et les suggestions de la S.S.H. Nous ne pouvons que nous rallier aux propositions des autorités en espérant que, si le statut de l'horlogerie qui institue le permis obligatoire pour l'ouverture d'une entreprise horlogère est adopté pour une durée illimitée, l'hôtellerie bénéficiera d'un traitement semblable en ce qui concerne le permis d'ouvrir et d'agrandir un hôtel.

Revision du tarif de la Suisa

La Suisa propose une revision de son tarif. La S.S.H. a, en commun avec la Société suisse des cafetiers et restaurateurs, l'Association suisse des Kursaals et la Société suisse des tenanciers de cafés concerts, adressé une requête à la Suisa pour faire toutes les objections que comportaient les modifications imposant des charges intolérables à tous les établissements organisant des manifestations musicales.

Divers

Après discussion de diverses questions à l'étude, le Dr F. Seiler donna la parole à M. *R. Mojonnet*, président de la Commission scolaire, qui exprima la satisfaction qu'il éprouvait en constatant la bonne marche de l'école. Il se félicita de l'excellent esprit de travail, de dévouement et de collaboration qui règne entre la direction et le corps enseignant, ainsi que dans le corps enseignant lui-même.

Inauguration du «Carnotzet» de l'Ecole hôtelière

C'est toujours une joie pour le Comité central de se réunir à l'Ecole hôtelière, dans l'atmosphère si sympathique que M. et Mme *Schweizer*, directeurs, ont su créer dans un établissement que l'on doit comparer, d'abord à une ruche – tant l'activité y est grande – puis à une petite société des nations qui groupe en ce moment 235 élèves originaires de 30 pays différents.

Cette joie fut encore rehaussée vendredi dernier par le plaisir «d'étrenner» le nouveau «Carnotzet», dont la section de Lausanne a fait cadeau à notre institution scolaire. Ce «Carnotzet» est une parfaite réussite; ses dimensions, ses boiseries, l'évocation des vignobles du pays de Vaud et des travaux de la vigne – par des fresques que le peintre Vidoudez est en train d'achever – sont des éléments propres à favoriser l'éclosion rapide d'une ambiance intime et joyeuse qui fait mieux apprécier les «bonnes gouttes» que l'on peut y déguster.

Le Dr F. Seiler, président central, remercia très sincèrement la section de Lausanne, représentée par son président M. *J. Imfeld* et par MM. *Oyex* et *Muller*, ainsi que tous les donateurs qui ont contribué à la naissance de ce «Carnotzet». Il releva combien la S.S.H. était heureuse que l'Ecole dispose d'un tel local, qui permet de rendre mieux hommage au travail de vigneron qui reste attaché à la terre et qui voue un véritable culte à son labeur.

M. *Oyex* félicita également M. Imfeld et la section de Lausanne de leur initiative. Il aimerait que cet exemple soit suivi par de nombreux hôtels. Ils pourraient souvent facilement transformer une pièce et l'aménager en un «Carnotzet» où l'on ait du plaisir à boire du vin. Il faut redonner au public le goût du vin qui demeure une boisson noble et qui s'allie si bien avec nos spécialités au fromage. Nous avons là des particularités gastronomiques dont nous devons tirer profit, tout en faisant plaisir à notre clientèle et en facilitant l'écoulement de nos produits.

Après cet apéritif typiquement vaudois, le comité central qui avait eu l'occasion de visiter au passage les cuisines et de voir à l'ouvrage chefs et élèves, remonta à la salle à manger pour

le déjeuner.

Là, il lui fut donné de savourer un délicieux menu préparé par les élèves du cours de cuisine et servi par les élèves du cours de service.

Au dessert M. *Mojonnet*, président de la commission scolaire, dit le plaisir que l'Ecole avait à recevoir les membres du Comité central et adressa ses remerciements à M. et Mme Schweizer qui n'ont d'autre but que de rendre notre école toujours plus belle et plus attractive et d'y attirer les Suisses et les étrangers. Les hôteliers savent que ce n'est pas toujours facile et que le succès n'est jamais le résultat du hasard.

A son tour, le *Dr Seiler* dit, au nom du Comité central, toute la satisfaction que ce dernier éprouve à venir contempler de temps en temps le «bijou» qu'est devenue notre institution scolaire grâce au sacrifice des membres de la S.S.H. et aux efforts de ceux qui sont à la tête de notre école. Il se félicita de l'harmonie de la collaboration qui existe entre M. Mojonnet, président, et M. et Mme Schweizer, directeurs. Ce «team» a fait de l'établissement de Cour, non seulement une école professionnelle hors-ligne, mais encore une école de discipline qui a pourtant une âme. Et le Dr Seiler de terminer son allocution en déclarant «qu'il était essentiel de ne jamais perdre le sens de l'humain et surtout de ne jamais laisser tomber l'âme au rang des choses».

Mitgliederbewegung

Mouvement des membres

Neuanmeldungen / Demandes d'admission	Betten / Lits
Hr. Max Herzog, Bad-Hotel National, Baden	40
Hr. Arnold Lanz, Hotel Post, Bivio	40
Hr. Adolf Steidinger, Hôtel Bellevue au Lac, Brunnen	55
M. Maurice Belz, Hôtel-Pension Les Sorbiers, Caux s/Montreux	12
Frau M. Branger und Tochter, Hotel Lukmanier, Chur	50
Hr. Karl Birchler, Hotel Schwanen, Einsiedeln	32
Geschwister Styger, Hotel St. Josef, Einsiedeln	26
Hr. Dagobert Camenzind, Hotel-Rest. Seegarten, Gersau	20
M. Gustave Petitmaître, Restaurant du Lac Sauvabelin, Lausanne	—
Mme S. Stoessel, Clinique La Valerette, Leysin	35
Frau A. Panizzi-Diem, Casa Solidarietà, Locarno-Cavigliano	32
Kurbetriebe der Krankenfürsorge, Albergo Monte Fiorito, Locarno-Orselina	25
Hr. Riccardo Brunner, Hotel Minerva, Lugano	25
Hr. Giovanni Claus, Pension Juliana, Lugano-Cadempino	16
Hr. Ernst Christen, Pension Villa Sans-Souci, Lugano-Castagnola	12
HH. F. Gasparotto & H. König, Pension Britannia, Lugano-Paradiso	20
Hr. Willi Pavan-Aellen, Dir., Albergo Paladina, Lugano-Pura	30
M. Isidore Berclaz, Etablissement Belgica, Montana	110
et Clinique Générale de Sion, Sion	30
Turnit S.A., Hôtel Garni des Alpes, Montreux-Territet	150
Société de l'Hôtel Belmont S.A., Montreux	100
Hr. Dr. med. Eduard Morger, Hotel Granita - Pension, Villa Nice, Bauernhaus, St. Moritz-Campfèr	50
Hr. Erwin Amstad-Lusser, Hotel Bellevue-Terminus, Seelisberg	110
Hr. Robert Näpflin-Brassel, Hotel Schützenhaus, Stansstad	40
Hr. Werner Portmann, Park-Hotel des Alpes, Wilderswil	40
Hr. Ernst Sutter, Gasthaus Krone, Wolfhalden	18
Hr. Josef Fleury-Huber, Hotel Hirschen, Zug	16

Eine fremdenverkehrspolitische Lagebetrachtung aus der Luzerner Perspektive

Luzern, wie einige andere grosse schweizerische Fremdenzentren, besitzt touristische Weltgeltung. In dieser Feststellung liegt eine Verpflichtung: Es gilt diese Weltgeltung nicht nur im eigenen, sondern im Interesse des ganzen Landes zu erhalten. Die Luzerner sind sich dieser Verpflichtung bewusst. Sie wissen, dass das ganze wirtschaftliche Leben der Stadt aufs engste vom Fremdenverkehr abhängt. Floriert dieser, dann geht es der ganzen Stadt gut. Nirgends ist denn auch das Interesse an fremdenverkehrspolitischen Fragen so rege wie gerade in Luzern. Hier hat das Wort Fremdenverkehr eine Bedeutung, die sozusagen von allen Bevölkerungskreisen klar erkannt wird, und so ist es denn auch nicht zu verwundern, dass immer dann, wenn die *Verkehrskommission Luzern* zu einer Tagung der luzernischen Fremdenverkehrsinteressenten einlädt, dieser Einladung eine grosse Zahl von Hoteliers, Reisebureaufachleute, Geschäftsinhaber, Vertreter von touristischen Verbänden und Organisationen und, last not least, der städtischen Behörden Folge leisten.

Erstmals fand die jährliche Fremdenverkehrstagung im Frühjahr als Auftakt zur neuen Saison statt. Im Kursaal Luzern konnte der Präsident der Verkehrskommission, der Luzerner Stadtpräsident, Herr Nationalrat Dr. *Max Wey*, eine stattliche Zahl von Verkehrsinteressenten willkommen heissen. Nach einem kurzen, wie üblich mit humoristischen Pointen gewürzten Begrüssungswort des sympathischen Luzerner Magistraten orientierte der rührige, in seiner Aufgabe voll aufgehende Verkehrsdirektor, Herr Dr. *Ed. Schütz*, in einem klaren, sorgfältig fundierten Referat über die allgemeine Lage des luzernischen Fremdenverkehrs, um dem Rückblick eine ebenso abgewogene Prognose über die bevorstehende Saison folgen zu lassen. Es lohnt sich, hierüber einige allgemein interessierende Punkte festzuhalten.

1950 hat nicht alle Wünsche erfüllt — doch darf Luzern zufrieden sein

Unter dem Einfluss der Abwertung und neuer Devisenschwierigkeiten in Deutschland sowie der verschärften Konkurrenz ausländischer Fremdenverkehrsgebiete ist der gesamtschweizerische Fremdenverkehr im Jahre 1950 stark zurückgegangen. Auch *Luzern* wurde von dieser Entwicklung nicht verschont. Immerhin blieb Luzern bei maximalen Ankunftszahlen, trotz starkem, sogar überdurchschnittlichem Ausfall englischer Gäste, begünstigt. Infolge seiner verkehrspolitischen Lage an der grossen Gotthard-Route stand der Luzerner Fremdenverkehr im Zusammenhang mit dem Heiligen Jahr im Zeichen einer gewissen *Eigenbewegung*. Von den 575 000 (i. V. 668 000) Übernachtungen ausländischer Gäste stieg der Ausländeranteil von 67% im Jahre 1949 auf 71% im Jahre 1950. Als bemerkenswertestes Faktum ist die grosse *Konstanz der angelsächsischen Gäste* hervorzuheben. Entfielen 1938 62,5% der Logiernächte ausländischer Gäste auf solche von Engländern und Amerikanern, so 1949 59% und 1950 58%. Dabei hat sich allerdings das *Verhältnis zwischen englischen und amerikanischen Gästen grundlegend verschoben:* der prozentuale Anteil der Engländer an den Logiernächten ausländischer Gäste sank von 52,5% im Jahre 1938 bzw. 53% im Jahre 1949 auf 32%, während derjenige der Amerikaner von 10 auf 16 und im Jahre 1950 auf 26% stieg. Luzern ist damit der *wichtigste Amerikaner-Kurort*.

Ein Kennzeichen der Saison 1950 ist denn auch die *Begünstigung der Erstklasshotellerie* durch den starken Besuch aus den USA., der sich auch einnahmemässig günstig ausgewirkt hat. Als Zeichen wachsenden Optimusmus darf auch die leichte Zunahme der Bettenzahl gewertet werden. Diese stieg von 3900 im Jahre 1947 auf 4400 im Jahre 1950, steht aber hinter den 8200 Betten im Jahre 1914 noch weit zurück. Als eine der bedenklichsten Erscheinungen ist die starke *Verkürzung der durchschnittlichen Aufenthaltsdauer der Auslandsgäste* zu registrieren. Von 3,9 Tagen im Jahre 1947 ist sie sukzessive auf 2,1 Tage im Jahre 1950 gesunken. Sie verringerte sich bei den Engländern von 5,7 Tagen im Jahre 1948 auf 3,2 Tage im Jahre 1950, bei den Amerikanern von 2,6 auf 2, bei den Deutschen von 4,9 auf 2 Tage und liegt bei den Belgiern, Franzosen, Holländern und Italienern zwischen 1,8 und 1,6 Tagen. Die *Hoffnungen auf eine Abplattung der Hochsaisonspitzen* zugunsten der Vor- und Nachsaison hat sich *nicht verwirklicht*. Auch bei den Auslandgästen ist die *Zusammenballung in der Hochsaison* charakteristisch. Luzern steht hinsichtlich der Auslandgäste in den Hochsaisons 1949 und 1950 vor den andern gleichartigen Kurorten mit 222 000 bzw. 190 000 Logiernächten an erster Stelle, ist aber in gefährliche Nähe mit der Kongreßstadt Zürich gerückt, die einen Gewinn an Übernachtungen ausländischer Gäste von 169 000 auf 186 000 verzeichnete.

Wenn auch für Luzern nicht alle Wünsche in Erfüllung gegangen sind, so darf es mit der Saison 1950 doch *zufrieden* sein. Die Frequenzgewinne und -verluste 1950 im Vergleich zu 1949 zeigen, bezogen auf den gesamtschweizerischen Durchschnitt, in Luzern positive Werte. Nur bei Grossbritannien war der Verlust grösser in Luzern als gesamtschweizerisch. Bei allen übrigen Nationen verzeichnete Luzern entweder beträchtliche Mehrgewinne oder wesentlich kleinere Verluste. Diese Situation hat denn auch den *Durchhaltewillen der Luzerner Hotellerie* gestärkt, der seinen schlagendsten Ausdruck in der Tatsache findet, dass im Januar 1951 von 72 erfassten Betrieben nur 8 geschlossen waren.

Mit gedämpftem Optimismus in die neue Saison hinein

Die Erfahrungstatsache, dass sich eine verän-

BELL'S
Old Scotch Whisky
Ein Versuch – und Sie bleiben ihm treu

derte Lage in der internationalen Politik stets im Sinne einer ersten Reflexbewegung auf den Tourismus auswirkt, führt in der Schweiz zu einer vorsichtigen Beurteilung der Zukunftsaussichten. Für die touristischen Prognosen sind jedoch die Auffassungen des Auslandes wichtiger und diese neigen zu einer optimistischeren Beurteilung.

Entscheidende Bedeutung für die Saison 1951 kommt dem *Reiseverkehr aus Grossbritannien* zu. Hier haben sich die Aussichten gebessert. Der Slogan „Switzerland cheeper now" gründet sich auf positive Tatsachen. Die *Gesellschaftsreisen* sind wegen den Gruppenermässigungen und der Herabsetzung der *Gewinnmargen der englischen Reisebureaux* billiger geworden. Auch wurden die Bezugsmöglichkeiten des schweizerischen Ferienbillets erweitert. Nach den *Erfahrungen der englischen Gäste in Österreich* wird auch die Konkurrenz dieses Landes nicht mehr so stark ins Gewicht fallen. Die Erhöhung der englischen Kopfquote auf 100 £ dürfte namentlich der Erstklasshotellerie einen Gästezuwachs bringen. Als psychologische Folge der englischen Austerity-Politik wird der Reisedrang nach Ländern mit normalen Verpflegungsverhältnissen besonders gross sein. Es kommt hinzu, dass infolge des Festival of Great Britain die Beherbergungsmöglichkeiten in England ohnehin für die Engländer sehr beschränkt sein werden, und so wird auch die englische Regierung einem verstärkten Exodus englischer Gäste keine Schwierigkeiten in den Weg legen, da mit dem erwarteten starken Zustrom von Dollartouristen die englische Fremdenverkehrsbilanz nur gewinnen wird. So ergibt sich ein seltenes Zusammenwirken günstiger Voraussetzungen, die eine recht *gute Prognose* rechtfertigen.

Schwieriger sind infolge der internationalen Lage die Aussichten des *Reiseverkehrs aus den USA.* zu beurteilen. Für Luzern bleibt die günstige Sonderlage bestehen. Aber generell wird man gut tun, die *Erwartungen nicht allzu hoch zu spannen* und die üblichen optimistischen Prognosen aus USA. mit der nötigen Reserve zu beurteilen. Berücksichtigt man auch den Wegfall des Heiligen Jahres, so ist es zweifelhaft, ob die Amerikanerfrequenzen des Jahres 1950 erreicht werden.

Die günstige Wirtschaftslage *Belgiens* und dessen liberale Devisenordnung lassen einen starken Touristenstrom aus diesem Lande erwarten. Berücksichtigt man indessen, dass der belgische Tourist vorwiegend zum Typ des *flüchtigen Autoreisenden* gehört, so wird man zufrieden sein müssen, wenn der Stand des Vorjahres gehalten werden kann.

Eher gebessert haben sich die Aussichten des Reiseverkehrs aus *Frankreich*, da der Begriff „Preisinsel Schweiz" infolge steter Preiserhöhungen in Frankreich an Bedeutung verliert. Trotz starkem Reisebedürfnis in *Deutschland* werden grosse Erwartungen hinsichtlich deutscher Gäste nicht in Erfüllung gehen. Der Mangel an Devisen wird sich angesichts der deutschen Wirtschaftslage kaum innert nützlicher Frist beheben lassen. Deutschland bleibt daher vorwiegend eine *Reserveposition für später*. In bezug auf *Holland* darf trotz geringer Fortschritte im Wiederaufbau der niederländischen Wirtschaft eine Steigerung erwartet werden. Mit der Wiederaufnahme der Devisenabgaben für Reiseverkehrszwecke nach der Schweiz, namentlich in Schweden und Dänemark, sind die Aussichten wieder besser geworden, doch zieht es die Skandinavier mit ihrem Sonnenhunger mehr nach südlicheren Regionen.

Herr Dr. *Schütz* kam auf Grund seines touristischen Tour d'horizon zum Schluss, dass bei der entscheidenden Rolle des Reiseverkehrs aus Grossbritannien eine *günstige Gesamtprognose* gestellt werden darf. Es ist nicht ausgeschlossen, dass dieses Jahr auch die Zweitklasshotellerie in der Konjunkturausnützung begünstigt ist. Wohl werden die verhältnismässig guten Aussichten durch die unsichere politische Lage etwas getrübt, doch ist ein *gedämpfter Optimismus* berechtigt.

Bei den nachfolgenden Hinweisen auf aktuelle fremdenverkehrspolitische Probleme berührte Dr. Schütz neben Punkten mehr lokaler Bedeutung u. a. auch das Problem der *Verlängerung der Aufenthaltsdauer der Gäste*. Mit dem immer mehr überhandnehmenden *Autotourismus* wird die Tendenz zur Verkürzung der Aufenthaltsdauer noch weiter zunehmen. Luzern muss dagegen ankämpfen durch Betonung seiner Lage als Hauptquartier und durch seine Vorzüge als shopping centre. Auch die Propagierung nicht als Stadt, sondern als *Kurort* wird sich für Luzern angesichts der Sehnsucht vieler Gäste nach ruhiger Abgeschiedenheit aufdrängen, und in diesem Zusammenhang kommt dem *Kampf gegen den Lärm* insbesondere des Strassenverkehrs, eine besondere Bedeutung zu.

Dr. Krapf betont die Notwendigkeit der touristischen Forschung

Im Anschluss an das instruktive Referat von Herrn Dr. Ed. Schütz legte Herr Privatdozent Dr. *K. Krapf*, der Vizedirektor des *Schweizerischen Fremdenverkehrsverbandes*, in einem trefflichen Votum dar, dass er die Beurteilung der Aussichten für die kommende Saison teile. Für *England* dürfe mit einem grossen Umfang des Reiseverkehrs gerechnet werden. Den englischen Behörden sei ein starker Ausreiseverkehr gar nicht so unerwünscht, weil dadurch Platz für ausländische Besucher des Festival of Great Britain geschaffen werde.

Die USA., die bisher den Reiseverkehr nach Europa offiziell förderten, nehmen neuerdings angesichts des Koreakrieges eine reserviertere Haltung ein. Jedenfalls wird das Vergnügungsmotiv nicht mehr betont und der Reiseverkehr lediglich noch unter dem Gesichtspunkt der Förderung freundschaftlicher Beziehungen, des Sich-Kennenlernens und generell unter *kulturellen Aspekten* als berechtigt anerkannt. Die beschlossene Aufhebung des Travel Development Department der OECE. ist bezeichnend für den eingetretenen Wandel in der Einstellung Amerikas zum Europatourismus.

Die *deutsche Zahlungsbilanzsituation* präsentiert sich gegenwärtig wieder etwas günstiger. Für Reisen nach den OECE.-Ländern stehen indessen lediglich etwa 2,7 Millionen Dollar zur Verfügung. Die Schweiz hat natürlich grosse Aussichten, sich hier ein schönes Stück aus dem Kuchen herauszuschneiden. Da der Geschäftsreiseverkehr nach wie vor frei ist, so wird auch diese Quelle des Ferientourismus nicht versiegen.

Dr. Krapf betonte in seinen weiteren Ausführungen die *Bedeutung des Fremdenverkehrsverbandes als touristischer Spitzenorganisation*, die im Hinblick auf die Verteidigung der Fremdenverkehrsinteressen bei den Wirtschaftsverhandlungen mit dem Ausland gegründet, aber eine nicht minder wichtige Rolle zur Verteidigung dieser Interessen *im Inland* zu spielen berufen ist. Hier liegt seine Aufgabe nicht nur darin, den Fremdenverkehr im Chor der übrigen Wirtschaftsgruppen in allen wirtschafts- und finanzpolitischen Fragen, die seine Interessen berühren, Gehör zu verschaffen, sondern auch die nötigen Unterlagen bereitzustellen, um die Wichtigkeit des Fremdenverkehrs darzutun. *Das Forschungsinstitut für Fremdenverkehr an der Universität Bern*, sowie das *Seminar für Fremdenverkehr an der Handelshochschule St. Gallen* leisten auf diesem Gebiete wertvolle Arbeit und machen auch die akademische Jugend mit den Problemen des Fremdenverkehrs bekannt. Die Notwendigkeit der wissenschaftlichen Betreuung des Fremdenverkehrs wird bei uns noch nicht überall eingesehen. Die unerhörten Anstrengungen anderer Länder, um auch in der Fremdenverkehrsforschung den Vorsprung der Schweiz aufzuholen, zeigen aber, dass auf diesem Gebiet Stillstand Rückschritt bedeutet. Zu wünschen wäre vor allem noch eine vermehrte Zusammenarbeit von Wissenschaft und Praxis.

*

An die beiden Referate knüpften sich zahlreiche *Diskussionsvoten* an, die sich vorwiegend mit den lokalen Problemen befassten. Dass in einer Fremdenstadt wie Luzern die *Limitierung der Kursaalspiele* als Beeinträchtigung empfunden wird, ist begreiflich, und so wurde denn auch diese Frage von Herrn *F. Furler* aufgegriffen, worauf Stadtpräsident Dr. Wey auf die Bemühungen hinwies, um in dieser Beziehung eine befriedigende Lösung zu erreichen.

Hôtellerie américaine et hôtellerie suisse

On a pu lire dans un journal genevois les doléances d'un touriste suisse de retour des Etats-Unis qui déclare avoir été émerveillé par l'hôtellerie américaine, son luxe, son organisation, les avantages qu'elle procure à ses clients et, d'autre part, déclare avoir été étonné par les prix relativement bas qu'on lui a demandé dans tous les hôtels où il a logé.

Nous voulons bien croire que les constatations de ce voyageur sont objectives. Il ne faut pas oublier pourtant que, pour bien des touristes, le simple fait de voyager et surtout de découvrir des choses nouvelles, originales, jamais vues, leur fait tout observer d'un œil favorable. Certes, il y a le «Il n'y en a pas comme nous» traditionnel du Suisse se rendant à l'étranger; mais lorsque celui-ci se trouve placé devant les gigantesques réalisations, les extraordinaires organisations nord-américaines, très souvent il reste ébahi, médusé. Il n'est pas habitué à cela, tout l'émerveille. C'est ce qui explique peut-être les conclusions hâtives de notre touriste.

A *New-York* comme à *Chicago*, comme à *Los Angelès*, dit-il, ma chambre d'hôtel a toujours été équipée d'un poste de radio et d'un appareil de téléphone, ce qui n'est pas le cas pour la plus grande partie des chambres d'hôtel suisse. C'est tout à fait exact pour la radio, par contre nous pouvons affirmer, sans malheureusement avoir de chiffres en main, que la proportion des chambres avec téléphone en Suisse est aussi grande sinon plus qu'en Amérique. Si chez nous très peu d'hôtels placent dans les chambres un appareil de radio c'est que cela est très peu demandé par nos clients qui d'ailleurs souvent apportent avec eux, surtout si c'est des Américains!, leur propre poste de radio. Nos hôtels sont occupés en grande partie par des étrangers qui ne s'intéressent qu'occasionnellement à nos programmes radiophoniques. Enfin, chez nous, pour obtenir des postes européens ou américains avec une bonne clarté il est indispensable de posséder un récepteur à trois longueurs d'ondes, perfectionné, donc relativement coûteux. En Amérique ce n'est pas le cas puisque la radio fonctionne en relais; des centaines de postes émetteurs émettent sur une seule longueur d'onde, et relayent tous les postes du monde ou presque. Ainsi avec un récepteur de qualité moyenne, on peut obtenir ce que l'on veut. Ènfin, en Europe et tout spécialement chez nous, la radio est restée un instrument d'information et de culture qu'on n'écoute qu'à certaines heures tandis que pour beaucoup d'Américains c'est une «boîte à faire du bruit», permettant de créer une atmosphère, un fond sonore.

Dans tous les hôtels dans lesquels je suis descendu aux U.S.A., déclare ensuite notre touriste, une salle de bain était toujours attenante à ma chambre. En Suisse, par contre, rares sont les hôtels disposant presque exclusivement de chambres avec salles de bain. Certes, il est exact que chez nous il est beaucoup plus difficile de trouver dans un hôtel, en saison normale, une chambre avec bain; en outre, le prix demandé pour celle-ci est relativement élevé. Mais ceci n'a rien à voir avec les qualités de l'hôtellerie suisse qui, jusqu'à aujourd'hui du moins, hébergeait des hôtes dont la majorité, ne demandaient pas de salles de bain attenantes. Aux Etats-Unis la salle de bain n'est pas un luxe ou une commodité accessoire, c'est une nécessité. On ne conçoit pas une chambre d'hôtel sans salle de bain et dans la plupart des maisons privées, chaque chambre a sa propre salle de bain (les chambres de maître comme celles du personnel). En Europe, cette mode de la salle de bain n'est pas encore devenue une nécessité, voilà tout simplement pourquoi chez nous on en trouve beaucoup moins. Ce qui ne veut pas dire que l'hôtellerie suisse soit inférieure à l'hôtellerie américaine. L'hôtelier se plie aux désirs et aux goûts de sa clientèle, or le client européen demande relativement peu souvent une salle de bain attenante. Il n'en reste pas moins que les hôtels qui, au cours de ces dernières années se sont mis à recevoir des touristes américains, ont dû tous, pour conserver leur clientèle, installer dans chaque chambre le téléphone et à côté une salle de bain!

«Les prix sont la plupart du temps relativement modiques» déclare notre touriste. «Dans tel hôtel de Los Angeles j'ai payé l'équivalent de fr. 16.— par jour pour une chambre avec naturellement eau courante, salle de bain, etc.», dans tel hôtel de New-York, fr. 15.—, dans tel hôtel de San Francisco, fr. 12.—.» Oui! Ces prix sont certainements exacts. Pourtant quel est le genre d'hôtel fréquenté par notre touriste? Pour pouvoir juger ces prix il faudrait pouvoir connaître ces hôtels, leur situation, les commodités de tous genres qu'ils offrent, etc. *D'ailleurs, ce touriste est l'un des rares voyageurs s'étant rendus outre Atlantique qui considère les prix américains comme modiques:* Effectivement à New-York par exemple la moyenne de prix pour une chambre avec bain est, dans les bons et moyens hôtels, de l'ordre de 8 à 10 dollars (ce qui représente fr. 35.— à fr. 40.—). On est donc loin des chiffres cités plus haut.

Fait particulier: Dans la plupart des hôtels américains on ne met pas ses chaussures devant la porte. Le personnel de l'hôtel n'assure pas le cirage des chaussures! Autre fait encore, beaucoup plus important celui là: Il n'y a en Amérique aucune taxe fixe pour le service. Oui! Mais pour tout service, de quelque importance qu'il soit, le personnel s'attend à recevoir un pourboire (et le minimum de ces pourboires est de 20 à 30 cents soit environ fr. 1.—).

Notre touriste suggère encore de créer un tarif incluant absolument toutes les dépenses dans le prix de la chambre. Cette suggestion est très bonne. Que d'étrangers, que de Suisses même, sont désagréablement surpris au moment de quitter un hôtel en trouvant sur leur note des frais de chauffage (fr. 2.— par jour dans un hôtel de premier ordre), des taxes de service (15, 12 ou 10%) que sais-je encore. Cela donne au client l'impression qu'on a voulu le leurrer, que pour l'attirer on lui a indiqué un prix de X pour la chambre et qu'une fois le client dans l'hôtel on ajoute tout ce qu'on peut à sa note.

Ces quelques réflexions faites, il faut remarquer que les prix des hôtels suisses sont relativement peu élevés. Quelques rares exemples d'abus peuvent nuire considérablement à notre hôtellerie, et on ne saurait trop recommander d'éviter toute exagération qui peut faire perdre des clients à l'hôtellerie suisse.

Nous avons d'excellents hôtels moyens en Suisse où les prix sont bien inférieurs à ceux pratiqués en Amérique. Les prix suisses ne sont pas plus élevés que ceux que l'on paie actuellement à Paris, Cannes, dans les grandes stations touristiques françaises et italiennes. Mais les études faites dans ce domaine porteront leurs fruits et permettront de grandir encore la magnifique renommée dont l'hôtellerie suisse jouit dans le monde.

Georges E. Riedo.

Le prochain numéro de l'Hôtel-Revue

La semaine prochaine comptant deux jours fériés – le 1er mai, jour férié légal à Bâle, et l'Ascension – le prochain numéro de l'Hôtel-Revue ne sera expédié que le vendredi. Exceptionnellement, le dernier délai pour l'envoi d'articles est fixé au 28 avril à 10 h. et, pour les annonces, le lundi soir, 30 avril. Nous prions nos lecteurs et annonceurs de prendre note de cette modification.

Erscheinungsweise der nächsten Nummer

Wegen Aufeinanderfolgens zweier Feiertage – 1. Mai (in Basel gesetzlicher Ruhetag) und Auffahrt – in der kommenden Woche, gelangt die nächste Nummer der Hotel-Revue erst am Freitag zum Postversand. Der Redaktionsschluss muss ausnahmsweise auf Samstag, den 28. April, 10.00 Uhr, der Inseratenschluss auf Montag, den 30. April, abends, vorverlegt werden.

Die Lage der Hotellerie im Lichte der Luzerner Kantonalbank

Im Jahre 1950 trat eine neuerliche Verschlechterung der Lage der *schweizerischen Hotellerie* ein. Die Abwertung der Valuten, vor allem diejenige des englischen Pfundes, wirkte sich sehr ungünstig auf den Reiseverkehr aus. Auch die zunehmenden internationalen Spannungen, besonders der Krieg in Ostasien, hielten viele Ausländer von beabsichtigten Schweizerreisen ab. Dazu kam, dass, angeregt durch die tatsächlichen, teilweise aber auch nur scheinbaren preislichen Vorteile in Ländern mit entwerteten Währungen, wie Österreich und Spanien, die Schweizer Kundschaft in vermehrtem Masse ihre Ferien im Auslande verbrachte; ferner übte das Anno Santo eine grosse Anziehungskraft für Reisen nach Italien aus. Obwohl weniger stark als andere Gebiete, litt doch auch die Zentralschweiz unter einem Rückgang an Logiernächten. Die Abnahme betrug gegenüber dem Vorjahr 6½%, gegenüber dem besten Nachkriegsjahr aber mehr als 20%. Unter solchen Umständen war die Frequenz selbst in der Stadt Luzern weniger gut als in den Vorjahren, trotzdem unser Fremdenplatz wie kein zweiter vom internationalen Reisestrom nach Rom Nutzen zog. Die Logiernächte blieben um gut 5½% hinter den letztjährigen zurück, und zwar ausschliesslich wegen der *kürzern Aufenthaltsdauer der Gäste*. Diese ging im Durchschnitt von 2,9 auf 2,3 Tage zurück, wodurch den Betrieben auch vermehrte Kosten entstanden. Von den vorhandenen Hotelbetten waren auf unserem Platze im Jahre 1950 im Mittel noch knapp 36% besetzt gegen etwas über 39% im Vorjahr. Ertragsmässig dürfte immerhin ein gewisser *Ausgleich durch einen stärkeren Besuch von seiten finanzkräftiger Gäste aus den USA.* stattgefunden haben. Hauptsächlich soll dies den Erstklasshäusern zugute gekommen sein.

In den meisten Fällen vermochten die Betriebe eine bescheidene Verzinsung des Fremdkapitals herauszuwirtschaften. Die Mittel für die immer dringlicher werdenden Verbesserungen und Modernisierungen lassen sich aber bei den allzu geringen Margen in der kurzen Zeit der Vollbesetzung nicht aufbringen.

Im Hinblick auf die ungewissen Aussichten für die nächste Zukunft haben die eidgenössischen Räte in einem neuen Bundesgesetz die bisherige Ausnahmegesetzgebung betr. rechtliche Schutzmassnahmen für die Hotel- und Stickerei-Industrie in der Hauptsache unverändert bis 1953 verlängert.

Fremdenverkehr im Februar

Bescheidene — in verschiedenen Wintersportgebieten starke — Zunahme; etwas verlängerte Aufenthaltsdauer; die deutschen Gäste an dritter Stelle!

Vom Eidgenössischen Statistischen Amt

Der saisonbedingte Frequenzanstieg vom Januar auf den Februar wurde im Berichtsmonat durch eine Verkehrsbelebung gegenüber dem Vorjahr verstärkt. Gesamtschweizerisch betrachtet war sie allerdings bescheiden, weil den zum Teil bemerkenswerten Zunahmen in verschiedenen Wintersportgebieten Verluste in einzelnen Wintersportplätzen, Städten und Kurorten gegenüberstanden.

Fremdenverkehr im Februar 1950 und 1951

Jahre	Arrivées			Logiernächte		
	Schweizer Gäste	Ausländgäste	Total	Schweizer Gäste	Ausländgäste	Total
	Hotels, Pensionen					
1950	146 471	67 949	214 420	614 977	349 580	964 557
1951	142 372	75 849	218 221	600 096	403 879	1 003 975
	Sanatorien, Kuranstalten					
1950	2 056	674	2 730	191 022	90 643	281 665
1951	2 000	731	2 731	182 532	94 428	276 960
	Total					
1950	148 527	68 623	217 150	805 999	440 223	1 246 222
1951	144 372	76 580	220 952	782 628	498 307	1 280 935

Von den *Hotels und Fremdenpensionen* wurden rund eine Million Logiernächte gemeldet, das sind 39 400 oder 4% mehr als im Februar 1950. Die Zahl der Ankünfte stieg um 3800 oder knapp 2% auf 218 000. Wie schon im Januar haben die Uebernachtungen etwas stärker zugenommen als die Ankünfte.

Die Frequenzzunahme ist auch diesmal wieder ausschliesslich den ausländischen Gästen zu verdanken. Während sich der *Besuch aus dem Inland* um 14 900 Logiernächte oder 2,4% verringerte, nahm der *Verkehr aus dem Ausland* um 54 300 Übernachtungen oder 15½% zu. An dieser Belebung waren wiederum die *deutschen Gäste* massgebend beteiligt, für die anderthalbmal mehr Logiernächte gebucht wurden als im Februar 1950. Deutlich ansteigende Tendenz zeigte erstmals auch wieder der Reiseverkehr aus *Grossbritannien*, der um 13% zunahm und doch erst gut die Hälfte des Umfanges vom Februar 1947 erreichte. Ebenfalls um rund 13% vermehrte sich die Frequenz der französischen Touristen. Zahlreicher waren auch die Gäste aus Holland, Österreich und den nordischen Staaten. Nachgelassen hat dagegen der Besuch aus Belgien, den USA., Italien und den osteuropäischen Ländern.

Logiernächte der Auslandgäste in Hotels und Pensionen nach Herkunftsländern. Dezember 1947 – 1950 *)

Herkunftsländer der Gäste	Februar		Zu- bzw. Abnahme von 1950 auf 1951	
	1950	1951	absolut	in %
Belgien, Luxemburg	39 791	38 774	– 1 017	– 2,6
Deutschland	22 715	56 123	+ 33 408	+ 14,7
Frankreich	59 143	67 201	+ 8 058	+ 13,6
Grossbritannien, Irland	87 938	99 665	+ 11 727	+ 13 3
Italien	24 617	21 173	– 3 444	– 14,0
Niederlande	28 662	35 290	+ 6 628	+ 23,1
Österreich	6 996	8 807	+ 1 811	+ 21 6
Schweden	3 505	3 971	+ 466	+ 13,3
Übriges Europa	21 202	20 109	– 1 093	– 5,2
Europa total	294 569	350 813	+ 56 244	+ 19,1
USA	30 756	27 319	– 3 437	– 11,2
Übriges Amerika	11 278	10 763	– 515	– 4,6
Amerika total	42 034	38 082	– 3 952	– 9,4
Übriges Ausland	12 977	14 984	+ 2 007	+ 15,5
Ausland insgesamt	349 580	403 879	+ 54 299	+ 15,5

*) 1950 und 1951 provisorische Ergebnisse.

Die Entwicklung des Fremdenverkehrs in den einzelnen Regionen

Am Genfersee (– 6%), in der Zentralschweiz (– 3%) und im Tessin (– 2%) ging die Zahl der Übernachtungen zurück, im westlichen Mittelland und in den Waadtländer Alpen blieb sie unverändert, in der Ostschweiz (+ 1½%), im nordöstlichen Mittelland (+ 5½%), im Jura (+ 7%), in Graubünden (+ 8%), im Berner Oberland (+ 9%) und im Wallis (+ 17%) stieg sie an.

Das *Bündnerland*, das wie vor dem Kriege zu den bevorzugten Reisezielen der deutschen Gäste gehört, registrierte den absolut grössten Zuwachs an Übernachtungen (+ 21000). Es verdankt ihn mehrheitlich unseren nördlichen Nachbarn, deren Frequenz sich hier gegenüber dem Vorjahr vervierfachte. Zur Belebung des Fremdenverkehrs haben auch die englischen, französischen und holländischen Besucher beigetragen. Die Nordamerikaner und Belgier waren etwas spärlicher vertreten als im Februar 1950. Die Zahl der Logiernächte der Schweizer Gäste ging um 7800 oder 5% zurück.

Im *Berner Oberland* stieg die Zahl der Übernachtungen um 8600 oder 9%. Diese Belebung stammt zur Hauptsache von ausländischen Besuchern, deren Frequenz sich um 8400 Logiernächte oder einen Fünftel vermehrte. Ins Gewicht fiel besonders der Besuch englischer Gäste, welche hier mehr Logiernächte auf sich vereinigten als alle anderen Ausländer zusammen. Verhältnismässig bedeutend war auch der Zuwachs bei den deutschen, holländischen, französischen und belgischen Touristen. Gut die Hälfte der im Berner Oberland festgestellten Frequenzzunahme entfiel auf Adelboden, wo im Berichtsmonat (4.–11. Februar) die erste schweizerische Skimeisterschaftswoche stattfand und wo um rund 40% mehr Logiernächte gebucht wurden als vor einem Jahr.

Ungünstiger als im Vorjahr lauteten im allgemeinen die Meldungen aus den *zentralschweizerischen* Wintersportplätzen, wurden doch die damaligen Ergebnisse einzig auf der Rigi (+ 8%) übertroffen. Befriedigender verlief die Entwicklung in der *Ostschweiz*, wo Braunwald, Wildhaus und Unterwasser Zunahmen von 10, 8 und 6% registrierten.

Eines bemerkenswerten Frequenzzuwachses erfreute sich das *Wallis*, das um 7600 oder 17% mehr Übernachtungen registrierte als im Februar 1950. Zur Belebung haben in erster Linie die ausländischen Besucher beigetragen. Dank des vermehrten Zustroms französischer, holländischer und auch englischer Gäste erhöhte sich die Zahl ihrer Übernachtungen um 6300 oder 29%, während jene der Schweizer Gäste um 1300 oder 5% stieg.

In den *Waadtländer Alpen* blieb die Gesamtfrequenz unverändert. Wohl waren auch hier die Ausländer, besonders die Franzosen und Belgier, zahlreicher als im Vorjahr. Die daraus resultierenden Zunahmen vermochten aber den Verlust an Inlandübernachtungen kaum auszugleichen.

. . . in den Städten . . .

Bern und die beiden *grossen Städte* der Westschweiz waren im Berichtsmonat wiederum etwas schwächer besucht als vor einem Jahr. In der Bundesstadt ging die Zahl der Übernachtungen um 3, in Genf um 4 und in Lausanne um 7% zurück. Der Stadt Zürich verhalfen die zahlreicheren Ausländer zu einem Frequenzanstieg von 6½%. Basel, das Eingangstor für Gäste aus Grossbritannien, Holland, Belgien, Frankreich und Deutschland, verzeichnete eine um 5% höhere Frequenz. In Lausanne waren durchschnittlich zwe Fünftel, in Basel, Bern und Genf die Hälfte, in Zürich zwei Drittel der Gastbetten besetzt.

und Sanatorien

Im Gegensatz zu den Hotels und Pensionen meldeten die *Sanatorien und Kuranstalten* etwas weniger Logiernächte als im Februar 1950. Die Einbusse betrug indessen nur knapp 4700 oder 2%. Sie ist eine Folge des Rückganges der Frequenz einheimischer Patienten (— 8500 oder 4%). Dass die Zahl der Übernachtungen ausländischer Genesungsbedürftiger trotz des Verlustes an Logiernächten holländischer, britischer und belgischer Gäste um 3800 oder 4% zunahm, ist den deutschen Patienten zuzuschreiben, deren Frequenz sich nahezu verdoppelte.

Le tourisme dans le rapport de gestion de l'office suisse de compensation

Le rapport de gestion de l'office suisse de compensation pour 1950 nous fournit des données intéressantes sur les répercussions que la dévaluation a eues au point de vue financier pour le tourisme. Si l'on songe que l'année 1950 fut déjà placée sous le signe de la libération, on imagine mieux les pertes que le tourisme a subies du fait de la superposition de la dévaluation aux restrictions existantes dans l'exportation des devises. Ceci montre aussi qu'il était absolument nécessaire en automne dernier — alors qu'on ne prévoyait une hausse éventuelle de l'allocation aux touristes anglais que pour le printemps au plus tôt — de faire quelque chose pour animer la saison d'hiver. Voici certains passages du rapport en question.

Les versements opérés par les débiteurs suisses dans le service réglementé des paiements se sont élevés à 3055 millions de francs, contre 2883 millions l'année précédente. Quant aux paiements effectués aux créanciers suisses, ils sont tombés de 3349 à 2836 millions de francs, ce qui représente une diminution de 15%. C'est dans le trafic avec la Grande-Bretagne que c'est produit le changement le plus considérable et dont la répercussion sur l'ensemble de la situation générale du service des paiements est la plus forte. Alors que les versements ont passé de 592 millions de francs à 746 millions, les paiements sont tombés de 823 à 639 millions de francs, diminuant ainsi d'un quart.

En 1949, le total des paiements aux créanciers suisses avait dépassé de 466 millions de francs celui des versements des débiteurs suisses. Les paiements ayant, en 1950, accusé une nette régression tandis que les versements se maintenaient à peu près au niveau de l'année précédente, cet excédent des paiements a fait place à un excédent des versements de 219 millions de francs. Cette évolution correspond au fort accroissement des importations.

La *diminution du nombre des nuitées d'hôtes étrangers s'est fait nettement sentir dans le service réglementé des paiements*. Les transferts pour frais de voyage et de séjour ont rétrogradé de 259 à 153 millions de francs. Il faut toutefois tenir compte ici aussi de l'influence exercée sur ces chiffres par la libération du service des paiements avec la Belgique. En effet, les paiements opérés en 1949 par la voie de ce service avaient atteint 4 millions de francs. Le facteur important est *la diminution de 56 millions de francs des paiements effectués en faveur des touristes en provenance de la Grande-Bretagne et de la zone sterling. L'attribution, en livres, de devises pour la Suisse est demeurée, jusqu'à la fin de 1950, la même qu'avant la dévaluation de la livre. Les touristes anglais ont ainsi été amenés à réduire en conséquence leurs dépenses en Suisse.* L'Allemagne occidentale ainsi que la France ont allégé leurs prescriptions en matière d'attribution de devises aux voyageurs se rendant à l'étranger.

Les versements opérés par des personnes *domiciliées en Suisse* pour couvrir leurs frais de voyages ou de séjour à l'étranger ont passé de 24 millions de francs en 1949 à 29 millions en 1950.

ZAHLUNGSVERKEHR

Westdeutschland

Wiederaufnahme der Zuteilungen im Reiseverkehr

Nach längerem Unterbruch, der durch die Verschlechterung der Zahlungslage und die mühsamen Verhandlungen in Paris zu deren Überbrückung oder Überwindung bedingt war, hat Westdeutschland seine Zuteilungen für Touristenreisen nach OECE-Ländern wieder aufgenommen.

Die Reisezahlungsregelung gestaltet sich nunmehr wie folgt:

1. Die Reisen aus *kulturellen Gründen* (vor allem im Studien- und Erziehungsverkehr) sowie zu gesundheitlichen Zwecken (besonders im Sanatoriumsverkehr) bleiben zahlungsmässig liberalisiert.

2. Zugunsten des übrigen nichtgeschäftlichen Reiseverkehrs (d. h. *Einzel- und Gesellschaftsreisen touristischen Charakters*) ist für die Periode vom 1. April bis 30. September 1951 vorläufig ein Betrag *von 2,7 Mill. Dollar bereitgestellt* worden, wovon 0,7 Mill. Dollar für Gesellschaftsreisen Verwendung finden sollen. Diese Summe wurde bereits unter die einzelnen deutschen Länder aufgeteilt; sie gilt nach wie vor allen OECE-Ländern gegenüber. Devisengesuche für Touristenreisen können mit sofortiger Wirkung wieder eingereicht werden und finden im erwähnten Rahmen, d. h. nach Massgabe der vorhandenen Mittel Berücksichtigung. *ID/SFV*

Irland (Eire)

Verdoppelung der Kopfquote

Die Schweizerische Gesandtschaft in Dublin gibt bekannt, dass die irische Regierung beschlossen habe, die *Kopfquote* für das ab 1. Mai 1951 beginnende Reisejahr von £ 50.–.– für Erwachsene auf £ 100.–.– und von £ 35.–.– für Kinder auf £ 70.–.– zu erhöhen. Automobilisten und Motorradfahrer, die sich mit ihren Fahrzeugen ins Ausland begeben, erhalten eine zusätzliche Zuteilung von £ 20.–.–. Zudem gewähren die zuständigen Behörden auf besonderes Gesuch hin eine Zuteilung von £ 35.–.– an Personen, die nahe Verwandte im Ausland zu besuchen wünschen. Die Gesandtschaft bemerkt hiezu, dass die Schweiz von dieser Neuerung insofern profitieren dürfte, als sie den Verwandten von irischen Kurpatienten einen längeren Aufenthalt oder wiederholte Besuche ermöglichen wird. *ID/SFV.*

Frankreich

Abschaffung der zugunsten der Eidg. Finanzverwaltung erhobenen Abgabe von 1/4%

Die *Schweizerische Verrechnungsstelle* teilt folgendes mit:

„Durch die Verfügung des EVD. vom 15. März 1951 über die Durchführung des Zahlungsverkehrs mit Frankreich werden Art. 4 und 6 derjenigen vom 22. Januar 1946 mit Wirkung ab 1. April 1951 aufgehoben. Im gebundenen Zahlungsverkehr mit

Agences de voyages en faillite

De Bruxelles, on nous communique ce qui suit:

«Faillite de l'Agence de voyages CEDOK S.A. Belgique»

La faillite sur aveu de la Société «Cedok Belgique», composée de l'Association de «Cedok Prague» et de M. Barkowski, présente un passif de deux millions de francs belges et un actif de vingt mille francs belges. Elle compte, entre autre, cent cinquante créanciers hôteliers.

Le curateur de cette faillite est Maître F. Danhier, 182, Chaussée de Charleroi, à Bruxelles.

La faillite a été prononcée par le Tribunal de commerce de Bruxelles le 14 avril 1951.

L'actif réalisé n'ayant pu suffire à règler les frais judiciaires et les créanciers privilégiés, tous les autres créanciers — les créanciers ordinaires — sont déboutés de leurs droits et perdent ainsi les montants de leurs créances.»

Nous avons en outre appris que M. Barkowski a ouvert une nouvelle agence dénommée «*Les Voyages Gallilé*», 16, av. Gallilé à Bruxelles...!

Une autre information concerne la faillite de la Société *SOGETOUR «Voyages Hanciau»* à Bruxelles. Cette faillite présente un passif de un million et demi de francs belges et un actif de cinq mille francs belges. Elle compte quatre cent douze créanciers, hôteliers et transporteurs. Le curateur de cette faillite est Maître Jacques-Victor Karelsen, 20, rue Capouillet, à Bruxelles. Date du prononcé de la afillite par le Tribunal de Commerce de Bruxelles: 22 janvier 1949.

*

La «Feuille officielle suisse du commerce» signale le clôture de la faillite de l'Agence de voyages *Edmond de la Harpe S.A., à Vevey*. Date du prononcé de clôture pure et simple de la faillite: 10 avril 1951.

HOTEL-
IMMOBILIEN-ZÜRICH
AGENCE IMMOBILIÈRE D'HÔTELS
P. Hartmann
Seidengasse 20, Tel. (051) 236364. Erstkl. Referenzen.
Kauf, Verkauf, Miete von
Hotels, Restaurants, Cafés Kuranstalten, Pensionen

Wegen Todesfall ist in Interlaken ein
HOTEL
zu verkaufen, evtl. zu verpachten
70 Betten, Kat. IIb. Interessenten erhalten nähere Auskunft bei dem Beauftragten: Dr. W. Bettler, Notar, Interlaken.

Erfahrener Hoteller, mit geschäftstüchtiger Frau, sucht
Pacht od. Direktion
eines Wintersaisonbetriebes. Offerten unter Chiffre P. D. 2846 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Cherchons
à acheter d'occasion
bac de congélation à basse température
vivier
Prière de faire offres détaillées à Hotel-Pension de la Bruyère, Château d'Oex.

Aus Liquidation abzugeben ein Posten neue, ungebrauchte, versilberte
Glace-Coupes
(Eisschalen mit hohem, massivem Fuss) Fr. 9.50.
Tafelmesser
mit rostfreier Stahlklinge, Griff 90 g versilbert, Fr. 5.—. Muster auf Wunsch. Liquidationsliste verlangen. Postfach 103, Spiez.

Oel ist teurer geworden!
Strecken Sie dasselbe und bereiten Sie Ihre Salatsaucen mit
Saucenpulver DAWA
her.
Zum zarten Frühlingssalat gehört aber auch die passende Salatsauce. Sie muss die Frische des Salates mit feiner aromatischer Würze unterstreichen und darf sich trotzdem geschmacklich nicht aufdrängen.
Unter Mitverwendung von Saucenpulver DAWA können Sie solchen Saucen das Oel nach Belieben zusetzen. Machen Sie einmal einen Versuch. Es lohnt sich bestimmt. 1 kg Saucenpulver DAWA kostet Fr. 9.50 und reicht für die Herstellung von mindestens 20 l Sauce.
Jeder Packung liegen Rezepte bei.
Dr. A. WANDER A.G., BERN
Telephon (031) 55021

Erstklasshotel im Engadin
sucht für die Sommersaison
Gouvernante
für Etage und Economat
Sekretär
für Réception und Journal
Warenkontrolleur
Praktikant
für Réception und Journal
Entremetier
Etagenportier
Offerten mit Zeugnisabschriften und Photo unter Chiffre H E 2840 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Gesucht
per sofort (Saisonb. November)
Rest.-Tochter
nur allererste Kraft, englisch sprechend
Hilfsköchin
neben Chef
Buffetpraktikantin
Offerten an Carina-Carlton, Morcote, Telephon 3 41 31.

Günstig zu kaufen gesucht:
sehr gut erhaltene *Einrichtungsgegenstände*
jeder Art für neu zu eröffnendes, gepflegtes, privates Altersheim, z. B.:
Schränke, Tische, Fauteuils, Bettstellen (Holz) mit *Matratzen, Nachttischli, kleine Kästli, Bettvorlagen, Teppiche, Bilder, Wolldecken, Bett-, Tisch-* und *Küchenwäsche, Küchenmobiliar* und *Maschinen*, einige *Stilmöbel, Waschküchen-* und *Lingerie-Mobiliar, Waschmaschine* und *Mange, Geschirr* ferner *Lebensmittelvorräte* aus Liquidationen.
Gefälligst Offerten unter Chiffre A H 2852 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Hotel, open all the year, situated in the centre of Eire, 40 bedrooms, with commercial and good tourist business in the summer, would like to engage a
Swiss Chef de cuisine
for the busy season (april to the end of sept.) to assist and relieve the permanent man who is a trained and capable young Irishman. Offers to Mr. John O'Shea, Longford Arms Hotel, Longford (Eire).

Junger KOCH, 27 Jahre alt, sucht eine Stelle als
Entremetier
Es kommt nur Jahresstelle in Frage. Offerten sind erbeten unter Chiffre E M 2823 an die Hotel-Revue, Basel 2.

An selbständiges Arbeiten gewöhnte
Buffetdame
mit langjährigen Zeugnissen, sucht passende Vertrauensstelle. Eintritt sofort oder nach Übereinkunft. Offerten unter Chiffre A S 2822 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Gesucht
tüchtige, treue
Buffet-dame
für neueingerichtetes Terrassenbuffet. Guter Lohn und geregelte Freizeit. Eintritt anfangs Mai. Gefl. Offerten an R. A. Lüthi, Casino-Restaurant, Bern.

Chef de cuisine
bonnes références, cherche place, de préférence à l'année. Offres sous chiffre D. B. 2803 à l'Hôtel-Revue, Bâle 2.

Stets vorteilhaft im
USEGO-Geschäft:
FRUCHT-KONSERVEN
FRUCHT-SÄFTE
FISCH-KONSERVEN
Unsere Spezialitäten seit jeher:
USEGO-WEINE
USEGO-KAFFEE
bekannt durch sein feines Aroma
Usego
Verlangen Sie Spezial-Offerten im USEGO-Geschäft oder direkt bei der
UNION
USEGO
OLTEN
Wer immer gut bedient will sein, der kauft USEGO-Waren ein!

GESUCHT
tüchtiger
Alleinkoch
Sehr gute Lohnverhältnisse
Offerten an Familie Britschgi, Hotel Kreuz, Sachseln, Telephon (041) 85 14 66.

Frankreich ist daher auf den Auszahlungen in der Schweiz die Abgabe von 1/4% zugunsten der Eidgenössischen Finanzverwaltung nicht mehr zu erheben. Für nach dem 31. März 1951 auf einem Konto „A" oder „compte étranger suisse" (compte définitif) verbuchte Vergütungen an schweizerische Begünstigte ist somit nur noch die Auszahlungsgebühr von insgesamt 3/8% (1/8% zugunsten der ermächtigten Schweizerbank und 2/8% zugunsten der Verrechnungsstelle) in Rechnung zu stellen."

L'aide de la Confédération aux entreprises privées de chemins de fer

Le Conseil fédéral vient de publier un message à l'Assemblée générale dans lequel il rappelle que grâce aux suppléments de taxes perçus en vertu d'arrêtés antérieurs par les entreprises de chemins de fer et de navigation, il a été possible de créer et d'alimenter un *fonds de compensation* destiné à couvrir en partie le surcroît de charges dû au renchérissement des combustibles de traction, ainsi que les déficits d'exploitation de ces entreprises. Ce fonds a été constitué par les versements des entreprises de transports concessionnaires et par une subvention unique de la Confédération.

Pour l'exercice 1950, les fonds disponibles ne permettront plus que de couvrir la moitié au plus des déficits d'exploitation, à la condition que les cantons et les communes intéressés couvrent le solde. Par contre, dès 1951, il n'y aura plus de ressources permettant d'assurer la continuation des entreprises déficitaires.

C'est pourquoi, le Conseil fédéral prévoit des *mesures transitoires* applicables jusqu'en 1953, dans l'espoir que d'ici là une solution meilleure sera trouvée.

L'arrêté déclare que les nouveaux secours seront réservés aux entreprises participant au trafic général, et qui sont importantes pour la défense et l'économie nationales. La Confédération entend donc borner ses efforts aux tâches d'importance nationale.

L'aide – dont le montant est limité, au total, à 3 millions de francs — sera accordée sous forme de subsides et, si les circonstances le permettent, d'avances de fonds sans intérêts, l'aide financière n'étant consentie que si les cantons intéréssés participent pour la moitié au moins.

L'octroi de l'aide peut dépendre de conditions particulières et l'entreprise bénéficiaire peut être contrainte de prendre les mesures organiques, administratives, financières et techniques qui permettraient d'améliorer sa situation.

On voit en effet que ce n'est pas les mesures décrétées par le Conseil fédéral qui permettront de sauver les entreprises de transport privées dont l'exploitation est chroniquement déficitaire. Il ne s'agit là que d'un pis-aller susceptible de prolonger l'existence de quelques entreprises jusqu'à ce qu'un assainissement véritable intervienne.

NOUVELLES ÉTRANGÈRES

Les premiers touristes américains arrrivent à Paris

A la suite des diverses informations que notre Revue a publiées en dernières semaines sur le tourisme américain vers l'Europe, il n'est pas sans intérêt de noter – selon «Les Echos» (Paris) – que les touristes d'outre-atlantique et notamment les Américains du Nord commencent à arriver à Paris et les hôtels reçoivent de plus en plus d'ordres fermes de location venant d'Amérique du Nord et du Sud.

Ces touristes ne resteront pour la plupart que quelques jours à Paris et continueront leur voyage à travers la France et l'Europe.

On sait que, depuis la guerre, les catégories sociales de touristes américains ont quelque peu changé et, en plus des Américains «classiques» venant avec leurs grosses voitures et dépensant beaucoup d'argent, on verra cette année, comme l'an passé, de nombreux étudiants ou touristes aux moyens plus limités.

La Suisse peut donc s'attendre à des visites de plus en plus nombreuses de touristes américains.

W. Bg.

Un «pool de chambres» dans les stations de sports d'hiver françaises

Malgré une saison généralement satisfaisante, les stations de sports d'hiver dans les Alpes françaises ont décidé de redoubler leurs efforts afin de «grouper leur propagande». A ce qui paraît, les hôtels suisses (et autrichiens) ont fait aux hôteliers français dans les stations d'hiver une concurrence qui s'est fait sentir, dans toutes les catégories.

M. Mouffliер, président du «Comité des stations françaises de sports d'hiver», lors d'une récente réunion à Val d'Isère a fait un appel à tous les membres, en déclarant qu'il n'y aura qu'un moyen de parer à la concurrence étrangère, l'hiver prochain:

«Publicité unique, toutes stations groupées, et un «pool de chambres» interstations. Après les résultats médiocres de cet hiver, il faudrait créer hors de nos frontières l'esprit «ski en France», afin d'intéresser davantage les agences de voyages à vendre de préférence «France».

Toujours est-il – a ajouté M. Mouffliер – qu'il faudra réunir une majorité importante d'hôteliers pour disposer d'un volant suffisant de chambre, mises à la disposition de la clientèle étrangère. Ne pas attendre surtout, a conclu M. Mouffliер; il faut, dès le 1er juin, que le dispositif soit en place pour produire son effet utile l'hiver prochain.»

W. By.

AUSLANDSCHRONIK

Mexikanische Fremdenverkehrs-Bilanz 1950

Die Bundesrepublik Mexiko ist insofern für den europäischen Fremdenverkehr von grosser Bedeutung, als sie in steigendem Umfange Vergnügungsreisende aus den US. in ihren Bann zieht. Abgesehen von den pittoresken Reizen des mexikanischen Lebens und der mexikanischen Landschaft hat Mexiko den besonders grossen Vorteil: es ist ein für amerikanische Begriffe billiges Reiseland, und es ist leichter zu erreichen als die europäischen Reiseländer.

Mexiko hat nach den jetzt vorliegenden amtlichen Erhebungen im Jahre 1950 1,5 Milliarden Pesos aus dem Fremdenverkehr vereinnahmt, was nach dem derzeitigen Wechselkurs 170 Millionen US.-$ entspricht. In Pesos ausgedrückt ist dies eine Rekordeinnahme. Vergleicht man aber die Einnahmen in Dollar umgerechnet, so ergibt es sich, dass das Jahr 1946 noch erfolgreicher gewesen war, denn damals wurden aus dem Fremdenverkehr 180 Millionen Dollar eingenommen, was aber damals nur 900 Millionen Pesos entsprach. Der Peso von Mexiko hat sich in den letzten Jahren also stark entwertet, und dies hat den Fremdenzustrom aus den US. gefördert. Gerade mit Rücksicht auf den Fremdenverkehr hat die mexikanische Regierung auch bisher nichts unternommen, um eine Stabilisierung des Pesos zu betreiben. Die Regierung hat erst kürzlich eine solche Massnahme als „unzeitgemäss" bezeichnet. Dabei steht es fest, dass die mexikanische Staatsbank grosse Devisenrücklagen besitzt, die sehr wohl eine Stabilisierung des Pesos gestatten würden.

Wie auf der letzten Hauptversammlung der mexikanischen Hoteliers mitgeteilt wurde, hat der Generaldirektor des mexikanischen Fremdenverkehrsamtes, Dr. Francisco del Rio, von der Regierung die bindende Zusicherung erhalten, dass sie allein im Jahre 1951 400 000 $ für ausländische Zeitungswerbung ausgeben werde. Dr. Del Rio teilte ferner mit, dass Mexiko heute in den europäischen Fremdenverkehrsländern als der stärkste Konkurrent angesehen werde. Die diesjährige Fremdenverkehrswerbung soll sich im wesentlichen auf die US. und Kanada als wichtigste Gebiete erstrecken.

Mexiko hat im Jahre 1950 nach den offiziellen Schätzungen rund 450 000 ausländische Touristen aufgenommen. Im Jahre 1949 waren es nur 305 561 Reisende gewesen.

Ein Spielsaal in Panama

Das neue Luxus-Hotel von Panama-City, „El Panama", welches Mitte Januar eröffnet wurde und 5 500 000 $ gekostet hat, wird in wenigen Wochen einen Spielsaal erhalten. Das erforderliche Personal hierfür wird aus den US. bezogen werden. Die Zusicherung der Regierung zum Betrieb des Spielsaales liegt bereits vor. Es brauchen nur noch die Einrichtungen (Roulettes usw.) eingebaut zu werden. Bisher betrieb bereits das „Hotel Internacional" in Panama einen Spielsaal, der aber kürzlich infolge ungenügender Einnahmen geschlossen wurde.

AUS DER HOTELLERIE

Eine Jubilarin in Hilterfingen

Am 20. April feierte Frau *Marbach*, die Besitzerin des *Hotel Marbach* in *Hilterfingen*, ihren 75. Geburtstag. Es seien ihr zu diesem Fest, das sie in geistiger und körperlicher Rüstigkeit begehen konnte, die herzlichsten Glückwünsche entboten. In ihrem 1903 eröffneten Hotel fand die stets initiative und fachtüchtige Jubilarin ein reiches, entwicklungsfähiges Tätigkeitsfeld. So war es nicht verwunderlich, dass das schön gelegene, in altem Berner Campagnestil erbaute Haus bald einmal weit über die Landesgrenzen hinaus Namen und Klang hatte und selbst schwere Krisenzeiten aus eigener Kraft durchzustehen vermochte. Heute bietet das gut gepflegte Hotel nach wie vor den alten Stammgästen sowie den neu Hinzukommenden geschätzte Unterkunft, zu denen auch die Segelschule Thunersee zu zählen ist. Es kann Frau Marbach zur grossen Genugtuung gereichen, dass ihr im Hinblick auf ihr Lebenswerk seit Jahren ihre älteste Tochter, Frl. Ida Marbach, mitaufbauend zur Seite steht. Gerne wünschen wir dieser Hotelière selten gewordener alter Prägung, deren hervorstechendster Wesenszug gewinnende Herzlichkeit ist: ad multos annos!

Hd.

Avis aux hôteliers vaudois

Cours préparatoire à l'apprentissage de cuisinière

Sur l'initiative du Service de la formation professionnelle du Département de l'agriculture, de l'industrie et du commerce, un cours préparatoire à l'apprentissage de cuisinière est organisé *du lundi 21 mai au samedi 16 juin 1951*; il aura lieu au Chalet de la Colonie de vacances de la Commune de Pully, aux Monts de Pully, près de Lausanne.

Le Comité de l'Association cantonale vaudoise des hôteliers recommande vivement ce cours à l'attention de ses membres et espère qu'ils prendront leurs dispositions pour faire inscrire une candidate à cet apprentissage.

Cette initiative est très heureuse et elle est de nature à faciliter la formation des apprentis.

Prière d'adresser les inscriptions au secrétariat de l'Association cantonale vaudoise des hôteliers, Grand-Rue 8, à Montreux.

Au «Grand Hôtel Righi vaudois» à Glion

C'est avec plaisir que nous apprenons que le *Grand Hôtel Righi vaudois* — qui avait été loué l'été passé par la Banque cantonale vaudoise au «Réarmement moral» – sera de nouveau très prochainement rouvert au public.

Ce bel établissement d'ancienne renommée a été maintenant loué par M. *H. Werlen*, l'actif directeur et copropriétaire de l'hôtel Victoria, ce qui est la garantie qu'il sera de nouveau exploité selon les meilleures traditions hôtelières.

Nous unissons nos vœux à ceux de M. Reiber, président de l'association des intérêts de Glion — qui nous a communiqué cette nouvelle — pour que M. Werlen réussisse dans la grande tâche qu'il va entreprendre.

Winterthur Unfall
Schweizerische Unfallversicherungs-Gesellschaft in Winterthur

Vergünstigungen

für Mitglieder des Schweizer Hotelier-Vereins bei Abschluss von Einzelunfall-, Dritthaftpflicht- und Unfallversicherungen für das Personal.

SILECTRA

Eine Bestätigung unter hundert...

Ermitage Bern

CAFE - RESTAURANT - BAR

Amthausgasse 10 - Marktgasse 15
Tel. (031) 23 57

Bern, den 17. August 1950

Bestätigung

Unterzeichneter bestätigt hiermit, dass der kleine handliche Silberputzapparat «SILECTRA» in unserem Betrieb verwendet wird und dass derselbe in jeder Beziehung befriedigt.

Erwähnenswert ist die einfache Handhabung des Apparates und speziell auch die Verwendbarkeit ohne jegliches Putzpulver.

Paul H. Reise

Wenn auch Sie Geld und Zeit sparen wollen, verlieren Sie keine, und profitieren Sie sofort von den Vorteilen, welche Ihnen der Apparat «SILECTRA» bietet. Lesen Sie aufmerksam unseren Prospekt.

Vertrieb: **Paul Hiltbrunner,** Technische Neuheiten
Lausanne - Case ville 1533

Sämtliche Kellereiartikel

Couple hôteliers en possession du certificat de capacité tipo I **cherche petite**

direction ou gérance

hôtel ou tea-room. Références à disposition. Ecrire sous chiffre D G 2787 à l'Hôtel-Revue à Bâle 2.

Tüchtige

Economat-Gouvernante

sucht Stelle. Offerten unter Chiffre E. G. 2865 an die Hotel-Revue, Basel 2.

SAUBERE
WAENDE
LICHTECHT
UND
WASCHBAR
DURCH
SALUBRA

Gratismuster und Prospekte erhältlich durch Salubra AG., Abteilung 511, Postfach, Basel 6

Grosse Fremdenpension in Luzern sucht mit Eintritt nach Übereinkunft

Aide de cuisine

Offerten an Polytechnic, **Seeburg-Luzern.** Tel. 26400.

Fordern Sie

STEINHÄGER

GENERALVERTRETER
F. SIEGENTHALER A.G.
LAUSANNE
Telephon (021) 23 74 33

Gesucht
in Erstklass-Restaurant der Stadt Zürich:

Service-Lehrtochter
Bureaupraktikant
Commis de cuisine

Offerten erbeten unter Chiffre E Z 2844 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Erbitten Eilofferten

für 2 tüchtige, sprachgewandte

Telephonisten oder
Telephonistinnen

für das neus Palace Hotel Velazquez.

Offerten an Generaldirektion Velazquez S. A., Tanger.

LEA & PERRINS

la première et véritable Worcestersauce!

Ne demandez pas simplement une Worcestersauce, mais exigez **LEA & PERRINS**

Vous pouvez l'obtenir chez tous les grossistes et dans tous les grands magasins de comestibles

Le Grand Hôtel des Rochers de Naye

cherche pour fin mai-début juin

COUPLE

sérieux et travailleur, pour son restaurant des Sautodoz, à 12 min. de l'Hôtel, évent. place à l'année. Mme s'occuperait de la cuisine, du ménage et du service (buvette-terrasse). M. s'occuperait du bétail (8 à 6 têtes) et du ravitaillement.

Faire offres avec copies de certificats et photos à M. Devaud, directeur, Hôtel des Rochers de Naye.

SCHWABENLAND

Alles für die Glacesaison

Schwer versilberte
Eiskaffeebecher
Glacecoupes
Crème- und
Glaceschalen
Eisbüchsen
Glacemaschinen
etc.

Grösste Auswahl, vorteilhafte Preise

Verlangen Sie bitte Muster und Offerte

SCHWABENLAND & CIE S.A. ZURICH
NÜSCHELERSTRASSE 44 TEL. (051) 25 37 40

VERANSTALTUNGEN

2. Deutscher Fremdenverkehrstag in Stuttgart

Vom 4. bis 6. Mai findet in Stuttgart, veranstaltet von der Deutschen Zentrale für Fremdenverkehr, der 2. Deutsche Fremdenverkehrstag statt. Im Mittelpunkt des Fremdenverkehrstages steht eine grosse Kundgebung im Württemberger Staatstheater. Aus dem In- und Ausland liegen bereits zahlreiche Anmeldungen vor.

Koch- und Diätküche

Ein Diätkochkurs im „Montana", Luzern

Eine grundlegende Kenntnis der Diätküche gehört heute zur vollständigen Ausbildung jeden Koches. Wer die Diätküche beherrscht, dem stehen berufliche Möglichkeiten offen, die andern verschlossen bleiben. Die *Hotelfachschule der Union Helvetia* in *Luzern* hat erstmals im Herbst 1950 einen Diät-Kochkurs durchgeführt. In diesem Kurs gehen Theorie und Praxis Hand in Hand. Die Teilnehmer des Diätkochkurses kochen vollständig separat und sie erleben dabei auch praktisch, dass die Diätküche keine Spielerei, sondern eine durchaus ernstzunehmende Angelegenheit ist. Der Kurs wurde von Herrn *R. Rupplin* geleitet, der seiner Aufgabe voll gewachsen ist und sich ihr mit Leib und Seele verschrieben hat. Nunmehr findet in der Zeit vom *7.—12. Mai* ein *neuer Diätkurs* an der Schweiz. Hotelfachschule im Hotel Montana in Luzern statt. Es ist zu hoffen, dass dieser zweite Kurs wiederum stark besucht sein werde und dass viele Köche diese willkommene Weiterbildungsmöglichkeit auf einem bisher oft vernachlässigten Gebiet benützen werden.

DIVERS

La Swissair obtient l'autorisation pour le contrôle et l'entretien des avions immatriculés aux Etats-Unis

L'Office Fédéral de l'Air a récemment transmis à la Swissair le «Aircraft Repair Station Certificate» délivré par l'Office de l'Air des Etats-Unis. Ce document a été remis aux autorités suisses par M. K. E. Neland, représentant de la Civil Aviation Administration.

Par ce document, la Swissair est autorisée à effectuer toutes réparations et revisions aux avions immatriculés aux Etats-Unis. Ainsi, les autorités de l'aviation commerciale des Etats-Unis reconnaissent l'aptitude du personnel technique de la Swissair et la qualité de ses installations aux aéroports de Genève et de Zurich.

Le revenu net de la population suisse

D'après des estimations assez sûres, le revenu net de la population suisse s'est élevé, en 1949, à 17 milliards de francs, contre 17,6 milliards l'année précédente et 16,8 milliards en 1947.

Par revenu net, on entend le revenu total de la production des marchandises, des services rendus et de l'utilisation. Les dépenses provoquées par le maintien des instruments de production sont déduites des bénéfices.

La partie principale du revenu, soit 10,04 milliards, provient du revenu du travail des salariés, soit 9223 millions pour salaires et 817 millions comme contribution sociale des patrons. Les prestations en nature sont comprises dans ces chiffres, mais pas les pensions, les prestations des caisses de bienfaisance, qui ne sont compensées par aucune production équivalente. Le revenu des personnes travaillant pour leur compte (salaire de direction et profits) s'élève à 3,61 milliards de francs. Il s'est donc plus fortement réduit que le revenu du travail des salariés. Le *recul* proportionnellement le plus grand des personnes travaillant pour leur compte est enregistré par les agriculteurs, les *hôteliers et restaurateurs*.

Le droit de l'hôtelier de s'introduire dans la chambre d'un client est limité

Une intéressante décision juridique d'un tribunal français

Notre confrère «La voix de l'Hôtellerie» publie le contenu d'un jugement de la 14e Chambre du Tribunal correctionnel de la Seine qui vient de condamner à un mois de prison avec sursis et à 20000 francs d'amende M. Georges Duhamel, propriétaire d'un hôtel meublé à Paris qui, le 12 octobre 1950, avait pénétré dans la chambre d'un de ses locataires et y avait déplacé certains objets personnels de ce dernier.

L'hôtelier était prévenu de violation de domicile, et le jugement était appelé à préciser un point assez délicat: l'hôtelier est-il maître chez lui? M. Henri Delmont, avocat de M. Duhamel, soutint que la violation de domicile ne s'entend qu'en cas de «violences». Mais le tribunal, suivant le ministère public, a estimé que la clé laissée par le locataire en son absence ne doit être utilisée que pour effectuer le nettoyage de la pièce ou, en cas d'accident. Dans toutes les autres hypothèses, la clé devient une «fausse clé», et le fait de pénétrer dans une chambre dans ces conditions constitue une «violence». Le tribunal a donc estimé que les deux conditions exigées par l'article 1884, paragraphe 2, du code pénal punissant la violation de domicile se trouvaient réunies.

Bien que les attendus du jugement déclarent que «le domicile du client d'un hôtel soit aussi sacré que tout autre», l'hôtelier condamné a décidé d'interjeter appel. On peut en effet avoir sur la question de «violation de domicile» par un hôtelier des opinions fort partagées. *W. Bg.*

Paho

Important!

D'après les prescriptions fédérales et légales, chaque employeur est obligé de délivrer à l'employé qui le quitte, pour autant que ce dernier soit assuré contre le chômage, une déclaration mentionnant la durée de l'emploi, la cause du licenciement et le salaire qu'il touchait.

Malheureusement, il arrive toujours que des employés perdent ou quittent leur place par leur propre faute.

Dans de pareils cas, l'employeur se montre souvent disposé à mentionner tout autre raison de renvoi et non l'authentique. Cette manière de faire est, d'après les dispositions fédérales, non seulement punissable, mais elle occasionne aussi, tant à la Caisse qu'à l'assuré beaucoup d'ennuis et d'écritures inutiles.

Ces dispositions sont aussi valables pour l'employé, qui est obligé de déclarer le vrai motif du licenciement, sans quoi il est punissable.

Toucher illégalement des indemnités journalières discrédite l'assurance-chômage en général et tout spécialement la caisse en question. Donc, ni le patron, ni l'employé n'y ont intérêt. Les employeurs et les employés se rendant coupables de fausses déclarations ou même d'omissions peuvent être poursuivis par les autorités compétentes et jugés par le tribunal de justice qui a le droit d'appliquer non seulement des amendes, mais aussi une peine de prison. Il va sans dire que employeurs et employés répondent solidairement de tout versement illégal.

Nous rappelons ces dispositions non seulement pour éviter des abus, mais aussi pour protéger le patronat et les employés de tout préjudice.

Administration de la PAHO

BÜCHERTISCH

Schweizerisches Archiv für Verkehrswissenschaft und Verkehrspolitik. 6. Jahrgang, Heft 1. Art. Institut *Orell Füssli* AG., Zürich 3.

Das soeben erschienene erste Heft des sechsten Jahrganges des von der Generaldirektion SBB herausgegebenen *Schweiz. Archivs für Verkehrswissenschaft und Verkehrspolitik* enthält an erster Stelle einen tiefempfundenen Nachruf auf Herrn Prof. Dr. *Manuel Saitzew*, den kürzlich so plötzlich verstorbenen Schriftleiter des Archivs. Es folgt ein Lagebericht über die europäischen Eisenbahnen aus der Feder von Dr. *Fritz Wanner*, der eine gedrängte und höchst aktuelle Übersicht über das vor kurzem veröffentlichte Memorandum der UIC. (Internationaler Eisenbahn-Verband) gibt. Im Hinblick auf die Verwerfung der Automobiltransportordnung verdienen die verkehrspolitischen Postulate des Internationalen Eisenbahn-Verbandes heute in der Schweiz besondere Beachtung.

Von grösstem Interesse sind die Ausführungen von Dr. *Ihlé*, Direktor der Eidg. Finanzverwaltung, die er unter dem Titel „Die finanziellen Aspekte der Übernahme weiterer Privatbahnen durch den Bund" zur Privatbahnfrage macht. Der Aufsatz schliesst eine längere Artikelreihe des Archivs über das Privatbahnproblem ab und wird sicher durch seine neuartige Betrachtungsweise zu einer wertvollen Bereicherung der Diskussion führen.

An dritter Stelle folgt ein Aufsatz von Dr. *Dreyer*, Sektionschef beim Generalsekretariat SBB, über die internationalen Eisenbahn-Organisationen. Die gründliche Arbeit gibt mit sehr instruktiven Tabellen und graphischen Darstellungen einen Überblick über die Vielzahl der bestehenden Organisationen und zeigt, wie sehr die Tendenz nach Vereinfachungen und vermehrter Zusammenfassung zu begrüssen ist. Den Abschluss des Heftes bilden die immer reichhaltige Chronik des Verkehrs von Dr. *Fritz Wanner* und die Statistische Übersicht des Verkehrs von Dr. *Hans Staffelbach;* in beiden wird vor allem die seit dem Mai zu konstatierende Zunahme des Güterverkehrs in der Schweiz interessieren.

GESCHÄFTL. MITTEILUNG

Ohne Verantwortung der Redaktion

Auto-Fachtechnisches

Die Firma Gebr. Beutler, Karosseriewerkstatt in Thun, hat durch Umbau die Fabrikation *eines 8/9 Plätzer-Salon- und Herrschaftswagens* in Angriff genommen und dadurch das Interesse der Autofachleute und anderer Kreise auf sich gelenkt.

Dieses Auto wird zu niedrigem Preise abgegeben. Es dürfte vor allem von Taxi-Betrieben, von der Hotellerie, von der Post- und anderen Verwaltungsbetrieben beansprucht werden.

Auf einem amerikanischen Original-Ford-Chassis V-8 oder 6 Zyl. (ohne Verlängerung) haben hier Fachleute ein stilvolles, allen Anforderungen gerecht werdendes Modell geschaffen.

Der Anblick des formschönen und wundervoll ausgearbeiteten Fahrzeuges überzeugt den Beschauer davon, dass hier bei niedrigem Aufwand das Gediegenste der Automobilbaukunst herausgeholt wurde: Licht – Luft – Sonne!

†

Todes-Anzeige

Den verehrten Vereinsmitgliedern machen wir hiermit die Mitteilung, dass unser Mitglied

Frau

A. Hary-Issler

Besitzerin der Privatpension Merula, Davos-Platz

kürzlich nach kurzer Krankheit, im 68. Altersjahr, in die ewige Heimat abberufen wurde.

Wir versichern die Trauerfamilien unserer aufrichtigen Teilnahme und bitten die Mitgliedschaft, der Verstorbenen ein ehrendes Andenken zu bewahren.

Namens des Zentralvorstandes

der Zentralpräsident

Dr. Franz Seiler

Grosse Fenster, der weiche, tiefschwarze Sammet, zusammen mit der geschmackvollen Innenausstattung des Salonwagens vermitteln den Eindruck grosser Bequemlichkeit. Das Glasdach ist aus Plexiglas und kann geöffnet werden; der Fussboden ist mit Boucléteppich bedeckt. Das Auto lässt sich bequem nach hinten öffnen, so dass der Wagen auch für Krankentransporte verwendet werden kann. *My.*

SAISONERÖFFNUNGEN

Bad Ragaz

Nach einem schneereichen Winter, der der *Thermalquelle von Bad Ragaz-Pfäfers* einen reichen Erguss sichert, sieht der Kurort Bad Ragaz hoffnungsvoll der Saison entgegen. Es werden geöffnet: am 28. April: das Thermal-Hallenschwimmbad, das Dorfbad (Einzelkabinen), die Hotels Lattmann, Tamina, Flora, St. Gallerhof, Wartenstein, Rosengarten, Krone, Ochsen; am 5. Mai: das Grand-Hotel Hof Ragaz; am 12. Mai: das Kurhaus Bad Pfäfers, Taminaschlucht, der Kursaal, die übrigen Bäder und die Mediz. Institute.

Interlaken: Grand Hotel Victoria - Jungfrau, 1. Mai.
Hotel Schweizerhof, 1. Mai

Der heutigen Ausgabe liegt ein Prospekt über ein neues Silberreinigungs-Verfahren der Firma P. Hiltbrunner, Lausanne, bei, welchen wir der Beachtung unserer Leser empfehlen.

Redaktion — Rédaction:
Ad. Pfister — P. Nantermod
Inseratenteil: **E. Kuhn**

Soyez prêt
pour la saison des glaces!

Pensez à Frig

qui permet de confectionner des glaces exquises, délicates et onctueuses.

FRIG à l'arome de vanille, de chocolat ou de moka, ainsi que FRIG neutre, vous rendront de précieux services.

FRIG offre deux avantages appréciables:
un bénéfice accru,
des clients satisfaits.

Ayez donc toujours du FRIG sous la main et commandez-nous aujourd'hui déjà ce qu'il vous faut.

Dr A. WANDER S.A., BERNE
Téléphone (031) 55021

Le soleil de Sierre, si légendaire même qu'on le retrouve dans le blason du lieu, éclairera une table en réchauffant le cœur des convives quand apparaîtra un vin des

HOIRS L. IMESCH à SIERRE

FENDANT
JOHANNISBERG
ERMITAGE
PAIEN
DOLE
PINOT NOIR
MALVOISIE

Grands Vins
Hoirs L. Imesch
Sierre

Gesucht per sofort

Officebursche
Officemädchen

Jahresstelle. Offerten mit Zeugniskopien und Photo gefl. an Casino, Bern.

Barmaid

Franz., Deutsch, Engl., sucht Saison- oder Jahresstelle. Gute Referenzen. Offerten unter Chiffre P 3048 N an Publicitas Neuenburg.

Duo-Bar

cherche engagement à la montagne juillet–août. – E. Schaad, Av. Fraisse 10, Lausanne. Tél. (021) 26 29 95.

Mit **Vertol** *ist*
das Auffrischen Ihrer Garten- und Balkonmöbel, Fensterläden, Gartenzäune, Garagetüren, Blumenkistchen u. a. m.

kinderleicht!

VERTOL besitzt nicht den Nachteil vieler schwertrocknenden und schmierenden Oelmischungen, denn Vertol ist in wenigen Stunden staub- und griffest. VERTOL ist sehr ausgiebig. Eine Kanne zu Fr. 6.75 reicht für 8 bis 12 Paar Fensterläden. Die plombierten Blechkannen zu Fr. 3.50, 6.75, 13.-, 18.75 u. 30.- können in Drogerien u. Farbwarengeschäften bezogen werden. Wo nicht erhältlich, direkt durch den Fabrikanten: G. Wohnlich, Drogerie zur Kornhausbrücke, Rousseaustr. 10, Zürich, Tel. (051) 280785

Gesucht erfahrener

Journalführer-Sekretär

sprachenkundig, für Sommersaison. Offerten mit Bild und Gehaltsansprüchen an Grand Hotel Beau-Rivage, Interlaken.

lère caissière-dame de buffet

est demandée pour entrée à convenir. Faire offres avec prétentions de salaire, copies de certificats et photo au Buffet de la Gare, La Chaux-de-Fonds.

Gesucht
für sofort oder nach Übereinkunft: tüchtiger, sprachenkundiger

Concierge
Zimmermädchen
Obersaaltochter
servicekundig, englisch und franz. sprechend
2 Restaurationstöchter

Bitte Offerten mit Photo und Zeugniskopien einsenden an Robert Achermann, Hotel Goldener Adler, Brunnen.

Junger, strebsamer

Barman

4 Hauptsprachen sprechend, **sucht Stelle in Hotel- oder Dancing-Bar.** Saison- oder Jahresstelle. Eintritt kann jederzeit erfolgen. Offerten sind erbeten unter Chiffre B M 2702 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Bekanntes Hotel von 100 Betten am Vierwaldstättersee sucht

Obersaaltochter

eventuell auch angehende, jüngere Kraft. Englisch und Französisch erforderlich. Gefl. Offerten mit Zeugniskopien und Photo unter Chiffre E E 2897 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Zu verkaufen
in schöngelegenem Engadinerdorf

Hotel

mit 40–50 Betten. Fliessend Kalt- und Warmwasser, Zentralheizung, Garten und grosser Umschwung, unverbaubare Lage. **Eignet sich auch als Ferien- und Kinderheim sowie als Internat.**
Interessenten, die in der Lage sind, eine Anzahlung von mindestens Fr. 60000.— zu leisten, wenden sich unter Chiffre R E 2893 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Englisch-

Stunden und Pension, Fernkurse. C. Kaeser, Sprachlehrer der Stadt London, 20, Chalfont Rd., London S. E. 25.

Zu verkaufen im Wallis neues

Bahnhof-Buffet

mit seinem ganzen Mobiliar. Preis Fr. 210000.—. Offerten unter Chiffre P 5496 S Publicitas Sitten.

Affaire exceptionnelle

Hôtel plein centre Alger, 1er ordre, gros rapport. Société Immobilière Zannettacci, 40/42, rue d'Italy, **Alger.** Tél. 301-31 à 33.

Junge Tochter, Österreicherin, **sucht Stelle als**

Köchin

Offerten an J. Müller, Lehrer, Flüelen.

23jährige, gutpräsentierende

Barmaid

sucht Stelle für sofort oder später. Offerten mit näheren Angaben unter P 3746 Y an Publicitas Bern.

Barpianist

mit internationalem Repertoire und besten Referenzen **für Juli und August frei.** Offerten unter Chiffre B P 2888 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Zwei tüchtige, absolut selbständige

Konditoren

(27- und 23jährig) **suchen Stelle** auf 15. Mai als **Erster und Zweiter** in grösseres Hotel. Offerten unter Chiffre L 22429 U an Publicitas, **Biel.**

Tüchtige, sprachenkundige

Restaurationstochter

sucht gute Stelle in Passantenbetrieb für die Sommersaison. Offerten unter Chiffre T. R. 2873 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Junge

Buffettochter

deutsch u. franz. sprechend, **sucht Stelle** per 15. Mai in gangbares Café oder Restaurant. Gutes Lehrzeugnis vorhanden. Offerten m. Lohnangaben unter Chiffre M. A. 2863 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Tüchtiger, junger

Alleinkoch

sucht gute Jahresstelle. Eintritt sofort. Offerten unter Chiffre B 7649 Ch an Publicitas Chur.

Bar-Pianist

mit stimmungsvollem Repertoire, **frei für Sommersaison.** Roby Thièle, Stampfenbachstr. 14, **Zürich.**

Junges, tüchtiges **Ehepaar sucht Stelle** für kommende Sommersaison: Mann als

Portier

(mit Fahrbewilligung); Frau als

Zimmermädchen oder Saaltochter

Sehr gute Referenzen vorhanden. Offerten unt. Chiffre P Z 2889 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Junger, williger **Patissier-Bäcker sucht Saisonstelle** in Hotel neben Chef als

Aide-Patissier

Eintritt ca. Ende Juni/Anfang Juli. Offerten sind zu richten an F. Liechti, Confiserie-Tearoom Müller, **Biel.**

Gesucht wird für sofort tüchtige, selbständige

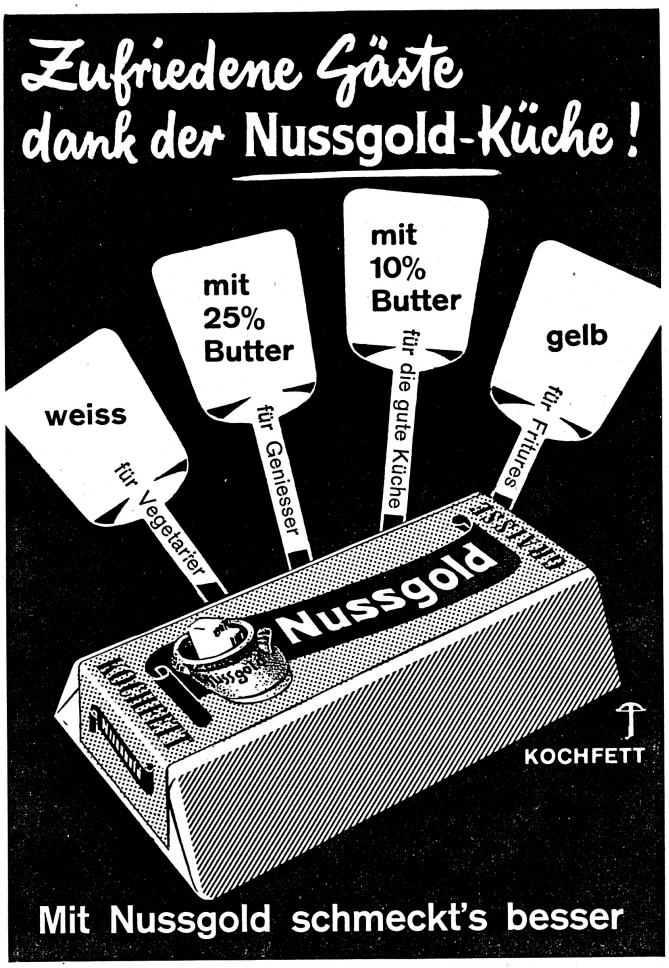
Köchin

in Geschäftsbetrieb. Offerten mit Lohnangaben sind zu richten an Confiserie Ryser AG., Spitalgasse 29, Bern.

Österreicherin, 30 Jahre alt, ein Jahr in der Schweiz, englische sowie etwas franz. Sprachkenntnisse, **sucht Stelle** als

Serviertochter

Eintritt 1. Mai. Gute Zeugnisse und Referenzen zur Verfügung. Steffi Weinberger, Hohlenbaumstrasse 77, Schaffhausen.



Hotel- und Bädergesellschaft Leukerbad, Wallis, **sucht:**

Sekretärin-Dactylo
Deutsch, Französisch, per sofort
Sekretärin-Journalführerin
per 25. Mai
Patissier
per 1. Juni
Lingerie-Gouvernante
per sofort
Stopferin
per 1. Mai
Saaltöchter
nach Übereinkunft
Officemädchen

nach Übereinkunft. Gefl. Offerten sind erbeten an die Direktion.

Gesucht nach Mexico in gutbezahlte Stellung:

Hoteldirektor 26–36jährig
Küchenchef 26–36jährig, als

FACHLEHRER

für Hotelfachschule. Befähigung zur Unterrichtserteilung. Spanische und englische Sprache unerlässlich. Verpflichtung: 2 Jahre. Hin- und Rückreise bezahlt. Eintritt nach Übereinkunft. Bewerber mit Hotelfachschulpraxis bevorzugt. Offerten unter Chiffre H. F. 2866 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Zwei junge Töchter mit Handelsschulbildung, deutsch und französisch sprechend, **suchen gemeinsam Stelle als**

Anfangssekretärin und Bureaupraktikantin

Offerten sind zu richten an Verena Baltisberger, **Vordemwald** (Kt. Aargau).

Palace-Hotel, Gstaad

sucht für Sommersaison tüchtigen und erfahrenen

II. Chef de réception-Kassier

Bei Zufriedenheit auf Winter als I. Chef de réception mit Jahresanstellung sowie

I. Maincourantier

und

I. Telephonistin

Offerten mit Zeugnisabschriften, Bild und Referenzen sind zu senden an: E. Scherz, Adm.-Direktor.

Junger, bestausgewiesener

Koch

sowie tüchtiger

Koch-Metzger

suchen interessante Sommersaison. Offerten unter Chiffre K. M. 2864 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Sympathische Tochter sucht Vertrauensposten als

Barmaid

Offerten unter Chiffre S A 9482 B an Schweizer-Annoncen AG., Bern.

Jüngerer

Restaurateur

vielseitig versiert, sprachenkundig, zuverlässig, **sucht**

Gerantenposten, Chef de service

oder für Kontrolle und Bureau zur Weiterbildung. E. Schindler, Albertstrasse 11 ürich 5.

Barman

erste Kraft, sofort frei, Franz., Deutsch, Engl., sucht Jahres- oder Saisonstelle. Offerten unter Chiffre P 3047 N an Publicitas Neuenburg.

Junge

Saal-Rest.-Tochter

deutsch, franz., engl. u. etwas ital. sprechend, an exaktes, selbständiges Arbeiten gewöhnt, **sucht Stelle in Restaurant oder Tea-Room,** mit geregelter Arbeitszeit. Eintritt 15. Mai. Offerten mit Angaben betr. Verdienst sind zu richten unter Chiffre 2114 an Publicitas Rorschach.

Hôtel 1er rang au Lac Léman cherche

Gouvernante d'office
Aide-femme de chambre
Aide-Laveur

Faire offres sous chiffre A R 2790 à l'Hôtel-Revue, Bâle 2.

Gesucht
per sofort: jüngerer, sauberer

Portier

deutsch und französisch sprechend; **jüngeres, sauberes**

Alleinzimmermädchen

Offerten mit Zeugnisabschriften und Photo sind zu richten an Bad-Hotel National, **Baden.**

Grosses Passantenhaus der Westschweiz sucht per 10. Mai u. 25. Juni in Jahresstellen: **2 tüchtige, sprachenkundige**

Telephonistinnen

in moderne Zentrale, mit Stossbetrieb. Offerten mit Zeugniskopien, Referenzen, Photo und Gehaltsansprüchen unter Chiffre G P 2782 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Gesucht in gutes Stadthotel, in gut bezahlte Jahresstelle, **eine nette, jüngere**

I. Saaltochter-Obersaaltochter

sprachenkundig und erfahren im Beruf. Offerten mit Zeugniskopien und Photo sind erbeten unter Chiffre S. H. 2871 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Flotter

Kellner gesucht

Chef de rang, der auch Oberkellner vertreten kann. Carlton-Elite Hotel, **Zürich.**

Hôtel Victoria à Glion sur Montreux cherche

Commis de cuisine
Chasseur

Entrée de suite. Adresser les offres à la direction.

Wir suchen
auf Anfang Mai

Secrétaire-Maincourantier
Wine-Butler

Gefl. Offerten mit Zeugniskopien und Photo an Parkhotel, **Lugano.**

Gesucht
für sofort oder nach Übereinkunft: 2 tüchtige, sprachenkundige

Restaurationstöchter
Hotelpraktikantin
für Economat, Kontrolle etc.
Aide de cuisine

Bitte Offerten mit Photo und Zeugniskopien einsenden an Robert Achermann, Hotel du Lac «Hirschen», Brunnen.

Gesucht für Sommersaison:

Sekretär(in)
sprachenkundig
Küchenchef
tüchtig und entremetskundig
Gouvernante-Stütze

Offerten unter Chiffre G. R. 2859 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Junger, tüchtiger Österreicher mit besten Referenzen aus dem In- und Ausland sucht Stelle als

Chef de rang
Saal- od. Etagenkellner

für die Sommersaison. Zuschriften erbeten unter Chiffre A 289 Fd an Publicitas Frauenfeld.

Entreprise suisse à Montevideo cherche

organisateur et gérant

d'un restaurant. Qualités exigées: jeunesse, énergie, sens des affaires, expérience, si possible participation financière. Ecrire sous chiffre PL 34287 L à Publicitas Lausanne.

Grand Hôtel et Righi Vaudois à Glion sur Montreux cherche

2 Femmes de chambre
Lingère
Chef d'étage

Entrée début mai. Adresser les offres à la direction.

Gesucht
nach Flims in mittleres Hotel: jüngerer

Alleinkoch

Guter Lohn. Offerten unter Chiffre AK 2900 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Gesucht
ins Berner Oberland, Hotel mit 50 Betten:

Alleinportier
sprachenkundig, kräftig, Eintritt 15. Mai
Serviertochter
Eintritt Anfang Mai
Wäscherin
Eintritt Anfang Juni

Gefl. Offerten mit Zeugnisabschriften und Photo an Hotel Bellevue, **Wengen.**

Gesucht
per sofort

Perronwagen-Verkäufer

Für fleissigen, tüchtigen Verkäufer gute Existenz.

Offerten mit Zeugniskopien und Photographie an Bahnhofbuffet, **Zug.**

Gesucht

Officegouvernante
Saaltochter
Saalpraktikantin

Eintritt bald oder nach Übereinkunft. Offerten an Hotel Spiezerhof, Spiez am Thunersee, Telephon (033) 56331.

Serveuse

(25/35 ans) très capable pour la restauration à la carte, **trouverait place à l'année** dans bon restaurant à Lausanne. Bons gains. Faire offre avec sérieuses références, copies de certificats et photo sous chiffre S V 2894 à l'Hôtel-Revue, Bâle 2.

- **Entremetskurs** 30. April bis 5. Mai
- **Tranchierkurs** 4. bis 9. Mai
- **Diät-Kochkurs** 7. bis 12. Mai
- **Zuckerkurs** 16. bis 22. Mai

Prospekt für betr. Kurs sofort auf Verlangen. Telephon (041) 25551

Schweiz. Hotelfachschule Luzern im „Montana"

Stellen-Anzeiger Moniteur du personnel Nr. 17

Offene Stellen - Emplois vacants

Alleinkoch, tüchtiger, guter Restaurateur, per sofort in Jahresstelle gesucht. Offerten mit Saläranspr. an Restaurant Rüschli, **Biel.** (1699)

Barmaid, jüngere, freundlich und tüchtig, für Stadtbar gesucht. Offerten mit Zeugniskopien und Bild unter Chiffre 1697

Chef de réception-Kassier gesucht. Stadthotel, Jahresstelle. Offerten mit Bild und Zeugniskopien unter Chiffre 1705

Entremétier demandé pour 1er mai ou à convenir, place à l'année stable. Faire offres à Hôtel Excelsior, **Montreux.** (1701)

Etagengouvernante von erstklassigem Stadthotel gesucht. Offerten mit Bild und Zeugniskopien unter Chiffre 1707

Gesucht für Vitznauerhof, Vitznau, mit Eintritt nach Übereinkunft und langer Saison: **Barmaid, Saalkellner, Saaltochter, Glätterin.** Offerten mit Referenzen an R. Keller, Vitznauerhof, **Vitznau.** (1693)

Gesucht zu sofortigem Eintritt: **2 Chasseurs,** sprachenkundig, mit guten Referenzen. Bei Zufriedenheit Jahresstelle. Offerten mit Zeugniskopien an die Direktion des Dolder Grand Hotels, **Zürich.** (1695)

Gesucht nach Graubünden: **Saucier, Entremetier, Buffetdame** evtl. **Lehrtochter, Officegouvernante, 2 Serviertöchter.** Offerten mit Zeugniskopien, Bild und Lohnansprüchen unter Chiffre 1694

Gesucht auf Anfang Mai: junge, tüchtige **Saaltochter,** sprachenkundig, **Tournante** für Zimmer und Saal, **Zimmermädchen.** Offerten mit Zeugniskopien und Photo an Hotel Helvetia, **Lugano-Castagnola.** (1692)

Gesucht in Erstklasshotel Graubünden (160 Betten) per Anfang Juni: **Chef de partie-Tournant, Köchin, Economat-Kellergouvernante, Stopferin-Lingerie, Zimmermädchen.** Per Mitte Juni: jüngerer **Portier.** Per Ende Juni-Anfang/Mitte Juli: **Saaltöchter, Zimmermädchen, Etagengouvernante, Commis de rang, Telephonist-Chasseur, Chefs de partie, Oberkellner.** Gutbezahlte Stellen. Offerten mit Zeugniskopien und Photos unter Chiffre 1696

Gesucht per Sommersaison: tüchtige **Sekretärin-Journalführerin,** Eintritt Juni, **Commis de cuisine,** Eintritt 1. Juli, **Saal-Restaurauttochter** oder **Kellner,** Eintritt Juni, **Chasseur.** Offerten unter Angabe von Lohnansprüchen und Einsendung von Zeugniskopien erbeten an Hotel Waldstätterhof, **Brunnen.** (1702)

Gesucht: seriöse, treue **Serviertochter** (bis 40 Jahre) zur selbständigen Führung eines kleinen Sommer-Restaurants und nebenbei Mithilfe im Hotelbetrieb. Sprachkenntnisse in Englisch und Französisch bedingt, freundliche, tüchtige **Serviertochter** für Saal- und Restaurationsbetrieb in gutes Passantenhaus. Englische und französische Sprachkenntnisse erwünscht. Schöner Verdienst. Familiäre Behandlung. Eintritt nach Übereinkunft. Offerten an Hotel Tellsplatte, **Tellsplatte,** Vierwaldstättersee (Uri). (1698)

Gesucht in Hotel mit 80 Betten, Graubünden: **Alleinkoch, Hilfsköchin, Saaltochter.** Eintritt Ende Mai/Anfang Juni. Sommersaison. Offerten mit Zeugniskopien an Hotel Weisses Kreuz, **Bergün.** (1708)

Gesucht per sofort oder 1. Mai: **Serviertochter, Alleinportier,** beide sprachenkundig. Offerten mit Zeugniskopien an Hotel Rigi, **Brunnen.** (1709)

Lingère, jüngere, tüchtige, die gut stopfen kann, in gutes Hotel gesucht. Eintritt 1. Mai evtl. 10. Mai 1951. Offerten mit Zeugniskopien und Gehaltsansprüchen unter Chiffre 1703

Maître d'hôtel, deuxième, est cherché par maison de 1er ordre. Alpes vaudoises. Offres à Case 1104, **Ville-Lausanne.** (1700)

Sekretär-Journalführer von erstklassigem Stadthotel gesucht. Handschriftliche Offerten mit Zeugniskopien und Bild unter Chiffre 1706

Serviertochter, deutsch und französisch sprechend, gesucht. Guter Verdienst. Eintritt nach Übereinkunft. Offerten mit Zeugniskopien an Familie Witschi, Rest. Lariau, **Ligerz.** Tel. (032) 7 21 53. [111]

Stütze und Ablösung der **Gouvernante** und **Buffetdame** gesucht. Offerten an Hotel Metropol, **Solothurn.** (1704)

Stellengesuche - Demandes de Places

Bureau und Reception

Hotelsekretärin, erfahrene, tüchtig für Journal, Kasse, Kontrolle und Buchhaltung, sucht Jahres- oder Saisonstelle auf Anfang oder Mitte Juni. Offerten unter Chiffre 505

Salle und Restaurant

Buffetdame, gesetzten Alters, fachkundig, sucht passenden Posten. Offerten unter Chiffre 506

Obersaaltochter, tüchtig und sprachenkundig, sucht passende Saisonstelle. Offerten unter Chiffre 503

Cuisine und Office

Chefkoch, tüchtiger, solider, ges. Alters, sprachen- und entremetskundig, mit guten Zeugnissen, sucht Saisonstelle für sofort. Offerten mit Salärangabe unter Chiffre 511

Italiener, welcher gegenwärtig in Schottland arbeitet, sucht Stelle als **Patissier,** irgendwo in der Schweiz. Wenn möglich Jahresstelle. Offerten an Giannotti Ettore, 13 Tron-Place Largs, **Agrshire** (Schottland). (512)

Italiener in Genf, 30 Jahre alt, sucht Stelle als **Officebursche,** in Küche oder als **Casserolier.** Mlle Lina Gherardi, c/o Grunberg, Avenue de Champel 24, **Genf.** [112]

Kochpraktikant, Absolvent des Kochkurses (5 Monate) der Hotelfachschule Lausanne, sucht geeignete Saisonstelle. Offerten an Postfach 119, **Basel 2.** (502)

Küchenchef empfiehlt sich für Aushilfen und Ferienablösungen. P. Curt Moster, Postfach 91, **Rorschach.** Tel. 42277. (480)

Küchenchef oder **Chef de partie** sucht Aushilfstelle. Offerten unter Chiffre 490

Küchenchef, gelernter Patissier, auch an Restauration gewöhnt, zuverlässig und sparsam, sucht lange Saison- oder Jahresstelle, wo Inländerkoch oder Commis vorhanden. Offerten nur mit Lohnangaben an Fr., postlagernd, **Wengen.** (496)

Küchenchef, zuverlässig, sparsamer Arbeiter, auch an Restauration und Stossbetrieb gewöhnt, entremets- und patisseriekundig, wünscht lange Saison- oder Jahresstelle zu kleiner Brigade. Offerten mit Lohnangaben an postlagernd K, **Lauterbrunnen.** (498)

Küchenchef evtl. **Alleinkoch,** tüchtig, sparsam, sucht Jahresstelle. Basel oder andere Stadt bevorzugt. Offerten mit Lohnangaben unter Chiffre 504

Küchenchef-Alleinkoch, ledig, Deutscher, ruhiger, tüchtiger, fleissiger Arbeiter, sucht Engagement. War zwei Saisons in der Schweiz tätig. K. Fischer, Carl-Mez-Str. 32, **Freiburg-Haslach** (Deutschland). (501)

Küchenchef, tüchtiger, zuverlässiger Mitarbeiter, in Hotel- und Restaurationsservice durchaus bewandert, sucht Stelle. Offerten unter Chiffre 505

Küchenchef evtl. **Alleinkoch,** nüchtern, sparsam auf allen Posten, sowie restaurations- und entremetskundig, versiert, sucht lange Saison- oder Jahresstelle. Wissin bevorzugt. Offerten mit Lohnangabe unter Chiffre OFA 6620 Z an Orell-Füssli-Annoncen, **Zürich 22.** [386]

Patissier, mit guten Kochkenntnissen, sucht sofort passende Stelle. Offerten unter Chiffre N 51054 G an Publicitas, **St. Gallen.** [113]

Etage und Lingerie

Etagenchef, 40 Jahre alt, routiniert, Deutsch, Franz., Ital. und Englisch, mit besten Zeugnissen, sucht Sommerengagement in gutes Haus. Offerten unter Chiffre 508

Lingère, tüchtige, mit guten Zeugnissen, sucht Jahresstelle in gutes Hotel. Offerten unter Chiffre D 51060 G an Publicitas, **St. Gallen.** [114]

Loge, Lift und Omnibus

Alleinportier, tüchtig und solid, gesetzten Alters, 4 Hauptsprachen, mit besten Referenzen, sucht Sommersaison- oder Jahresstelle als **Alleinportier** oder **Portier-Conducteur.** Offerten unter Chiffre 507

Etagen- oder **Alleinportier,** 30jährig, sprachenkundig und gewissenhaft, mit guten Zeugnissen, sucht Saisonstelle. Eintritt nach Übereinkunft. Offerten unter Chiffre 493

Portier-Conducteur oder **Alleinportier** sucht Saison- oder Jahresstelle in gutgehendes Hotel. Offerten unter Chiffre 509

Divers

Fräulein, gesetzten Alters, sprachenkundig, mit Fähigkeitsausweis, sucht Vertrauensposten als **Gérantin, Leiterin** oder **Gouvernante.** Offerten unter Chiffre 500

Fünfzigerin, aus der Hotelbranche, 4 Sprachen, wünscht Vertrauensposten als Stütze, an Kasse, Kiosk oder Privat. Zentralschweiz bevorzugt. Offerten unter Chiffre 513

Vertrauensperson, im Hotelfach erfahren und zuverlässig, sucht passenden Posten als **Economatgouvernante,** evtl. **Buffetdame.** Offerten unter Chiffre 467

SCHWEIZER HOTELIER-VEREIN
Facharbeitsnachweis / Gartenstrasse 112 / Telephon 58697
BASEL

Vakanzenliste

Liste des emplois vacants

des Stellenvermittlungsdienstes

Die Offerten auf nachstehend ausgeschriebene offene Stellen sind unter Angabe der betreffenden Nummer auf dem Umschlag und mit Briefporto-Beilage für die Weiterleitung an den Stellendienst

„HOTEL-BUREAU" (nicht Hotel-Revue)

zu adressieren. Eine Sendung kann mehrere Offerten enthalten.

Stellensuchende, die beim Facharbeitsnachweis des S.H.V. eingeschrieben sind, erhalten telephonisch Adressen von unter « Vakanzenliste » ausgeschriebenen Stellen.

3395 Saaltochter, Anfangszimmermädchen, 1. Mai, Etagenportier, Aushilfe für 4–5 Wochen, mittelgr. Hotel, Bern.
3400 Sekretär(in), Etagenportier, Kaffeeangestelltenköchin, n. Übereink., Hotel 60 Betten, Grb.
3403 Restaurauttochter, sofort, Gouvernante, 1. Mai, Zimmermädchen, Portier-Chasseur (Bahndiens), Sekretär, n. Übereink., Hotel 50 Betten, Grb.
3408 Hausbursche-Alleinportier, Deutsch, Franz., Engl., Mitte Mai, kl. Hotel, Interlaken.
3409 Commis de cuisine, Zimmermädchen, 2 Restaurauttöchter, sprachenkundig, 10. Mai, Hotel 50 Betten, Zentralschweiz.
3413 Tüchtiger Küchenchef, Casserolier, Küchen-Officemädchen, Zimmermädchen, Deutsch, Franz., Engl., Lingere-Glätterin, n. Übereink., Hotel 60 Betten, Wallis.
3418 Tüchtiger Commis de cuisine, 22–25jährig, 1. Juli evtl. früher, Hotel 180 Betten, Wallis.
3420 Telephonistin, Kaffeeköchin, Officemädchen, n. Übereink., erstkl. Hotel, Interlaken.
3423 Commis de rang, Demi-chef, Chef de rang, Hallentochter, Zimmermädchen, letztere beiden sprachenkundig, n. Übereink., erstkl. Hotel, Engadin.
3428 Saaltochter, n. Übereink., mittelgr. Hotel, Luzern.
3429 I. Saaltochter, Restaurauttochter, Zimmermädchen, Hausbursche-Reparateur-Heizer, Kaffee-Hilfsköchin, n. Übereink., Kurhaus 85 Betten, B. O.
3437 Köchin oder junger Koch, n. Übereink., Hotel 45 Betten, Locarno.
3439 Obersaaltochter, Saaltochter, engl. sprechend, Zimmermädchen, n. Übereink., Hotel 60 Betten, Brienzersee.
3442 Commis de rang, Saucier, Etagenportier, Mitte Mai, erstkl. Hotel, Badeort, Kt. Aargau.
3445 Restaurauttochter, n. Übereink., Restaurant, Bern.
3446 Saaltochter, n. Übereink., mittelgr. Hotel, Basel.
3465 Tüchtige Saaltochter, Zimmermädchen, Aide de cuisine, sofort, tüchtige Restaurauttochter, Kioskverkäuferin, bestausgewiesener Küchenchef, restaurations- und entremetskundig, Mitte Mai/Anfang Juni, tüchtiger Patissier, ca. Anfang Juni, Hotel 80 Betten, Zentralschweiz.
3472 Buffettochter-Economatgouvernante, evtl. Anfängerin, Zimmermädchen, Portier, Saaltochter, sofort, Hotel 100 Betten, Kt. Glarus.
3477 Tüchtiger Chef-Alleinkoch, guter Restaurateur, Restaurauttochter, sprachenkundig, Zimmermädchen, evtl. Anfängerin, Bureaufräulein, evtl. Praktikantin, als Stütze der Hausfrau und Mithilfe am Buffet, 1. Mai, mittelgr. Hotel, Winterthur.
3481 Obersaaltochter, Restaurauttochter, sofort, Hotel 40 Betten, Kt. Baselland.
3483 Saaltochter, Sekretärin, engl. sprechend, Aide de cuisine, sofort, Hotel 120 Betten, Zentralschweiz.
3486 Zimmermädchen, 1. Mai, tüchtige Saaltochter, sprachenkundig, mittelgrosses Hotel, Basel.
3489 Zimmermädchen, 29. April, Erstklasshotel, Vierw.
3496 Schenkbursche oder Buffettochter, Zimmermädchen, sofort, kleineres Hotel, Basel.
3498 Buffetbursche oder -tochter, n. Übereink., Restaurant, Basel.
3499 Oberkellner, sofort, Erstklasshotel, Basel.
3500 II. Saaltochter oder Praktikantin, n. Übereink., Hotel 40 Betten, Zentralschweiz.
3501 II. Oberkellner, Hallenchef, 2 Demi-chefs, Commis de rang, n. Übereink., Hotel 110 Betten, Grb.
3512 Saaltochter, n. Übereink., Hotel 80 Betten, B. O.
3513 Etagenportier, Hausmädchen, Serviertochter, sofort, Hotel 100 Betten, Luzern.
3516 Küchenchef-Alleinkoch, n. Übereink., Hotel 30 Betten, B. O.
3518 Saucier, sofort, Hotel 50 Betten, Lago Maggiore.
3533 Alleinkoch oder Koch neben Chef, Hausbursche-Portier, Zimmermädchen, n. Übereink., Hotel 30 Betten, Zentralschweiz.
3545 Küchenchef, Sommersaison, Hotel 80 Betten, Zentralschweiz.
3546 Aide oder Commis de cuisine, n. Übereink., Hotel 60 Betten, Lugano.
3547 Saal-Restaurauttochter, 1. Mai, Hotel 25 Betten, B. O.
3548 Oberkellner, Koch, anfangs Juni, Sekretärin, sofort, Hotel 90 Betten, Grb.
3551 Nachtportier, n. Übereink., Hotel 100 Betten, Grb.
3552 Zimmermädchen, Hausbursche, Office-Küchenmädchen, n. Übereink., Hotel 60 Betten, B. O.
3556 Saaltochter, Buffettochter, Etagenportier, Küchenmädchen, n. Übereink., Hotel 100 Betten, Bern.
3560 Chef de partie-Tournant, Köchin, Economat-Kellergouvernante, Stopferin-Lingere, Zimmermädchen, anfangs Juni, junger Portier, Mitte Juni, Oberkellner, Saaltochter, Commis de rang, Etagengouvernante, Telephonist-Chasseur, Chef de partie, anfangs Juli, Hotel 180 Betten, Grb.
3573 Buffetdame, Officebursche, Officemädchen, Anfangsserviertochter, n. Übereink., Restaurant, Bern.
3579 Obersaaltochter, Sommersaison, Hotel 80 Betten, Engadin.
3584 Restaurant-Saaltochter, n. Übereink., Hotel 40 Betten, Zentralschweiz.
3587 Saaltochter für Service à part, Saalkellner, Chef d'étage, sprachenkundig, Etagenportier, Hausbursche, Aide de cuisine, Commis de cuisine, tüchtiger Küchenchef, Sommersaison, Hotel 90 Betten, Grb.
3595 Küchenmädchen, Officemädchen, Buffetdame, n. Übereink., mittelgr. Kurhaus, Kt. Luzern.
3598 Restaurauttochter, n. Übereink., Hotel 40 Betten, Kt. Bern.
3600 Junger tüchtiger Entremetier oder Commis-Entremetier, junger tüchtiger Gardemanger oder Commis-Gardemanger, 1. Mai, Hotel 30 Betten, Zürichsee.
3602 Saucier, Entremetier, Commis de cuisine, n. Übereink., Erstklasshotel, Engadin.
3605 Selbständige Saaltochter, Deutsch, Franz., 20. Juni, Hotel 30 Betten, Grb.
3606 3 Saaltöchter, evtl. Kellner, 2 Restaurauttöchter, engl. sprechend, sofort, Hotel 30 Betten, Zentralschweiz.
3608 Hausbeamtin-Stütze der Hausfrau, Buffettochter, Serviertochter, anfangs/Mitte Mai, mittelgr. Hotel, Biel.
3611 Saal-Restaurauttochter, Chef de cuisine, sofort oder n. Übereink., Hotel 70 Betten, Thunersee.
3614 Commis de rang, Zimmermädchen, Stopferin, Hausmädchen, n. Übereink., Erstklasshotel, Bern.
3618 Lingere mit guten Stopfkenntnissen, Kochbursche, n. Übereink., mittelgr. Hotel, Basel.
3621 Serviertochter, sofort, Chefkoch, Juni, Köchin, Alleinportier, Zimmermädchen, Saaltochter, Mai, Hotel 40 Betten, B. O.
3628 Commis de cuisine, mittelgr. Hotel, Solothurn.
3631 Saaltochter, evtl. Praktikantin, n. Übereink., mittelgr. Hotel, Locarno.
3634 Hausbursche, Restaurauttochter, sofort, Gouvernante-Stütze, mittelgrosses Hotel, Solothurn.
3636 Küchenchef, Obersaaltochter oder Saalkellner, Köchin, Bureaufräulein, Mitte Juni, Hotel 100 Betten, Wallis.
3643 Zimmermädchen, n. Übereink., Hotel 40 Betten, Grb.
3644 Saaltochter, Restaurauttochter, Portier, 10. Mai, Hotel 100 Betten, Ostschweiz.
3647 Commis de cuisine, 23–24jährig, Jahresstelle, 2 Zimmermädchen, sofort, mittelgr. Hotel, Basel.
3650 Chef de partie, sofort, Portier-Conducteur, n. Übereink., Jahresstellen, Hotel 100 Betten, Basel.
3652 Restaurantkellner, sofort, Restaurant, Basel.
3654 Saaltochter, sofort, mittelgr. Hotel, Interlaken.
3657 Junger Portier, 1. Mai, Hotel 40 Betten, B. O.
3658 Sekretär-Journalführer, Oberkellner, Directrice, Chef de partie, n. Übereink., Hotel 150 Betten, Wallis.
3662 Commis oder Aide de cuisine, Chef de partie, junger, junge Economatgouvernante, n. Übereink., Erstklasshotel, St. Gall.
3665 Serviertochter, Portier, Hausbursche, Officemädchen, Küchenmädchen, n. Übereink., kleineres Hotel, Luzern.
3671 Chef Saucier, Chef Entremetier, n. Übereink., Hotel 100 Betten, Engadin.
3676 Casserolier, sofort, mittelgr. Hotel, Basel.
3678 Liftier-Chasseur, sprachenkundig, sofort, Hotel 100 Betten, Lugano.
3679 Köchin (während der Saison Kaffeeköchin), Jahresstelle, Haus-Zimmermädchen, Conducteur-Concierge, n. Übereink., Portier, Zimmermädchen, Juni-Juli, Erstklasshotel, Grb.
3684 Küchenchef, Saaltochter, Zimmermädchen, Sekretärin-Stütze des Patrons, über 25jährig, Tournante für Zimmer und Saal, Sommersaison, Hotel 65 Betten, B. O.
3690 Tüchtige Alleinköchin, Anfang Mai, kl. Hotel, Interlaken.
3691 Köchin, Küchenmädchen, das sich im Kochen ausbilden möchte, sofort, Hotel 30 Betten, Grb.
3693 Gute Köchin, evtl. Alleinkoch, Sommersaison, Hotel 40 Betten, Zentralschweiz.
3694 Commis de cuisine, sofort, Saal-Hallentochter, sprachenkundig, Glätterin, anfangs Mai, Chasseur-Portier-Tournant, sprachenkundig, Mai–Juni, Hotel 100 Betten, Lugano.
3699 Restaurauttochter, Kaffeeköchin, Kellerbursche, Buffetdame, n. Übereink., Hotel 90 Betten, Zürich.
3703 2 Commis de rang, n. Übereink., Erstklasshotel, Lugano.
3705 Personalköchin, Hausmädchen, Jahresstelle, 15. Mai, tüchtiger Küchenchef, Sommersaison, Erstklasshotel, Zentralschweiz.
3709 Küchenchef, Patissier, Saaltochter, Concierge, Sekretär(in), evtl. Praktikant(in), Glätterin, n. Übereink., Hotel 100 Betten, Grb.
3715 Chef de cuisine, Sommersaison, Hotel 80 Betten, Wallis.
3716 Saaltochter, Allesmitmachkellner, Alleinportier, Officemädchen, Sommersaison, Hotel 40 Betten, B. O.
3721 Junger Sekretär-Mithilfe im Service und Keller, auch Stagiaire zur weitern Ausbildung, n. Übereink., Restaurant, Zürich.
3722 Saaltochter, sofort, mittelgr. Hotel, Genf.
3729 Oberkellner, sofort, Erstklasshotel, B. O.
3732 Anfangszimmermädchen evtl. Hausmädchen, nach Übereink., Hotel 25 Betten, Berner Oberland.
3733 Chasseur-Liftier, Chasseur-Conducteur-Tournant, nach Übereink., Hotel 160 Betten, Genfersee.
3734 Tüchtige Saaltochter, nach Übereink., Hotel 100 Betten, Lugano.
3735 Portier-Hausbursche, sofort, II. Saaltochter, Zimmermädchen, Küchenmädchen, Obersaaltochter, nach Übereink., mittelgrosses Hotel, Locarno.
3741 Patissier, Restaurauttochter, möglichst englisch sprechend, nach Übereink., mittelgrosses Hotel, St. Moritz.
3743 2 Alleinköche, nach Übereink., Hotel 65 Betten, Wallis.
3745 Chasseur-Kontrolleur, nach Übereink., Restaurant, Locarno.
3746 Weissnäherin (Flickerin) evtl. Mithilfe im Service, nach Übereink., Hotel 75 Betten, Badeort Kt. Aargau.
3747 Alleinsaaltochter, Serviertochter für Bündnerstube, Zimmermädchen, Anfang Juni, Hotel 35 Betten, Engadin.
3750 Zimmermädchen, Hausbursche-Portier, Anfang Mai, Hotel 30 Betten, Badeort Kt. Aargau.
3753 3 Saaltöchter, Zimmermädchen, Pfingsten, Etagenportier, Mitte Juni, Hotel 80 Betten, Vierwaldstättersee.
3756 Küchenchef, Patissier-Aide de cuisine, Obersaaltochter oder Oberkellner, Saaltochter, Zimmermädchen, Gouvernante, Sekretärin, Portier, nach Übereink., mittelgrosses Hotel, St. Moritz.
3763 Wäscherin, Officemädchen, nach Übereink., Hotel 50 Betten, Zentralschweiz.
3766 Zimmermädchen, Argentier, Entremetier, Garderobière, bestausgewiesener Barman, letztere beiden sprachenkundig, nach Übereink., Erstklasshotel, Bern.
3771 Chef-Patissier, junger Rötisseur, Commis de cuisine evtl. Praktikant, Sommersaison, Hotel 70 Betten, Berner Oberland.
3775 Saaltöchter, Oberkellner, Kellner, nach Übereink., Hotel 100 Betten, Berner Oberland.
3778 Saaltochter, nach Übereink., mittelgrosses Hotel, Zürich.
3779 Koch, nach Übereink., Hotel 90 Betten, Graubünden.
3782 Commis de rang, Chasseur, Zimmermädchen, Aide drei sprachenkundig, Entremetier, Pâtissier, 3 Commis de salle, Lingère-Glätterin, Economatgouvernante, nach Übereink., Erstklasshotel, Berner Oberland.
3790 Serviertöchter, I. Saaltochter, beide sprachenkundig, Zimmermädchen, Mitte Mai, Oberkellner oder Obersaaltochter, Ende Mai, Jahresstellen, Erstklassbetrieb 100 Betten, Graubünden.
3795 Portier, Saaltochter, sofort, Hotel 40 Betten, Vierwaldstättersee.
3797 Chef-Gardemanger, nach Übereink., Erstklasshotel, Engadin.
3798 Gardemanger, Commis de cuisine, 2 Zimmermädchen, nach Übereink., Hotel 150 Betten, Engadin.
3802 Portier-Tournant, 15. Mai, Erstklasshotel, Luzern.
3803 Commis de cuisine, sofort, kleines Hotel, Lugano.
3804 Barmaid, sofort, Saaltochter, junger Saalkellner, Anfang Mai, Glätterin, Pfingsten, Hotel 90 Betten, Vierwaldstättersee.
3808 Angestelltenzimmermädchen, nach Übereink., Erstklasshotel, Luzern.
3809 Commis de cuisine, sofort, Restaurant, Basel.
3810 Köchin neben Chef, Buffettochter evtl. Praktikantin, nach Übereink., kleines Hotel, Bern.
3812 Junge Tochter als Stütze der Hausfrau, Zimmermädchen, mittelgrosses Hotel, Zürich.
3814 I. Saaltochter, Saaltochter, Zimmermädchen, Lingère-Glätterin, Commis de cuisine, Serviertochter für Restaurant und Hotelbar, nach Übereink., Hotel 80 Betten, Wallis.
3821 Saucier, 25–30jährig, Koch-Entremetier, ca. 22jährig, nach Übereink., Restaurant, Basel.
3824 Buffettochter, sofort, mittelgrosses Passantenhotel, Basel.
3825 Wäscherin, sofort, mittelgrosses Hotel, Basel.
3826 3 Commis de rang, Office-Küchenbursche, sofort, Hotel 90 Betten, Thunersee.
3828 Sekretär-Journalführer, Pâtissier, sofort, Hotel 125 Betten, Lugano.
3835 Restaurauttochter, nach Übereink., kleines Hotel, Interlaken.
3836 Saaltochter, sofort, Hotel 80 Betten, Badeort Kt. Aargau.
3837 Chefkoch oder Köchin, Küchenmädchen, Zimmermädchen, 15. Juni, Hotel 30 Betten, Graubünden.
3841 Lingeriegouvernante, nach Übereink., Erstklasshotel, Vierwaldstättersee.
3842 Etagenportier evtl. Anfänger, Nachtportier, Zimmermädchen, sofort, mittelgrosses Hotel, Basel.
3844 Sekretärin, nach Übereink., Hotel 100 Betten, Ostschweiz.
3848 Portier-Chauffeur, Haus-Küchen-Gartenbursche, Küchenmädchen, Saaltochter, Zimmermädchen, Lingère-Glätterin, Kaffeeköchin, ca. Mitte Juni, Hotel 70 Betten, Vierwaldstättersee.
3857 Obersaaltochter, nach Übereink., Hotel 80 Betten, Ostschweiz.
3858 Obersaaltochter, Saaltochter, Anfang Juni, Hotel 70 Betten, Kt. Glarus.
3861 Restaurauttochter, möglichst sprachenkundig, nach Übereink., Hotel 100 Betten, Berner Oberland.
3862 Küchenmädchen, nach Übereink., Hotel 40 Betten, Thunersee.
3863 Küchenchef, Saaltochter, nach Übereink., Hotel 50 Betten, Vierwaldstättersee.
3865 Restaurauttochter oder Kellner, sofort, Restaurant, Bern.
3866 Buffettochter, Officemädchen, nach Übereink., Restaurant, Basel.
3868 Aide de cuisine oder Alleinkoch, nach Übereink., Hotel 35 Betten, Kt. Aargau.
3869 Etagenportier, Officemädchen, sofort, mittelgrosses Hotel, Biel.
3871 Saaltochter, sofort, Hotel 100 Betten, Lugano.
3873 Sekretärin-Daktylographin, Lingeriegouvernante, Stopferin, sofort, Saaltochter, Pâtissier, 15. Juni, Hotels 150 Betten, Wallis.
3878 Sekretärin, Deutsch, Franz., Engl., Saaltochter, Restaurauttochter, Zimmermädchen, nach Übereink., Hotel 45 Betten, Berner Oberland.
3882 3 Chasseurs, sofort, Erstklasshotel, Zürich.
3885 Junger Chasseur, 2 Boulevardkellner, nach Übereink., Restaurant, Basel.
3887 Tüchtiger Alleinkoch, sofort, kleines Hotel, Kt. Baselland.
3888 Alleinportier, Köchin, Saaltochter, Zimmermädchen, nach Übereink., Hotel 30 Betten, Berner Oberland.
3892 Alleinportier, nach Übereink., Hotel 30 Betten, Berner Oberland.
3895 Zimmermädchen, Englischkenntnisse, sofort, Erstklasshotel, Lugano.
3896 Tüchtige Saaltochter, nach Übereink., Hotel 60 Betten, Vierwaldstättersee.
3897 Restaurauttochter, nach Übereink., Hotel 100 Betten, Bern.
3898 Restaurauttochter, Anfang Juni, mittelgrosses Hotel, Interlaken.
3899 Alleinkoch, nach Übereink., Hotel 55 Betten, Wallis.
3900 Oberkellner, Kellner evtl. Saaltochter oder Praktikantin, Aide de cuisine, Pâtissier, Etagenportier, Liftier, nach Übereink., Hotel 65 Betten, Engadin.
3906 Nachtportier, Casserolier, nach Übereink., Erstklasshotel, Lugano.
3908 Küchenchef, Köchin, Saaltochter, sofort, Hotel 40 Betten, Vierwaldstättersee.
3911 Junge Serviertochter, Küchenmädchen, Alleinkoch, nach Übereink., Hotel 45 Betten, Graubünden.
3915 Sekretärin, evtl. Stagiaire, nach Übereink., Hotel 40 Betten, Graubünden.
3916 Küchenchef, Chefköchin, Obersaaltochter oder Oberkellner, Sekretärin, Sommersaison, Hotel 95 Betten, Wallis.
3921 Küchenbursche, Hausbursche, Saal-Restaurauttochter, nach Übereink., Hotel 60 Betten, Badeort Kt. Aargau.
3926 I. Saaltochter, Saaltochter, Restaurauttochter, Bar-Restaurauttochter, Buffettochter, Zimmermädchen, Aide de cuisine, nach Übereink., Hotel 70 Betten, Graubünden.
3933 Köchin, Hausmädchen, Alleinportier, Buffettochter, nach Übereink., kleines Hotel, Olten.
3936 Alleinkoch, Kaffeeköchin, Officemädchen, Hausmädchen, nach Übereink., Hotel 45 Betten, Thunersee.
3940 Hilfs- oder Kaffeeköchin, Casserolier, Küchenbursche oder -mädchen, Lingeriemädchen, I. Lingère-Glätterin, selbständiger tüchtiger Wäscher, 2 Saaltöchter, Engl., sofort, Kurhaus, Berner Oberland.
3947 Zimmermädchen, Saaltochter, nach Übereink., Hotel 40 Betten, Berner Oberland.
3949 Buffetdame, nach Übereink., Hotel 25 Betten, Thunersee.
3950 Köchin oder Aide de cuisine, Obersaaltochter oder Kellner, Sekretärin-Réceptionistin, nach Übereink., Hotel 80 Betten, Vierwaldstättersee.
3953 Alleinköchin, nach Übereink., kleines Hotel, Aarau.
3954 Saaltochter, 15. Mai oder nach Übereink., Hotel 25 Betten, Berner Oberland.
3955 Oberkellner, Chef de rang, 2 Commis de rang, Barmaid, Concierge-Conducteur, Portier, Hausbursche, Hotelgärtner-Hausbursche, Kaffeeköchin, 2 Küchen-Officemädchen, Pâtissier-Aide de cuisine, Küchenchef-Alleinkoch, Casserolier, Zimmermädchen, Anfangsangestelltenzimmermädchen, Lingère, Maschinenwäscher(in), Mitte Juni, Hotel 110 Betten, Berner Oberland.
3975 Buffetdame, Buffettochter, Hausbursche, sofort, Hotel 50 Betten, Hallwilersee.
3978 Tüchtige Wäscherin, Küchenbursche, zweite Hälfte Juni, Hotel 70 Betten, Wallis.
3980 I. Commis de cuisine oder Chef de partie, Sommersaison, grösseres Hotel, Basel.
3981 Buffetdame, Serviertochter, nach Übereink., Restaurant, Aarau.
3983 Köchin, Küchen-Abwaschmädchen, Saaltochter, Zimmermädchen, Hausbursche, Portier, nach Übereink., Hotel 35 Betten, Engadin.
3989 Küchenchef-Alleinkoch, Obersaaltochter, Saaltochter, sofort, Hotel 70 Betten, Graubünden.
3992 Tüchtiger Oberkellner, sprachenkundig, Saaltochter, Restaurant-Barmaid, tüchtige Glätterin, I. Lingère-Maschinenstopferin evtl. Gouvernante, Zimmermädchen, Sommersaison, Hotel 100 Betten, St. Moritz.
3998 Küchenmädchen, nach Übereink., Hotel 40 Betten, Zentralschweiz.
3999 Köchin neben Chef, nach Übereink., Hotel 50 Betten, Vierwaldstättersee.
4000 Portier-Conducteur, 20. Mai, Bürofräulein, 1. Juni, Hotel 35 Betten, Engadin.
4002 Officegouvernante, nach Übereink., Hotel 110 Betten, Thunersee.
4003 Serviertochter, 1. Mai, kleines Hotel, Zürichsee.
4004 Kellner oder Restaurauttochter, sofort, Hotel 100 Betten, Basel.
4005 Etagenportier, sofort, mittelgrosses Hotel, Bern.
4006 Sekretärin, nach Übereink., Hotel 70 Betten, Graubünden.
4007 Saaltochter, Alleinkoch, Lingère, Zimmermädchen, Anfangszimmermädchen, nach Übereink., Hotel 35 Betten, Berner Oberland.
4013 Saaltochter, Sekretär, sofort, Hotel 70 Betten, Lugano.
4015 Alleinkoch, Serviertochter, Officemädchen, Kaffeeköchin, Anfang Juni, Hotel 60 Betten, Graubünden.
4019 Buffettochter, Küchenmädchen, nach Übereink., kleines Hotel, Berner Oberland.
4021 Alleinkoch, Sekretärin evtl. Praktikantin, sofort, Hotel 25 Betten, Zentralschweiz.
4023 Alleinkoch, Sommersaison, Hotel 60 Betten, Engadin.
4024 Buffettochter oder Praktikantin, 1. Mai, kleines Hotel, Kt. Bern.
4025 Aide oder Commis de cuisine, evtl. Chef de partie, sofort, Erstklasshotel, Basel.

Lehrstellenvermittlung:

3429 Sekretärinpraktikantin, 2 Saalpraktikantinnen, nach Übereink., Hotel 85 Betten, Berner Oberland.
3472 Saalpraktikantin, sofort, Hotel 100 Betten, Kt. Glarus.
3483 Saalpraktikantin, sofort, Hotel 120 Betten, Zentralschweiz.
3522 Buffetpraktikantin, sofort, kleines Hotel, Luganersee.
3552 Büropraktikantin, nach Übereink., Hotel 60 Betten, Berner Oberland.
3573 Kellnerlehrling, Praktikantin als Stütze der Generalgouvernante, nach Übereink., Restaurant, Bern.
3611 Saalpraktikantin, sofort oder nach Übereink., Hotel 70 Betten, Thunersee.
3619 Saalpraktikantin, sofort, Hotel 80 Betten, Interlaken.
3621 Saalpraktikantin, Jun, Hotel 40 Betten, Berner Oberland.
3628 Saalpraktikantin, nach Übereink., mittelgrosses Hotel, Solothurn.
3631 Saalpraktikantin oder Saaltochter, nach Übereink., mittelgrosses Hotel, Locarno.

„HOTEL-BUREAU" Succursale de Lausanne

Avenue du Théâtre 2, Lausanne, Téléphone (021) 23 92 58.
Les offres concernant les places vacantes ci-après doivent être adressées à Lausanne à l'adresse ci-dessus.

8350 Cuisinier seul, de suite, hôtel 30 lits, région du Léman.
8351 Dame de buffet, de suite, hôtel moyen, Fribourg.
8352 Cuisinière pour personnel, garçon de cuisine-casserolier, saison d'été, hôtel 80 lits, Vaud.
8356 Chef de cuisine, saison d'été, hôtel 80 lits, Lac Léman.
8358 Entremétier, de suite, grand hôtel, Lac Léman.
8359

Gesucht in Jahresstellen:

Buffetdame
Etagenportier
Saaltochter
Buffettochter

Stellenantritt sofort oder nach Übereinkunft. Offerten mit Zeugniskopien und Photo an Hotel Bristol, Bern.

Gesucht auf Anfang Mai tüchtiger, seriöser

Portier

Sehr gute Stelle. Offerten an Hotel Weisses Kreuz, Flüelen (am Vierwaldstättersee).

Junger Kaufmann, deutsch, italienisch, französisch und englisch sprechend, mit guter Allgemeinbildung (Bank- und Auslandspraxis), **sucht Stelle als**

Buchhalter-Sekretär

(bilanzsicher). Offerten sind zu richten unter Chiffre 47-178 an Publicitas Lausanne.

On demande pour hôtel 100 lits pour la saison d'été (juin–septembre):

Chef de cuisine
capable, connaissant bien les entremets,
Aide de cuisine
2 ans de métier, **bon**
Commis cuisinier
2 Filles de salle

Faire offres avec références sous chiffre J. S. 2838 à l'Hôtel-Revue à Bâle 2.

Kleineres Erstklasshotel (Berner Oberland) sucht tüchtigen, soliden

Alleinkoch

Eintritt anfangs Juni, Saisondauer 4 Monate. Gefl. Offerten mit Zeugniskopien und Gehaltsansprüchen unter Chiffre B. J. 2845 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Gesucht

Etagen-Portier

Offerten an Café Stoller, Badenerstrasse 357, Zürich.

Gesucht in Stadthotel

Chef de réception-Sekretär-Journalführer

(Korrespondent) in Jahresstelle. Nur bestausgewiesene Bewerber wollen sich melden mit Zeugniskopien und Photos unter Chiffre S. K. 2849 an die Hotel-Revue, Basel 2.

L U G A N O !

Gesucht: sprachenkundiges

Bürofräulein

Eintritt sofort. Gefl. Offerten unter Chiffre L. B. 2854 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Küchenchef

guter Restaurateur, mit langjähriger Praxis, **sucht** für sofort **passendes Engagement.** Offerten unter Chiffre K. U. 2853 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Grand Hotel Kurhaus und Bad Lenk

sucht für die Sommersaison (Ende Mai bis Ende September) folgende tüchtige Arbeitskräfte:

Sekretär-Aide réception
Sekretärin-Journalführerin
Chef-Patissier
Oberkellner
Saaltöchter
Chasseur

Offerten mit Zeugnisabschriften und Photos erbeten an die Direktion Grand Hotel Kurhaus und Bad **Lenk** (i. S.).

Fortus! Wie verjüngt

fühlt man sich, wenn eine **FORTUS-KUR** die sex. und Nervenschwäche überwindet und dem vorzeitig alternden Körper neue Kraft u. Energie schenkt. **Herren-FORTUS:** KUR Fr. 25.–, mittlere Packung Fr. 10.–, Probe Fr. 5.–, 2.–. **Damen-FORTUS:** KUR Fr. 28.50, mittlere Packung Fr. 11.50, Proben Fr. 5.75, 2.25. In Apotheken und Drogerien erhältlich, wo nicht, diskreter Postversand durch **Lindenhof-Apotheke, Rennweg 46, Zürich 1.**

Gesucht
für die Sommersaison nach St. Moritz

Köchin
eventuell junger Koch
Saal-Restaurationstochter
Zimmermädchen
jüngerer Hausbursche

Eintritt 15. Juni.

Offerten mit Bild und Zeugnisabschriften erbeten unter Chiffre 2842 S O an die Hotel-Revue, Basel 2.

Gesucht
f ü r s o f o r t i g e n E i n t r i t t

2 Chasseure

sprachenkundig, mit guten Referenzen, bei Zufriedenheit Jahresstelle. Offerten mit Zeugniskopien an die Direktion des Dolder Grand Hotels, Zürich.

Gesucht in Jahresstelle für erstklassiges Spezialitätenrestaurant

Saaltochter als

Restaurationstochter

Gelegenheit, sich in einem soignierten Menu- und à-la-carte-Service weiterzubilden. Eintritt nach Übereinkunft. Offerten mit Bild gefl. an Rest. Locanda, Singerhaus, Basel.

Gesucht

Buffettochter

Eintritt 15. Mai. Jahresstelle. Offerten mit Bild und Lohnanspruch an Bahnhofbuffet Biel, J. Mark.

S U C H E
für nächste Sommersaison (Juni-September):

Chef de cuisine (entremetskundig)
Aide de cuisine
Bureaupraktikantin
4 Saaltöchter

Offerten mit Salairansprüchen sind zu richten an P. U Lehmann, Hotel Metropole, Wengen (B. O.).

Gesucht
per sofort oder nach Übereinkunf

selbständige
Buffetdame
tüchtiger
Koch neben Chef
Office-Lingeriemädchen

Offerten mit Zeugniskopien und Photo an Strandhotel-Restaurant Neuhaus am Thunersee.

Park-Hotel, Vitznau
(Vierwaldstättersee) **sucht** zu sofortigem Eintritt

Lingeriegouvernante

Saison bis Oktober. – Umgehende Offerten mit Lohnansprüchen sind zu richten an die Direktion.

Gesucht

Zimmermädchen
Chasseurs
Officeburschen
Officemädchen
Etagenportiers
Bureaupraktikant

Jahresstellen. – Offerten mit Photos und Zeugniskopien an die Direktion Hôtel du Rhône, Genf.

Gesucht in Jahresstelle nach Basel

Portier-Bahnportier

sprachenkundig, grössere Erscheinung. Offerten an Hotel Baslerhof, Basel.

Gesucht
auf den 1. Juni für die Sommersaison, sprachenkundige

Hotelsekretärin

Offerten mit Lohnansprüchen, Zeugnissen, Photo u. Altersang. an Hotel-Pension Albris, Pontresina.

Jüngerer, lediger Mann mit guter Allgemeinbildung, guten Zeugnissen und Referenzen, **s u c h t**

neuen Wirkungskreis

zur Verwaltung oder Besorgung von Liegenschaften, zu Privat oder Gesellschaften, Heimen, Hotels etc. Deutsch, franz., ital. Sprachkenntn. Sehr gute Kenntn. in der Gärtnerei und Landwirtschaft. Antritt nach Übereinkunft. Ausführliche Offerten sind zu richten an Chiffre AS 20176 Lo an Schweizer-Annoncen AG., Locarno.

Gesucht
per sofort oder nach Übereinkunft **in erstklassiges Restaurant mit à-la-carte-Service in Zürich**

Chef-Stellvertreter
(gelernter Saucier oder Gardemanger)

Commis-Gardemanger

Sehr gute Lohnverhältnisse, Jahresstelle. Offerten erbeten unter Chiffre OFA 4614 Z an Orell Füssli-Annoncen, **Zürich 22.**

Gesucht
nach Zürich in bekanntes Stadtrestaurant per 15. Mai oder nach Übereinkunft

Restaurations-Tochter

gut präsentierend, für gepflegten Service. Guter Verdienst. Bewerberinnen mit deutschen, französischen und englischen Sprachkenntnissen und die über Fähigkeiten für einen à-la-carte-Service verfügen, wollen Bildofferten einreichen unter Chiffre OFA 4614 Z an Orell Füssli-Annoncen, **Zürich 22.**

Gesucht
für Sommersaison in Hotel am Walensee

Saal/Rest.-Praktikantin
Hilfsköchin

Gefl. Offerten mit Zeugniskopien, Photo u. Lohnansprüchen unter Chiffre W A 2636 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Gesucht
in gepflegtes Sporthotel (40 Betten) im Engadin für Sommersaison: tüchtiger

Alleinkoch oder perfekte **Köchin**
junge, gewandte
Saal-Restaurationstochter
tüchtiges
Zimmermädchen

Eintritt: 20. Juni. Offerten mit Bild und Zeugnisabschriften erbeten unter Chiffre S E 2738 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Gesucht
für die Sommersaison (15. Juni bis 15. September) **für Hotel Bellevue, San Bernardino** (Graubünden): tüchtiger

Alleinkoch (Elektroküche)
2 Saaltöchter
2 Zimmermädchen
1 Küchenmädchen

Offerten mit Photo und Zeugniskopien an H. Studer, Meisenstr. 2, **Winterthur.**

Gesucht per sofort

Etagenportier
Officemädchen

Offerten erbeten an Hotel Elite, Biel.

L'Etablissement Thermal cantonal de Lavey-les-Bains cherche pour la saison d'été (mai–septembre) des

Filles de salle
expérimentées

Entrée: 7 mai 1951. Offres avec copies de certificats et photo à la Direction.

Gesucht

Obersaaltochter
oder Oberkellner
Saaltochter
Saalpraktikantin
Zimmermädchen

Offerten unter Chiffre V. S. 2877 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Gesucht per sofort erfahrenes

I. Buffetfräulein
Officebursche

Offerten unter Chiffre L. Z. 2876 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Gesucht
per 1. Juni oder nach Übereinkunft, tüchtige

Buffetdame

in gutbezahlte Jahresstelle. Offerten mit Zeugniskopien und Referenzangaben an Bahnhofbuffet **Aarau.**

Gesucht in Hotel nach Saas-Fee für die Sommersaison, anfangs Juni bis Ende September, tüchtiger, selbständiger

Küchenchef
Chefköchin
Obersaaltochter od. Kellner
Sekretärin

Gefl. Offerten unter Chiffre N. S. 2878 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Hotel- und Restaurationsfachmann, 40jährig, erstklassige Referenzen, initiativ, guter Organisator, in ungekündigter Stellung als Patron-Stellvertreter in Grossbetrieb, **sucht**

Gérance, Pacht oder Direktion

von Hotel, Restaurant oder Bar. – Offerten unter Chiffre G P 2826 an die Hotel-Revue, Basel 2.

LIPS-
Küchenmaschinen
J. LIPS, Maschinenfabrik, URDORF/ZH

Gesucht von Kurhaus in der Ostschweiz, mit Eintritt Monat Mai:

Sekretärin
für Journal, Kassa und Korrespondenz

Sekretärin-Praktikantin

für allgemeine Bureauarbeiten. Gefl. Offerten unter Chiffre K. O. 2888 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Töndury's Widder
sucht tüchtigen, zuverlässigen und sprachenkundigen

Kellner

Sich zu melden Widdergasse 6, Zürich 1, 2. Etage.

Gesucht per Ende Mai/Anfang Juni **für Sommer- und Wintersaison:**

Küchenchef
Patissier
Buffettochter
Restaurationstochter
Zimmermädchen
Saaltochter

Offerten an Hotel Silberhorn-Terminus, Wengen.

Gesucht für Sommersaison

Barmaid

(auch Anfängerin). Offerten an Regina-Hotel, Grindelwald.

Diät-Kochkurs 7. bis 12. Mai

Kursleiter: Rud. Rupplin. Da für den Diätkurs, 23. bis 28. April, nicht alle Anmeldungen berücksichtigt werden konnten, wird der Kurs vom 7. bis 12. Mai wiederholt.

Spezialprospekt sofort auf Verlangen. Telephon (041) 25551

Schweiz. Hotelfachschule Luzern im „Montana"

Vollzug der Bedienungsgeld-Ordnung

In der Sitzung der Aufsichtskommission für die Bedienungsgeld-Ordnung vom 13. April 1951 waren zahlreiche auf Grund durchgeführter Kontrollen abgeklärte Fälle von festgestellten Widerhandlungen gegen die Vorschriften der Bedienungsgeld-Ordnung zu behandeln. Es mussten Verfügungen zur Nachzahlung von zum Teil namhaften Beträgen an das berechtigte Bedienungspersonal erlassen und Bussen ausgefällt werden. Wenn auch bei der Beurteilung dieser Widerhandlungen der Sinn für das Mass nicht ausser acht gelassen werden darf, indem der Gesamtbetrag der jährlich an das Personal der schweizerischen Hotellerie ausbezahlten Bedienungsgelder und die Zahl aller der Bedienungsgeld-Ordnung unterstellten Betriebe in Betracht gezogen werden muss, so ist doch festzustellen, dass einzelnen Vorschriften der Bedienungsgeld-Ordnung nicht immer in genügendem Masse Beachtung geschenkt wird. Die Aufsichtskommission wie auch die in ihr mitwirkenden Vertreter der Arbeitgeber und Arbeitnehmer appellieren daher an die Betriebe, in noch vermehrtem Masse für die strikte Anwendung der Bestimmungen der Bedienungsgeld-Ordnung zu sorgen.

Bei der Behandlung der ihr unterbreiteten Fälle hatte die Aufsichtskommission auch einige grundsätzliche Fragen zu entscheiden. In Art. 3 der BO werden die

prozentualen Zuschläge

die auf der Gästerechnung erhoben werden müssen, festgelegt. Er gestattet, Handelsreisenden und Arbeitnehmern die ausschliesslich zur Berufsausübung absteigen, auch bei einem Aufenthalt von weniger als 3 Tagen nur 10% (statt der vorgeschriebenen 15 und 12%) in Anrechnung zu bringen. Das gleiche gilt für Marktfahrer, Teilnehmer an Schulreisen, Pilger und von Fürsorgestellen zugewiesene Gäste. Als Arbeitnehmer, die ausschliesslich zur Berufsausübung in einer Beherbergungsstätte absteigen, werden nur Arbeitnehmer in untergeordneter Stellung angesehen. In einem konkreten Fall hat sich ein Betrieb damit begnügt, für *nach Rom durchreisende Pilger* einen Zuschlag von nur 10% zu erheben. Er begnügte sich ferner mit der Erhebung eines Zuschlages von nur 12% bei *Gästen, die mit zeitlichem Unterbruch zwei Mal in seinem Betrieb übernachteten.* Die Aufsichtskommission stellte fest, dass auf Grund der Entstehungsgeschichte der Bedienungsgeld-Ordnung und gemäss bisheriger Vollzugspraxis *die Ausnahme für Pilger nur zulässig ist an ausgesprochenen Pilgerorten* (Einsiedeln, Sachseln usw.), *nicht aber gegenüber Gästen, die angeblich zwecks Besuch eines ausländischen Wallfahrtsortes sich auf der Durchreise in einem schweizerischen Hotel aufhalten.* Auch eine Ermässigung des Zuschlags für Gäste, die mit mehr oder weniger längerem zeitlichem Unterbruch zwei Mal im gleichen Hotel übernachten, ist nicht statthaft. *Der reduzierte Ansatz von 12% für zweimaliges Übernachten bezieht sich ausschliesslich auf Fälle, wo ein Gast während zwei aufeinanderfolgenden Nächten im Hotel logiert wird.*

Eine andere Bestimmung von Art. 3 der BO sieht vor, dass Hotelgästen mit weniger als 3 Übernachtungen anstelle der höheren Passantenzuschläge *für im Speisesaal eingenommene Mittag- und Abendessen nur 10% verrechnet werden können, sofern die Konsumation sofort bar bezahlt wird.* Um diesen reduzierten Zuschlag in Anwendung zu bringen, hat ein Betrieb aus eigenen Mitteln die Zahlung eines Reisebureaus, mit dem er für Übernachten, Frühstück, Mittag- oder Abendessen der Gäste ein Pauschalarrangement vereinbart hatte, für die von den Gästen im Hotelrestaurant eingenommenen Abend- oder Mittagessen bevorschusst. Auf diesen bevorschussten Zahlungen verrechnete er einen Zuschlag für Bedienung von nur 10%. Dieses Vorgehen wurde von der Aufsichtskommission als dem Sinn und Wortlaut der Bedienungsgeld-Ordnung widersprechend bezeichnet. Sie stellte fest, *dass bei vereinbarten Pauschalpreisen eine Ermässigung der Passantenzuschläge für im Speisesaal eingenommene Mittag- und Abendessen überhaupt nicht zulässig ist und dass sie im übrigen nur erfolgen darf, wenn die Konsumation* vom Gast (*und nicht vom Betrieb in Form der Bevorschussung der Schuld des Gastes*) *sofort bar bezahlt wird.*

Über die Verteilung der Bedienungsgelder

stellt die Bedienungsgeld-Ordnung verbindliche Richtlinien auf. Bei Vorliegen besonderer Umstände kann ein Betriebsinhaber einem Angestellten in Abweichung von den verbindlichen Richtlinien eine andere Partzahl zuerkennen. Das für Angestellte mit Berufspraxis festgesetzte Maximum der Parts darf aber unter keinen Umständen überschritten werden. Wo auf Grund besonderer Umstände durch den Betriebsinhaber die Bedienungsgeldanteile in Abweichung von den festgelegten verbindlichen Richtlinien ausbezahlt werden, steht den betroffenen Angestellten oder dem übrigen Personal das Recht zur Beschwerde an die Kontrollstelle zu. Diese prüft die Beschwerde und versucht unter den Parteien eine Verständigung herbeizuführen. Gelingt dies nicht, wird die Beschwerde der Aufsichtskommission zum endgültigen Entscheid unterbreitet. In mehreren Fällen hatte sich die Aufsichtskommission mit der Anwendung der verbindlichen Richtlinien über die Verteilung der Bedienungsgelder zu befassen. Ein Betrieb, der einem Angestellten einen Anteil am Bedienungsgeld ausrichtete, der über dem für Angestellte mit Berufspraxis vorgesehenen Maximum lag, wurde verpflichtet, zu eigenen Lasten den ausbezahlten zu hohen Betrag bei der Kontrollstelle zugunsten der übrigen berechtigten Angestellten zu hinterlegen. *Nicht nur für die Betriebsinhaber, sondern auch für die Aufsichtskommission ist die Vorschrift zwingend, dass die Maxima der Partsansätze für Angestellte mit Berufspraxis nicht überschritten werden dürfen.* Abgesehen von dieser zwingenden Bestimmung sind, wie erwähnt, Abweichungen von den verbindlichen Richtlinien zulässig. Wenn der betroffene Angestellte oder das übrige Personal mit diesen Abweichungen nicht einverstanden sind, steht ihnen das Recht zur Beschwerde an die Kontrollstelle zu. Es kann von den Angestellten erwartet werden, dass sie ihre Beschwerde vorerst beim Betriebsinhaber selbst anbringen, um eine Korrektur zu erreichen und erst in zweiter Linie an die Kontrollstelle gelangen. Machen sie aber von ihrem Beschwerderecht nicht Gebrauch, darf angenommen werden, dass sie mit den in Abweichung von den festgelegten verbindlichen Richtlinien erfolgten Auszahlungen einverstanden sind. *Bei der Beurteilung verschiedener Fälle hat die Aufsichtskommission den Grundsatz festgelegt, dass sie nicht von Amtes wegen, sondern nur bei Vorliegen einer Beschwerde die Zulässigkeit und das Ausmass der Abweichungen vom verbindlichen Verteiler überprüft. Sie hat ferner festgestellt, dass Beschwerden in der Regel nicht rückwirkend beurteilt werden können,* da es dem Grundsatz von Treu und Glauben widersprechen würde, für die Zeit vor Einreichung der Beschwerde Abänderungen der Anteile am Bedienungsgeld zu verfügen. Eine Ausnahme von dieser Regel macht die Aufsichtskommission nur dann, wenn entgegen der Vorschrift der Bedienungsgeld-Ordnung (Art. 11, Ziff. 3) den Angestellten die ihnen zuerkannten Partszahlen nicht bekanntgegeben wurden und sie demzufolge nicht beurteilen konnten, ob die Bedienungsgeldanteile in Abweichung von den verbindlichen Richtlinien festgesetzt wurden.

Le tourisme valaisan en 1950

Le rapport de l'Union valaisanne du tourisme pour l'année 1950 donne un aperçu très complet de la marche des industries touristiques au cours de l'année dernière et tire des conclusions qui méritent d'être retenues. Nous reproduisons ci-dessous quelques extraits de ce rapport. (*Réd.*)

L'hiver 1949–50 a été bien meilleur qu'on ne l'envisageait au début de la saison. La récente dévaluation de la livre anglaise et des monnaies de vingt-huit autres pays inspirait les plus vives inquiétudes. Le 85% de notre clientèle étrangère vient, en effet, des pays qui avaient dévalué. La Suisse risquait d'être à nouveau un pays cher et onéreux. Sa position s'en trouvait affaiblie vis-à-vis de la concurrence, tout spécialement celle de la France, de l'Autriche et de l'Italie, tandis que les stations étrangères présentaient un regain d'intérêt pour les Suisses, du fait d'un change subitement très favorable. Les restrictions et les complications qui continuaient à être faites dans l'attribution des devises à destination de la Suisse, en Hollande tout particulièrement, constituaient également un handicap sérieux.

Ces éléments préjudiciables s'affirmèrent à nouveau pendant la saison d'été qui fut encore défavorablement influencée par d'autres facteurs, au premier rang desquels il faut citer la situation politique internationale et le déclenchement des hostilités en Corée. L'inquiétude qui naquit de ces événements paralysa le départ de la saison. La constitution de provisions de ménage joua aussi un rôle important, car les dépenses qu'elle provoqua diminuèrent ou absorbèrent bien des budgets de vacances. L'Année Sainte eut une répercussion analogue pour nos stations de montagne. Beaucoup de ceux qui se rendirent à Rome et profitèrent de leur voyage pour visiter l'Italie ne purent s'offrir une seconde fois des vacances. Ils furent certainement très nombreux dans ce cas parmi les 1 507 000 Suisses, 869 000 Français, 444 000 Anglais qui, du 1er janvier au 3 novembre, se rendirent en Italie. Il est juste de remarquer toutefois que nous eûmes une compensation dans la plaine du Rhône, où les hôtels et restaurants bénéficièrent du gros trafic automobile que l'on constata à destination de Rome par le Grand Saint-Bernard et surtout le Simplon. Enfin, en Belgique, la question royale retint beaucoup de gens chez eux au début de l'été.

Notre plus gros handicap fut cependant la concurrence énorme que nous subîmes de la part de l'Autriche qui connut un affluence record de touristes anglais, français, italiens, hollandais, belges et surtout... suisses. Le nombre de nuitées fut, dans ce pays, de 40% plus élevé qu'en 1949.

Les résultats des deux saisons de 1950 se traduisent en Valais par les chiffres que nous publions ci-après et ceux de la taxe de séjour, que nous espérons pouvoir annexer à ce rapport comme les années précédentes. On y fera quantité d'observations intéressantes. On remarquera notamment que les Anglais (–43%), les Belges et les Hollandais furent moins nombreux que les années précédentes, tandis que Français, Allemands, Italiens, Américains ont, au contraire, augmenté. Si, dans l'ensemble, les hôtes étrangers accusent moins de nuitées (–9% en été), leurs arrivées ont pourtant augmenté (+ 9%). L'automobile n'est certainement pas étrangère à cette diminution de la durée des séjours.

Quel bilan tirer de cette année 1950? Suivant son tempérament, chacun trouvera dans les statistiques des arguments pour étayer ses conceptions. Les commentaires qui précèdent fourniront déjà maints arguments aux pessimistes, qui invoqueront en outre l'incertitude et l'inquiétude qu'inspire la situation politique, à laquelle le tourisme est toujours si sensible. Tout en s'inclinant devant cet argument, mais en espérant que les événements pourront encore évoluer favorablement, les autres, optimistes parce que leur raison pour le moins leur commande de l'être, constateront que sous l'influence d'un standard de vie toujours plus élevé et de la législation sociale de la plupart des pays, notamment en matière de vacances payées, l'idée de vacances et des voyages pénètre des milieux toujours plus étendus. Ceux-là auront confiance en l'avenir du tourisme, dont le volume ne cesse de croître. Pour leur donner argument, nous ne bornerons pas nos statistiques aux nuitées enregistrées dans les hôtels, mais les ferons suivre de données relatives à la circulation automobile, au nombre de voyageurs transportés sur nos lignes de chemin de fer et d'autocars postaux. L'idée que l'on se fera du mouvement touristique en sera plus complète. On invoquera encore le gros apport que constituent le mouvement de week-end, les excursions du dimanche, à ski ou à pied, l'affluence qu'attirent certaines manifestations, etc. Des milieux de plus en plus étendus bénéficient maintenant de l'apport du tourisme. Il ne faut pas perdre de vue cet aspect du problème et ses incidences sur l'économie du canton.

La fin de l'année 1950 nous donne de nouvelles raisons d'espérer. L'adhésion de la Suisse à l'Union européenne des paiements hâtera en effet — on l'espère du moins — la libéralisation tant souhaitée du tourisme. Elle a en tout cas provoqué déjà une réjouissante amélioration dans nos relations avec plusieurs pays, notamment la France, la Belgique, l'Angleterre, la Hollande, l'Italie, la Suède, le Danemark, etc. La saison d'hiver en cours s'en est heureusement ressentie, bien que les perspectives, au début décembre encore, aient été alarmantes. Il faut reconnaître toutefois que les mesures prises par la Société suisse des hôteliers et la Confédération sont loin d'être étrangères à cette évolution, encore qu'on doive faire de sérieuses réserves sur la distribution des allocations aux seuls étrangers et sur la période choisie pour l'action en faveur des Ecoles suisses de ski.

Inscrivons enfin à notre actif le gros effort qui a été fait en Valais depuis quelques années pour améliorer notre équipement touristique, spécialement celui de nos stations d'hiver. La clientèle la plus difficile trouve aujourd'hui chez nous installations, commodités et agréments équivalents, voire supérieurs à ceux qu'offrent les plus grands centres confédérés et étrangers. C'est le meilleur placement que nous ayons pu faire. Ce capital est rentable. Nous commençons à en retirer le bénéfice. Puissions-nous poursuivre dans cette voie en procédant rapidement, au cours de ces prochaines années, à l'aménagement de notre réseau routier, si nécessaire et si urgent.

En février, les nuitées ont notablement augmenté dans les stations de sports d'hiver

Confirmant les *résultats réjouissants* de notre action «Vacances d'hiver en Suisse 1950/51», le bureau fédéral de statistique annonce que le mouvement hôtelier s'est accentué en février par rapport au 2e mois de 1950. L'augmentation est modeste pour l'ensemble du pays, mais très sensible dans diverses régions de sports d'hiver.

On remarque avec satisfaction que l'*augmentation des nuitées est plus forte que celle des arrivées, ce qui implique un allongement de la durée des séjours*, et que la reprise provient uniquement des *hôtes étrangers*, puisque les hôtes suisses sont plutôt en diminution. L'accroissement des nuitées étrangères est dû notamment au fait que le trafic germano-suisse a été plus marqué que précédemment, puisqu'on enregistre entre 2 et 3 fois plus de nuitées d'hôtes allemands en février 1951 qu'en février 1950; la clientèle française, anglaise et hollandaise, de même que celle des pays nordiques et de l'Autriche a aussi nettement augmenté.

Le nombre des nuitées s'est réduit dans la région du *Léman* (— 6%), dans la *Suisse centrale* (— 3%) et au *Tessin* (— 2%); il s'est maintenu dans l'*ouest du Plateau* et dans les *Alpes vaudoises* et s'est accru dans la *Suisse orientale* (+ 1½%), le *nord-est du Plateau* (+ 5½%), le *Jura* (+ 7%), *les Grisons* (+ 8%), l'*Oberland bernois* (+ 9%) et *le Valais* (+ 17%).

Un gain réjouissant de 7600 nuitées ou de 17% est noté en *Valais*. Ce résultat est dû en premier lieu aux visiteurs étrangers, dont l'apport s'est accru de 6300 nuitées ou de 29%, tandis que la part des indigènes s'est élevée de 1300 nuitées ou de 5 pour cent. Cette évolution a profité aux diverses stations dans une mesure très inégale. L'augmentation est assez faible à *Montana* et à *Crans*, tandis qu'elle est d'un quart à *Zermatt* et même d'une bonne moitié à *Verbier*. Les plus fréquentés ont été les hôtels et pensions de *Montana-Vermala* (78%) et de *Crans* (67). Le taux a atteint 63 pour cent à *Verbier* et 51 à *Zermatt*.

La situation est inchangée dans les *Alpes vaudoises*. Les étrangers, surtout les Français et les Belges, ont bien été plus nombreux, mais ils ont juste réussi à compenser les pertes de nuitées indigènes.

Berne et les deux *grandes villes romandes* ont été, au cours du mois en revue, de nouveau un peu moins fréquentées qu'il y a un an. Dans la ville fédérale, le chiffre des nuitées est descendu de 3%, à *Genève* de 4 et à *Lausanne* de 7%. A *Zurich*, le chiffre des nuitées s'est accru de 6½%. L'augmentation a été de 5% à *Bâle*, porte d'entrée qu'empruntent nos clients britanniques, hollandais, belges, français et allemands.

Verband Schweizer Badekurorte

Delegiertenversammlung in Luzern

Am 19. April fand im Palace-Hotel, *Luzern*, unter dem Vorsitz des Verbandspräsidenten, Herrn Nationalrat A. *Schirmer*, Baden, die *ordentliche Delegiertenversammlung* des *Verbandes Schweizer Badekurorte* statt. Zum wichtigsten Aufgabengebiet des Bäderverbandes gehören bekanntlich die *Propagandafragen*, denn anders als bei der Hotellerie im allgemeinen stellen sich hier der Gemeinschaftswerbung *besondere Probleme*, die sich aus der Eigenart der Bäderhotellerie ergeben. So finden sich denn auch immer anlässlich der ordentlichen Jahrestagung zahlreiche Vertreter der Bäderhotellerie aus allen Teilen des Landes zusammen, um gemeinsam über das Vorgehen in der Werbung und die sich aufdrängenden Werbemassnahmen zu beschliessen.

Aus dem Jahresbericht

Zuerst ein Blick auf den Jahresbericht. Dieser entwirft ein nicht sehr erfreuliches Bild über das Geschäftsjahr 1950, und doch kann man nicht von einer eigentlichen Krise der Bäderhotellerie sprechen. Die Frequenz war aber deutlich rückläufig. Gegenüber dem Jahre 1947 mit mehr als 600 000 Logiernächten beträgt der Rückgang bis 1950 mehr als 20%. Wenn es nicht gelingt, diese rückläufige Tendenz aufzuhalten, besteht die grosse Gefahr, dass einzelne nicht sehr finanzkräftige Unternehmen erneut sanierungsbedürftig werden. Die Gründe des Frequenzrückganges erblickt der Bericht in der stark fühlbaren Konkurrenz der österreichischen Bäder, insbesonders von Bad Gastein, sowie auch der italienischen und französischen Heilbäder, obschon im Jahre 1950 die Preise in Österreich und Italien nicht mehr wesentlich unter den schweizerischen Normen lagen. Trotz eher höherer Tarife waren die französischen Heilbäder von zahlreichen schweizerischen Patienten besucht. Auch die deutsche Konkurrenz macht sich wieder fühlbar, während die ungarischen und vor allem die tschechoslowakischen Bäder zurzeit konkurrenzmässig aus ausserökonomischen Gründen nicht in Betracht fallen. Der Zustrom ausländischer Gäste wurde durch die gespannte internationale Lage, insbesondere durch den Krieg in Korea, sehr stark gehemmt. Zahlreiche Buchungen wurden kurzfristig widerrufen. Verschiedene Studienreisen von Vertrauensleuten und Mitgliedern zeigten, dass die Schweizer Bäder gegenüber dem Ausland konkurrenzfähig sind, wenn nur der Gast nicht unerfüllbare Ansprüche stellt. Da es nie möglich sein wird, aus unseren verhältnismässig kleinen Badestationen grosse Kurzentren zu schaffen, welche mit den Staatsbädern des Auslandes vergleichbar sind, muss der *individuellen Betreuung des Gastes durch Arzt, Hotelier und Pflegepersonal* und einwandfreier Abgabe der Kurmittel um so grössere Beachtung beigemessen werden.

Der Jahresbeitrag bleibt unverändert

Nach einem kurzen Begrüssungswort, das speziell an die Adresse der anwesenden Gäste gerichtet war, leitete Herr Nationalrat *A. Schirmer* zur Behandlung der geschäftlichen Traktanden über. Jahresbericht, Jahresrechnung und Revisorenbericht wurden einstimmig genehmigt. Gemäss Antrag des Vorstandes beschloss die Delegiertenversammlung die *Jahresbeiträge pro 1951* auf der bisherigen Höhe zu belassen.

Die *Solbadhotellerie des Fricktals* (Laufenburg, Oberfrick, Mumpf, Möhlin und Riburg) hat sich als Sektion Fricktal um Aufnahme in den Bäderverband beworben. Die Delegiertenversammlung ermächtigte den Vorstand, die Aufnahme zu vollziehen, sobald die statutarischen Voraussetzungen erfüllt sind.

Mit grosser Aufmerksamkeit folgten die Delegierten einer Orientierung von Herrn Dr. M. *Senger*, S.Z.V., Zürich, über

Propagandabudget und Gemeinschaftspropaganda

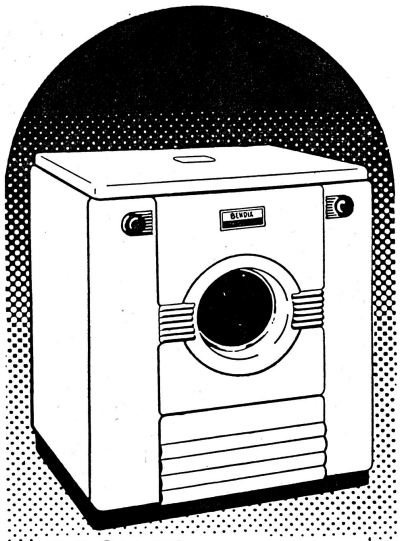
Der Referent bemerkte einleitend, dass man in der Werbung nicht nur vom Bad tout court sprechen dürfe, sondern das Gewicht auf das *Heilbad* legen müsse, dies um so mehr, als die chemische Wissenschaft mit ihren Pillen und Spritzen ebenfalls zu einem Konkurrenzfaktor geworden ist. Sodann äusserte er sich zum Werbeprogramm des Jahres, das wiederum mit den üblichen Mitteln durchgeführt wird. Für die allgemeine Streuung leistet der *Flugblattprospekt* gute Dienste. Für die Aufklärung der Spezialinteressenten, die auf Grund der grossen Streuung gewonnen werden, erfüllt das *kleine Bäderbuch*, das eine sehr gute Aufnahme gefunden hat, treffliche Dienste. Das *Bäderplakat* wird im April bis Ende August in 200 Bahnhöfen zum Aushang gelangen. Der Inseratenwerbung wird wiederum die gebührende Aufmerksamkeit geschenkt. Auch der Film erfüllt seinen Dienst in der Bäderwerbung. Die schon vor 2 Jahren geplante Studienreise englischer Ärzte dürfte dieses Jahr zustande kommen.

In der Diskussion wurde von Herrn Direktor *S. Bittel* darauf hingewiesen, dass die ganze Propaganda durch den Mangel an gutem Bildmaterial erschwert wird. Er bezeichnete es als eine sehr dringliche Aufgabe der Kurorte, der SZV gutes Bildmaterial zu liefern, namentlich auch Farbenphotos, denn der Farbenphotographie gehört die Zukunft. Sodann sprach der Direktor der Schweizerischen Zentrale für Verkehrsförderung in einlässlicher Weise über

die Propaganda des Badehotels und des einzelnen Badekurortes

Das Schwergewicht der Bäderpropaganda liegt in der engen Zusammenarbeit zwischen SZV und Bäderverband. Besonderes Gewicht legte Direktor Bittel auf die Herstellung einwandfreier Werbedrucksachen. Der künstlerische Wert entscheidet noch nicht über die Werbewirkung. Für alle Drucksachen der Kurorte und Hotels sollten jedoch gute Graphiker herangezogen werden. Im Bädersektor ist die kollektive Pressewerbung von grosser Bedeutung, wobei auf eine gute Gestaltung der Kollektivinserate zu achten ist. Ein wichtiger Bestandteil der lokalen Werbung ist auch ein guter Pressedienst. Die Kurorte sollten in vermehrtem Masse dafür sorgen, dass der SZV Artikel über den Kurort, die Heilfaktoren, die technische Ausgestaltung usw. zur Verfügung gestellt werden. In inhaltlicher Beziehung ist dem Ortsprospekt grösste Aufmerksamkeit zu schenken. Die Auflage sollte mindestens 150 000 betragen, damit er für zwei bis drei Jahre reicht und nicht zu kostspielig wird. Die SZV bedient gegenwärtig 4758 Reisebüros mit Prospektmaterial. Der Prospekt kommt häufig zu spät heraus, was der SZV die Spedition erschwert und gewaltige Mehrkosten verursacht. Auf dem Gebiet des Plakates wird in der Schweiz des Guten zuviel getan. Der Filmwerbung kann leider wegen unzureichender Dotierung mit finanziellen Mitteln nicht die nötige Aufmerksamkeit geschenkt werden. Die Badekurorte und Badehotels sollten auch dem Werbebrief Beachtung schenken und die werberische Kraft örtlicher Veranstaltungen gebührend zu nutzen wissen.

Der Vorsitzende teilte am Schlusse noch mit, dass eine *Studienreise nach deutschen Badekurorten* geplant ist. Die Umfrage ergab ein reges Interesse hiefür, so dass ein Programm ausgearbeitet wird. Die Gesellschaft für Balneologie und Klimatologie hat die *Bereinigung der Indikationsliste* an die Hand genommen. – Der Vorstand hat sodann für ein kulturgeschichtliches Werk über die *Heilbäder Graubündens*, das von Staatsarchivar Dr. Jenny bearbeitet wird, einen Beitrag an die Druckkosten beschlossen. Herr Gemeindepräsident *Spiess*, St. Moritz, empfahl den Kurorten dringend, auch ihrerseits einen Beitrag zu leisten.



60% Einsparung

an Wäsche-Spesen und an Wäsche-Verschliess dank der schonenden Behandlung mit

BENDIX

dem einfachsten, sparsamsten und meistgekauften Waschautomaten der Welt.

Der ganze Waschvorgang wickelt sich

vollautomatisch

ab und kann jedem Gewebe angepasst werden.

BENDIX-GYRAMATIC

mit Wassersparvorrichtung ist am Boden nicht zu befestigen.

Verlangen Sie Hoteliers-Referenzen:

Aarau: Brühlmann-Siebenmann; **Basel:** Karl Enderle AG., Elisabethenstrasse 15; Kateba AG., Elisabethenhof; **Bern:** Hans Christen & Co., Suvahaus; **Bellinzona:** Miro Vescovi; **Biel:** Suri AG., Kanalgasse 3; **Colombier:** Paul Emch; **Chur:** Licht- und Wasserversorgung; **Fribourg:** Bregger, Zwimpfer & Cie; **Genf:** Elite Industrielle, Cité 15; **Lausanne:** Maurice Weber, Rue de la Tour 8; **Luzern:** Frey & Cie., Hirschmattstr. 32; **Lyss:** Johannes Moser; **Montreux-Vevey-Clarens:** Sté. Romande d'Electricité; **Pruntrut:** Périat & Pétignat; **Schaffhausen:** A. Streit & Co.; **Sitten:** René Nicolas; **Solothurn:** Bregger & Co.; **St. Gallen:** Schmidhauser-Ruckstuhl; **Zürich:** Applications Electriques S.A., Manessestrasse 4.

OBISEC Erdbeermark

pulverisiert und gezuckert

Das Rohmaterial für den anspruchsvollen Fachmann!

Lieferbar in 4-kg-Dosen zu Fr. 5.60 per kg; ab 4 Dosen Franko-Zustellung

Obstverwertungsgenossenschaft Bischofszell Tel. (071) 8 14 01 / 4

KURHAUS PASSUGG

sucht für die Sommersaison

- Sekretär(in)-Journalführer(in) evtl. Praktikant(in)
- Chasseur
- Zimmermädchen
- Hilfszimmermädchen
- Saalkellner
- Saaltöchter
- Saalpraktikantin
- Restaurationstochter
- Entremetier
- Patissier
- Commis de cuisine

Offerten mit Zeugnisabschriften und Photos erbeten an Dir. Hs. Arpagaus, Hotel Bellevue, Arosa, Tel. (081) 3 12 81.

Gesucht

zu baldigem Eintritt

- Buffetdame
- Restauranttochter sprachenkundig
- Saaltochter
- Zimmermädchen
- Liftboy (Anfänger)

Auf Mai-Juni:

- Zimmermädchen
- Saaltöchter
- Küchenmädchen

Offerten mit Zeugniskopien und Photo erbeten unter Chiffre Z S 2833 an die Hotel-Revue, Basel 2.

KURHAUS STOOS OB SCHWYZ

sucht für kommende Sommersaison, Eintritt anfangs Juni (lange Saison, evtl. auch für Winter), selbständige

- I. Sekretärin für Journal, Kassa und Korrespondenz
- Büropraktikantin intelligente
- Saaltochter guter Verdienst
- Anfangszimmermädchen oder Zimmermädchen
- Köchin neben Chef oder Kochpraktikantin
- Küchenmädchen
- Casserolier

Handgeschriebene Offerten mit Bild und Zeugniskopien und monatl. Lohnansprüchen an Dir. M. Schönenberger, Kurhaus Stoos, ob Schwyz.

Gesucht

für die Sommersaison:

- Aide de cuisine
- Küchenbursche
- Küchenmädchen

Eintritt nach Übereinkunft. – Offerten an Hotel Kreuz, Oberhofen bei Thun.

Gesucht

auf Herbst 1951 in Jahresstelle nach **Kandersteg** eine mit allen Bureauarbeiten vertraute, selbständige

Sekretärin und Leiterin des Verkehrsbureaus

Französisch und Englisch in Wort und Schrift Bedingung.

Offerten mit Angaben über bisherige Tätigkeit und Gehaltsansprüchen sind zu richten an Herrn Dr. Müller, Präsident des Verkehrsvereins Kandersteg.

Gesucht

- Buffettochter jüngere, Eintritt nach Übereinkunft
- Kaffee- und Hilfsköchin mit Eintritt nach Übereinkunft
- Casserolier-Küchenbursche jüngerer, zuverlässiger, Eintritt Ende April

Offerten mit Zeugnisabschriften an Bahnhofbuffet SBB, Göschenen (Uri).

Gesucht

per 1. Juni in Luxusrestaurant Großstadt, à-la-carte-kundiger, tüchtiger, bestausgewiesener

Küchenchef-Alleinkoch

Entrements- und patisseriekundige Bewerber mit einwandfreiem Charakter belieben ihre Offerten mit Zeugniskopien, Bild, Referenzen und Lohnansprüchen zu richten unter Chiffre A K, 2829 an die Hotel-Revue, Basel

---

Gesucht

in grossen Hotelbetrieb nach Zermatt für die Sommersaison 1951:

- Chef de réception
- Secrétaire-Caissier
- Oberkellner
- Chefs de rang
- Sauciers
- Entremetiers
- Commis de cuisine
- Buffetdame

Offerten erbeten unter Beilage von Zeugniskopien und Photo unter Chiffre D R 2824 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Alle Blumen der Riviera

Nelken, Rosen, Mimosa, Ranunkeln, Margeriten, Anemonen, Calendula, Ginster etc.

Niedrigste Tagespreise. Wöchentliche Sendungen 10% Rabatt.

Kummer, Blumenhalle

Baden

Telephon (056) 2 76 71

Junger tüchtiger

KOCH

20 Jahre (Österreicher), der mit gutem Erfolg in der Schweiz gearbeitet hat und sich noch weiterbilden möchte, sucht Stelle in erstklassiges Hotel, wenn möglich Jahresbetrieb oder lange Saisonstelle, neben tüchtigen Küchenchef. EilOff. sind zu richten an Rupert Greischberger, Bahnhof Friedburg, Lengnau bei Salzburg, Oberösterreich.

Wir suchen

für Sommer- und Wintersaison jüngeren, sprachenkundigen

Alleinportier

freundliche, sprachenkundige

Tea-room-Tochter

eventuell Anfängerin

sowie

2 Officemädchen

Offerten mit Zeugnisabschriften und Photo an Bellevue-Hotel, Mürren, B. O.

Beldi-Grant (vormals Interlaken)

England

sucht fortwährend Töchter in überprüfte Stellen bei gebildeten Familien. Beste Referenzen und langjährige Praxis, engl.-schweiz. Hauptbureau: Beldi-Grant, Cleavers-Lyng, Herstmonceux, Sussex, England (Porto von Fr. 2.– beilegen)

Tüchtiger

Küchenchef

36 Jahre alt, mit besten Zeugnissen und Referenzen, sucht Saisonstelle. – Eintritt nach Übereinkunft. Anfragen unter Chiffre Y 52961 Q an Publicitas Basel.

Spezialität: Ausfuhr erstklassiger Möbel für Hotel- und Pensionseinrichtungen

Mit Entwürfen und Vorschlägen dient auf Wunsch

COGNAC MARTELL

AGENCE GÉNÉRALE: PIERRE FRED NAVAZZA, GENÈVE

Gesucht

auf Anfang Juni bis Ende September, in gutgehendes, mittleres Haus mit Passantenverkehr (Lenzerheide)

tüchtige, sprachenkundige

Saaltochter, Restaurationstochter Zimmermädchen, Alleinportier

auch Winterstelle bei Zufriedenheit. – Gefl. Offerten mit Zeugniskopien, Photo unter Chiffre M H 2816 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Gesucht

für Jahresbetrieb in Restaurant-Bar-Cabaret-Dancing nach Zürich: tüchtiger, sprachenkund.

Chef de service

Nur fachkundige Bewerber belieben handgeschriebene Offerten mit Zeugnisabschriften und Bild einzureichen unter Chiffre B D 2820 an die Hotel-Revue, Besel 2.

Für Herz u. Nerven schlucke man beruhigende **Kräuterpillen** «**Helvesan-5**» zu Fr. 3.50. Sie empfinden diese Herz- und Nerven-Hilfe wohltuend, spüren die «**Helvesan-5**»-**Wirkung** bald, denn Ihrem Herz, den Nerven und der Gesundheit allgemein ist so geholfen. Man nehme «**Helvesan-5**» zweckmässig mit beruhigendem «**Nerven-Tee**» aus der Apotheke od. Drogerie, wo nicht erhältlich, Versand durch Lindenhof-Apotheke, Rennweg 46, Zürich 1. **Helvesan-5**

Der erste Eindruck

entscheidet

Wenn ein Gast Ihr Haus betritt, soll ihn mit der tadellosen Réception auch die individuelle Atmosphäre Ihres Hauses empfangen.

Es sind nicht zuletzt die für Entrée und Vestibul sorgfältig ausgewählten Teppiche, welche diesen ersten Eindruck vermitteln.

Orient-Teppiche genügen höchsten Ansprüchen. Sie finden bei uns alle Provenienzen, Grössen und Preislagen in reicher Auswahl.

Schuster

das Spezialhaus für Hotel-Bedarf

Bitte wenden Sie sich für unverbindl. Beratung u. Offerten an unsere Hotel-Abteilung.

Schuster & Co., St. Gallen, Multergasse 14
Telephon (071) 2 15 01
Schuster & Co., Zürich 1, Bahnhofstrasse 18
Telephon (051) 23 76 03

An guter Lage in **ZÜRICH** ist

Tea-room

mit schöner Einrichtung und günst. Mietvertrag **zu verkaufen.**

Interessenten, die mindestens Fr. 100 000.– als Anzahlung leisten können, erhalten nähere Angaben unter Chiffre T R 2963 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Das

FETT

wird weggeschnitten!

Wenn ein erfahrener Hotelier Schinken will, dann wünscht er baren Schinken und nicht ½ Fett und Gallerich und ½ Schinken. Wir liefern zum Schinkenpreis wirklichen Schinken und, zwar recht milden, schmackhaften und saftigen Schinken, der den Namen HOFER zum Qualitätsbegriff machte. Je mehr Sie sparen wollen, um so mehr wird Ihnen HOFERSCHINKEN dienen. Denken Sie daran, wenn Ihnen sogenannte billige Schinken angetragen werden. Mit einem HOFERSCHINKEN können Sie mehr Gäste bedienen und alle Gäste werden zu Hause, wenn sie Schinken essen, an den guten HOFERSCHINKEN denken, den sie bei Ihnen erhielten. Solche Erinnerungen werben für Ihr Haus oft mehr als Inserate und Prospekte.

Probieren Sie es einmal!

Wenn Ihr Lieferant HOFERSCHINKEN nicht führt, verlangen Sie Bezugsquellen-Angabe durch

METZGEREI

A. HOFER AG., BERN

Hoferschinken seit 1912.

Seit einem halben Jahrhundert werden Horgen-Glarus-Stühle aus gebogenem Holz hergestellt.

Stühle aus gebogenem Holz sind stärker — sie dienen nicht nur zum Sitzen, sondern gleichzeitig zum Ausruhen.

HORGEN—GLARUS

AG. MÖBELFABRIK HORGEN-GLARUS IN GLARUS Tel. (058) 5 20 91

Geflügel

beste holländische Ware gefroren

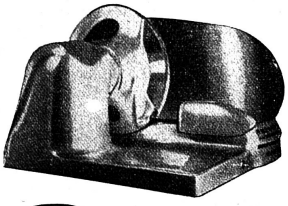
HANS GIGER & CO., BERN

Import von Lebensmitteln en gros

Gutenbergstrasse 3 Telephon (031) 22735

KALTE PLATTE!
RESTAURATIONSBROT!
SANDWICHES!

mit



Hobart Fleischschneidemaschine

geschnitten, präsentiert gut und ausgiebig

HOBART MASCHINEN J. Bornstein A.-G., Zürich
Talacker 41 Telephon (051) 27 80 99

Hotel-Sekretärkurse

Spezialausbildung in allen für den modernen **Hotel- u. Restaurantbetrieb** notwendigen kaufmännischen und betriebswirtschaftlichen Fächern einschl. **Fremdsprachen.** Sonderlehrgänge für den Réceptions- und Dolmetscherdienst. Individueller Unterricht. Rasche und gründliche Ausbildung. Diplome. **Stellenvermittlung.** Jeden Monat Neuaufnahmen Auskunft und Prospekte durch

GADEMANNS FACHSCHULE, ZÜRICH, Geßnerallee 32.

PLEXIGLAS immer beliebter,

nun auch in Hotels und Restaurationsbetrieben:

Serviertablette
Tortenteller
Abteilplatten
Speiseglocken
Patisserieteller
Tassen und Teller
Waschbecken

isoplex AG

Zürich 56 Wehntalerstr. 298
Tel. (0 51) 46 49 91

Rosen

beste Sorten, alle Farben per Stück Fr. 1.50
Prachts-Nelkenstöcke gefüllt, grossblumige per Stück Fr. –.30
Glockenblume per Pflanze Fr. –.30
Dahlien-Neuheiten per Stück Fr. 1.—
Knollen-Begonien 1. Grösse, grossbl., gefüllt, 8 Farben, per Stück Fr. –.30
Edelgladiolen Prachtmischung 25 Stück Fr. 3.50
Anemonen, Ranunkeln je 10 Stück Fr. –.80
Lilien rot, orange, weiss per Stück Fr. –.70
Erdbeer-Rhabarber per Stück Fr. 1.—

Versand ausdauernder

Gartenpflanzen

meine grosse Spezialität!
5 versch., für Schnitt Fr. 5.–
5 versch., für alle Zwecke Fr. 4.–
5 versch., für Felspartien Fr. 3.–
Pfingstrosen, Fackellilien per Stück Fr. 1.50
Winterastern. Herbstastern, Rittersporn, Riesen Margriten Phlox, Akelei. Stockmalven per Stück Fr. 1.—

Versandgärtnerei Müller
Wuppenau (Thg.)

Portier-Mützen

in jeder gewünschten Ausführung.

Verlangen Sie bitte unsern Katalog PM.

Huthaus

JENNY, LUZERN

Krongasse 14, Tel. (041) 2 03 3

Hotels Restaurants

KAUF u. VERKAUF, vermittelt im In- und Ausland zu bescheidenen Gebühren. **G. Frutig,** Hotelimmobilien **Bern.** Spitalgasse 32, Telephon (031) 3 53 02.

MOCAFINO

ist 100% reiner Extrakt aus Bohnenkaffee ohne Beigeschmack

HACO GÜMLIGEN

Verkaufe schöne, revidierte

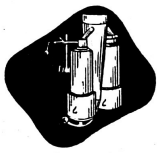
autom. Waagen

mit Gerantie, ab Fr. 280.—.

Aufschnittmaschinen
Nationalkassen
Elektrische Kaffeemühlen

Frau Sigg, Mühlegasse 12, Zürich 1.

Kaffee- und Küchenmaschinen



blitzend sauber

mit dem entfettenden Reinigungspulver

Sap

Es verhindert Kalkbildung erleichtert das Reinigen und schont die kostbaren Maschinen

W. KID, SAPAG, Postfach Zürich 42
Tel. (051) 28 60 11

Qualität zu günstigem Preis!

Ankauf und Verkauf **Neu und Alt**

von

Hotel- und Wirtschaftsmobiliar.

Übernehme jede Liquidation.

O. Locher, Baumgarten, Thun.

Hotelsekretär-Kurse

sowie kombinierte Kurse für

Handel und Hotelfach

beginnen am 30. April

Handelsschule Rüedy

BERN

Bollwerk 35 Telephon 3 10 30

Unterricht durch Fachlehrer. Prospekte gratis. — Beste Referenzen.

STELLENVERMITTLUNG

Die interessante Offerte:

Für 1½ - 2 - Schläfer

Wolldecken

reine Wolle, gute Qualitäten, **besonders günstig!**

Scotland uni weiss — reine Wolle, 200×250 cm **49.–**

Prima blauen Streifen — reine Wolle, weiss mit 200×230 cm **77.–**

Extra blauen Streifen u. uni — reine Wolle, weiss mit 200×230 cm **84.–**

Surfine mit blauen Streifen — reine Wolle, weiss 200×230 cm **95.–**

Gerne unterbreiten wir Ihnen bemusterte Offerte.

Seit 50 Jahren Hotellieferant

Geelhaar BERN

W. Geelhaar AG., Bern. Thunstr. 7 (Helvetiaplatz)
Gegr. 1869 Tel. (031) 2 21 44

CHAMPAGNE BOLLINGER

Ay-Champagne

DRY - BRUT - MILÉSIMÉ

un des meilleurs

Agent pour la Suisse:

RENAUD S.A. BALE

Zu verkaufen

wegen Patentverweigerung komplette und ungebrauchte

Tafelservice-Einrichtung

bestehend aus Glas, Porzellan, Silbergeschirren und -Bestecken für ca. 150 Sitzplätze. — Bei Abnahme der ganzen Einrichtung 30% **Rabatt auf den Ankaufspreis.** Bei Abnahme von kleineren Mengen 20–25% Rabatt. Anfragen unter Chiffre T S 2821 an die Hotel-Revue, Basel 2.